Neuß-Grevenbroicher Zeitung

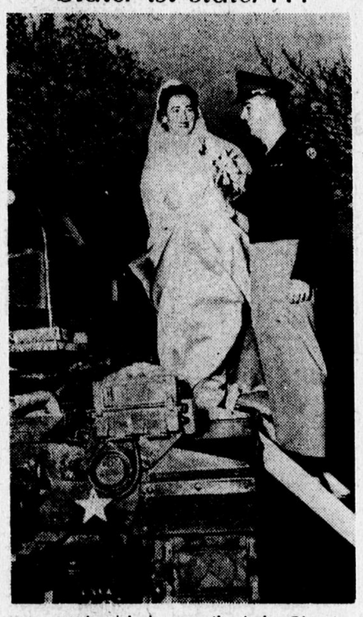
DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 287 — SAMSTAG, 8. DEZEMBER 1951 — Preis 20 Pfennig

Sicher ist sicher . . .



. . . sagte sich der amerikanische Oberstleutnant Charles Lehner und führte seine junge Frau im Panzer ins neue Heim. Die geräuschvolle Hochzeitskutsche rollte durch die Straßen Nürnbergs, wo die Trauung mit der Besatzungsangehörigen Karen McAndrews stattfand. Bild: UP

Bundesrepublik an der Spitze

OEEC: Erzeugung und Löhne in Deutschland am meisten gestiegen

Bonn, 7. Dezember. (dpa) Die Bundesrepublik hat in dem am 30. Juni abgelaufenen Marshallplanjahr 1950/51 den größten Anstieg der Erzeugung unter allen Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa (OEEC) erreicht. Zugleich sind — mit Ausnahme von Österreich und Frankreich — die Löhne in der Bundesrepublik stärker angestiegen als in den anderen Ländern der Marshallplanorganisation, obwohl die Lebenshaltungskosten sich nur geringfügig erhöhten. Dies stellt die OEEC in ihrem neuesten Bericht über die Entwicklung der finanziellen Stabilität in den OEEC-Mitgliedsstaaten fest, der am Freitag in Bonn veröffentlicht wurde.

Der Bericht weist im einzelnen für die Bundesrepublik einen Anstieg der Erzeugung um 13 Prozent, eine durchschnittliche Lohnsteigerung um 20 Prozent und ein Ansteigen der Lebenshaltungskosten um 12 Prozent nach. Weiter sagt er, daß die Steigerung der Lebenshaltungskosten in Deutschland nur durch die beachtliche Zunahme der Arbeitsproduktivität — 14 Prozent — so relativ gering gehalten werden konnte.

Im Zusammenhang mit dem Bericht gab die OEEC in Paris die Vorschläge bekannt, die sie ihren Mitgliedsstaaten gemacht hat, um die Verteidigungsbelastung abzufangen und die Währungen stabil zu halten. Danach sollen alle nichtmilitärischen Staatsausgaben gekürzt, gleichzeitig aber die Steuern erhöht werden, um die Verteidigung zu finanzieren. Um den Verbrauch einzuschränken, wird die Erschwerung der Abzahlungsgeschäfte sowie die Förderung der Spartätigkeit auch der kleinen Einkommensbezieher empfohlen. Den Gewerkschaften wird Zurückhaltung in Lohnforderungen, den Regierungen eine Begrenzung der Gewinne angeraten. Auf der anderen Seite wird noch einmal darauf hingewiesen, daß insbesondere durch intensive Rationalisierung und stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit vor allem bei Kohle und Eisen eine weitere Steigerung der Erzeugung angestrebt werden müsse. Abschließend wird gesagt, die OEEC rechne damit, daß 1952 einer Mehrerzeugung an Konsumgütern im Werte von drei Milliarden Dollar eine Mehrnachfrage im Werte von vier bis fünf Milliarden Dollar gegenüberstehen werde.

„Grobe Dummheit"

Englische Kritik am alliierten Sicherheitsamt

London, 7. Dezember. (dpa) Die Aufrechterhaltung der Produktionsbeschränkungen für die Thyssenhütte und die ehemaligen Reichswerke in Watenstedt-Salzgitter bezeichnet die britische Zeitschrift „Economist" als „große Dummheit".

Man könne sich, so meint das Blatt, solche Entscheidungen des militärischen Sicherheitsamtes nicht leisten, wenn man von Deutschland wie von allen Mitgliedern der OEEC verlange, die Erzeugung um 25 Prozent zu erhöhen. Die britische und die alliierte Politik sollten sich mit wenigen wichtigen politischen Kontrollen begnügen und damit aufhören, wirtschaftliche Kontrollen aufrecht zu erhalten, die unwirksam seien.

Wettbewerb bessert Lebensstand

Der New-Yorker Industriekongreß abgeschlossen

New York, 7. Dezember. (dpa) Der Industriellen-Kongreß in New York, an dem Industrielle aus 18 europäischen Ländern, darunter auch 51 Deutsche teilnahmen, ist nunmehr abgeschlossen worden. Als Hauptergebnis des Kongresses bezeichnete der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Dr. Beutler, den Beginn einer Reihe von Gesprächen zwischen allen Industriellen der westlichen Welt. Beutler erklärte, von amerikanischer Seite sei nachdrücklich zum Ausdruck gebracht worden, daß es trotz der Aufrüstung möglich sein werde, inflationistische Gefahren zu bannen. Es werde sogar möglich sein, den Lebensstandard in Europa zu erhöhen, wenn sich „in härtestem Wettbewerb" die Grundsätze der freien Unternehmerwirtschaft entfalten könnten.

In deutscher Sprache vor der UNO

Heute Verhandlungen über gesamtdeutsche Wahlen

Paris, 7. Dezember. (dpa) Die deutsche Delegation, die vor der UNO über die Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen aussagen soll, traf am Freitag in Paris ein. Sie wird am Samstagvormittag im Palais Chaillot vor dem Politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung erscheinen. Es wurde festgelegt, daß sich die deutschen Vertreter bei ihren Aussagen der deutschen Sprache bedienen.

Die Delegation der Bundesrepublik besteht aus dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundesfraktion, Dr. Heinrich v. Brentano, dem Vizepräsidenten des Bundestages, Dr. Hermann Schäfer (FDP) sowie dem Berliner Bürgermeister Reuter (SPD). Die Regierung der Sowjetzone hat bisher auf die Einladung der UNO überhaupt noch nicht geantwortet.

Leidensgefährten



„Sprich dich ruhig aus, ich bin ja in der gleichen Lage."

Der allzu große Abstand

Von Bundestagspräsident Dr. Ehlers

Als vor kurzem einige Parlamentarier aus den USA Deutschland besuchten, sprachen sie zwei Dinge aus, die zum Nachdenken Anlaß geben sollten: Einmal sagten sie Deutschland mache — zum Unterschied von anderen Ländern — den Eindruck, daß hier mit Ernst gearbeitet werde; sie brachten, wie viele andere Gäste aus dem Ausland, ihr Erstaunen über die Aufbauleistung seit 1945 zum Ausdruck. Zum zweiten sagten sie, daß ihrer Meinung nach der Abstand zwischen den bessergestellten Schichten und den Armen zu groß sei.

In Deutschland gibt es Leute, die eben das, was die Amerikaner als erstes gesehen haben, einfach verneinen. Auch sie können zwar nicht leugnen, daß das heutige Bild der Städte mit dem, was wir vor sechs oder auch nur vor drei Jahren vor Augen hatten, überhaupt nicht mehr verglichen werden kann. Das wird aber dann zumeist sehr oberflächlich als belanglos hingestellt, oder es wird als eine nicht beweiskräftige Fassade vor dem dahinter weiterhin vorhandenen Bild der deutschen Not gekennzeichnet.

Jeder, des sich unvoreingenommen mit diesen Dingen beschäftigt, weiß, daß es unsinnig ist, so negativ zu urteilen. Es ist zumeist den Ausländern verständlicher als den Deutschen, daß es sich bei uns um einen wirtschaftlichen Aufstieg handelt, der die kühnsten Erwartungen übertrifft, die man angesichts des Zustandes von 1945 hegen konnte. Das wird bewiesen durch die Produktionszahlen der Wirtschaft, durch die Entwicklung von Einfuhr und Ausfuhr und durch Steigerung der Beschäftigtenziffern, durch die die Zunahme des Verbrauchs von verschiedenen Nahrungsmitteln. Wenn man zum Beispiel nur die Produktionsziffern etwa von Fahrrädern und Motorrädern prüft, dann erkennt man, daß hier ein Bedarf derjenigen Kreise unseres Volkes gedeckt wird, die nicht zu den reichen gehören. Und wenn man die Steigerung des Fleischverbrauches in den letzten Jahren nachrechnet, dann wird deutlich, daß selbst eine noch so große Oberschicht des Volkes auch bei sinnlosem Prassen nicht eine so riesige Verbrauchssteigerung bewirken könnte.

Mit einer noch größeren Deutlichkeit muß allerdings auch etwas anderes ausgesprochen werden. Der gesteigerte Bedarf einer nicht geringen Zahl von Deutschen, die seit 1948 schon wieder so viel verdient haben, daß sie sich einen über ihren notwendigen Lebensbedarf hinausgehenden Luxus leisten können, führt natürlich zu Einrichtungen, die solcher Bedarfsdeckung dienen. Man sieht das unter anderem an der noch ständig wachsenden Zahl von kostspielig ausgestatteten Geschäften, in denen Luxusartikel verkauft werden. Es wäre nun kindlich zu glauben, man könnte das durch staatliche Zwangsmaßnahmen beschränken oder beseitigen. Jedes Volk hat Menschen, die eine gefüllterе Geldtasche haben als andere und die ihr Geld für Dinge ausgeben möchten, welche der normale Sterbliche sich nicht leisten kann. Und wenn man überlegt, wie viele Menschen davon leben, daß es solche Leute gibt, dann wird man nicht mehr geneigt sein, das ganz ausschalten zu wollen.

Was uns und anderen aber diese Dinge heute so schwer erträglich macht, sind sehr nüchterne Erkenntnisse: Die Stätten, in denen Luxus gekauft und luxuriös gelebt wird, werden heute zum großen Teil von Leuten besucht, die infolge der turbulenten Verhältnisse in der heutigen Welt und mittels Ausnutzung manchmal sehr zweifelhafter Chancen leichte und sachlich nicht gerechtfertigte Gewinne machen und sie in einer oft genug widerlichen Weise wieder vergeuden. Und diese Verhältnisse sollte ein Staat in keiner Weise decken oder fördern. Wir meinen, daß es wesentlich mehr Möglichkeiten gäbe, als sie bisher genutzt sind, um hier nicht ein verzerrtes und gefährliches Bild der deutschen Lage entstehen zu lassen.

Dabei bewegt uns noch ein anderes. Auch wenn man die Berechtigung eines gehobenen Bedarfs in einer Volkswirtschaft bejaht, dann sollte man nicht daran vorbeisehen, daß der Abstand z. B. von der Königsallee in Düsseldorf zu den Flüchtlingslagern in Sylt und anderswo unerträglich groß ist. Es mag in anderen Ländern, besonders Südeuropas, der Abstand zwischen reich und arm größer sein als bei uns. Das ist für uns keine Entschuldigung. Solange wir Millionen von Flüchtlingen in Deutschland nicht menschenwürdig unterbringen und ihnen nicht Arbeit und auskömmlichen Unterhalt verschaffen können, haben wir als Volk in der Gesamtheit die Pflicht, dazu zu helfen, daß jedenfalls diese Differenz zwischen dem Luxus der einen und der Not der anderen nicht in solch provozierender Weise in Erscheinung tritt. Die Verantwortung für die Notleidenden und für das Gesamtbild des deutschen Lebens muß bei ihm und vor allem bei seiner Gesetzgebung jedenfalls den unbedingten Vorrang haben vor dem Luxus des einzelnen.

Dr. Adenauer bei König Georg VI.

Sir Ivone Kirkpatrick als Dolmetscher — Höhepunkt des Englandbesuches

London, 7. Dezember. (AP/dpa) Der Englandbesuch Dr. Adenauers erreichte am Freitagmittag seinen äußeren Höhepunkt, als der Bundeskanzler im Buckingham-Palast durch König Georg VI. empfangen wurde. Die Audienz dauerte 25 Minuten. Dr. Adenauer war ohne deutsche Begleitung erschienen. Von britischer Seite nahmen an dem Empfang Außenminister Eden und der Hohe Kommissar Sir Ivone Kirkpatrick teil, der auch als Dolmetscher fungierte. Pressevertreter und Fotografen waren zu der Audienz nicht zugelassen.

Die rotuniformierte schottische Garde am Tor des Buckingham-Palastes erwies dem Kanzler die militärische Ehrenbezeigung, als sein großer schwarzer Wagen in den Schloßhof einrollte. Auf der Straße vor dem Palast hatten sich etwa hundert schaulustige Londoner eingefunden. Am Eingang begrüßte der Hofmarschall den Bundeskanzler und geleitete ihn zu dem Audienzzimmer im ersten Stock des Schlosses, wo ihn der König erwartete. Wie ein kurzes Kommuniqué besagt, ließ sich Georg VI. über Inhalt und Fortgang der politischen Gespräche berichten, die der Bundeskanzler mit den britischen Staatsmännern in den letzten Tagen geführt hat. Nach dem Besuch erklärte Dr. Adenauer: „Die Unterhaltung mit Seiner Majestät hat in einer liebenswürdigen Atmosphäre stattgefunden." Der Kanzler gab seiner Freude Ausdruck, den König in einer guten gesundheitlichen Verfassung angetroffen zu haben. Georg VI. habe für die besprochenen Probleme lebhaftes Interesse gezeigt.

Nach dem Empfang beim König begab sich Dr. Adenauer zum Dorchester Hotel, wo er vor dem Auslandspresseverband eine Rede hielt, in der er, wie zuvor bei anderen Anlässen, die Grundlagen der deutschen Politik darlegte. Am Abend erwiderte der Bundeskanzler die ihm erwiesene Gastlichkeit mit einem großen Diner, zu dem hervorragende Persönlichkeiten Großbritanniens geladen waren. Am Vormittag hatte der Bundeskanzler den Oberbürgermeister von London in dessen Amtswohnung aufgesucht und sich in das Goldene Buch der Stadt London eingetragen.

Dr. Adenauer wird am Samstag am frühen Nachmittag auf dem Flugplatz Wahn bei Köln zurückerwartet. Bereits am Montagvormittag wird er sich nach Straßburg begeben, um vor der Beratenden Versammlung des Europarates eine Rede zu halten und anschließend mit den Außenministern Frankreichs, Italiens, Belgiens, Hollands und Luxemburgs zusammenzutreffen, die in einer Konferenz den Plan einer Europaarmee zu einem vorläufigen Abschluß bringen wollen.

Da staunte Mr. Smith

Kommunisten vor dem Polizeirichter

London, 7. Dezember. (AP). Von einem Londoner Polizeigericht wurden am Freitag zwei Männer verurteilt, die in der Nacht vor dem Hotel Dr. Adenauers mit Geschrei und Plakaten gegen die Anwesenheit des Bundeskanzlers protestiert hatten. Der 30jährige James Smith kam mit einer Geldstrafe von einem Pfund (11,76 DM) davon, während gegen den 33jährigen Laurence Jones Anklage wegen Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhoben wurde. Smith hatte ein Schild mit der Aufschrift: „Verhindert Churchill an der Bewaffnung der Nazis!" herumgetragen und unaufhörlich geschrien: „Adenauer go home!" Der Polizeirichter mußte dem sichtlich erstaunten Smith erst einmal klar machen, daß Dr. Adenauer von den Nazis selbst zweimal verhaftet worden war.

Slansky wollte aus Prag fliehen

Präsident Gottwald: „Die Tschechoslowakei in ernster Gefahr"

Prag, 7. Dezember. (AP/dpa) Der tschechische Staatspräsident Gottwald behauptete auf einer Kabinettssitzung, zu der führende Funktionäre der Kommunistischen Partei hinzugezogen waren, es seien „unwiderlegbare Beweise" vorhanden, daß der kürzlich verhaftete ehemalige KP-Generalsekretär Slansky nach dem Westen habe fliehen wollen.

Als das Zentralkomitee der tschechischen KP Slansky im September seiner Funktionen als Generalsekretär wegen „mangelhafter Kaderpolitik" enthoben habe, sagte Gottwald, sei noch nicht bewiesen gewesen, daß Slansky „ein Feind des Staates und der Partei" war. Man habe immer noch angenommen, daß er lediglich Fehler begangen habe, und ihm deshalb Gelegenheit gegeben, sich auf einem anderen wichtigen Posten zu bewähren. In seiner neuen Stellung als stellvertretender Ministerpräsident habe Slansky jedoch wiederum unbefriedigende Methoden eingeführt. Untersuchungen bei verschiedenen bereits ermittelten Verschwörergruppen hätten dann Tatsachen ans Licht gebracht, die zeigten, „daß Slansky eine aktive Rolle in der partei- und staatsfeindlichen Verschwörung gespielt" habe. Als endlich Beweise dafür vorgelegen hätten, daß von der „westlichen imperialistischen Spionage" die Flucht Slanskys nach dem Westen vorbereitet worden sei, habe man ihn von seinem Regierungsposten entlassen und verhaftet. Die „Entlarvung" Slanskys sei „ein weiteres Beispiel für die ernste Gefahr", welche die Tschechoslowakei bedroht habe. Aber „niemals wird aus der Tschechoslowakei ein Jugoslawien werden".

Inzwischen mußte die Ausstellung „Dreißig Jahre Kommunistische Partei in der Tschechoslowakei", die vor einigen Monaten in Prag eröffnet worden war, vorübergehend geschlossen werden. Eines der „Prunkstücke" der Ausstellung war ein riesiges Wandbild, auf dem Präsident Gottwald neben Slansky zu sehen war.

Keine Freiheit an der Saar

Demokratische Partei beschwert sich bei Spaak

Straßburg, 7. Dezember. (dpa) Der Vorstand der verbotenen „Demokratischen Partei" des Saargebiets bat am Freitag den Präsidenten der Beratenden Versammlung des Europarates, Paul Henri Spaak, sich dafür einzusetzen, daß bei den bevorstehenden Parlamentswahlen im Saargebiet „die demokratischen Freiheiten wiederhergestellt" werden. „Im Saargebiet", heißt es in dem Schreiben, „gibt es nur drei vom französischen Hohen Kommissariat zugelassene Parteien. Zur Gründung einer neuen Partei ist noch immer eine Genehmigung erforderlich. Noch immer gibt es keine Presse- und Redefreiheit. Die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Landes in den Europarat sind im Saargebiet nicht erfüllt."

„Feuerwehr" nach Suez

Ismailia, 7. Dezember. (dpa) Die 16. britische Fallschirmjägerbrigade ist am Freitag von der Insel Zypern in die Nähe von Suez verlegt worden. Sie soll den Schutz eines Wasserwerks übernehmen, das völlig isoliert von den übrigen Stationen der britischen Garnison in der Kanalzone liegt.

Letzte Sportmeldung

Sachs schlug auch Don Ellis

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die beiden seit einiger Zeit in Deutschland weilenden farbigen Amerikaner King und Ellis gaben dem von 3500 Zuschauern besuchten Düsseldorfer Kampftag die internationale Note. Jimmy King hatte im Mittelgewicht Matthias Luyten zum Gegner. Der Rheinhausener gab sich zwar alle Mühe, konnte aber die blitzschnellen Haken des fast aus dem Stand kämpfenden Amerikaners selten vermeiden und mußte sich nach Punkten geschlagen bekennen.

In einem der schönsten Kämpfe, die in der Rheinhalle je gesehen wurden, schlug Heinz Sachs den Amerikaner Don Ellis einwandfrei nach Punkten. Bis zur vierten Runde hatte Ellis Vorteile, aber in der fünften Runde brachte ein genauer Leberhaken von Sachs die Wende zugunsten des Krefelders. Sachs gab von diesem Zeitpunkt ab die Kampfführung nicht mehr ab und wurde stürmisch gefeierter Punktsieger.

Gegen den Eder-Schützling Gläser zog sich Schäfer (Duisburg) gut aus der Affäre. Gläser erzielte zwar in der vierten Runde einen Niederschlag bis „9" traf aber meistens die ausgezeichnete Deckung des Duisburgers und mußte sich mit einem Punktsieg begnügen. Die übrigen Ergebnisse: Gerd Müller (Düsseldorf) Punktsieger über Gehlhaar (Essen), Henna (Düsseldorf) Sieger durch Abbruch über Nettekoven (Köln).

Adenauer lädt de Gasperi ein

Besuch in Bonn im Frühjahr?

Bonn, 7. Dezember. (Eigenbericht) Bundeskanzler Adenauer wird den italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi bei der Außenministerkonferenz in Straßburg Mitte nächster Woche offiziell zu einem Besuch in die Bundesrepublik einladen. Man erwartet in Bonn, daß de Gasperi die Einladung annehmen wird. Die informelle Einladung wurde bereits während des Besuches des Bundeskanzlers in Rom ausgesprochen.

Der Bonner Korrespondent der italienischen Zeitung „Il Tempo" berichtet seinem Blatt, daß der Gegenbesuch de Gasperis wahrscheinlich erst im Frühjahr erfolgen werde. Das sei insofern günstig, als der Besuch sicherlich mehr Gewicht habe, wenn er dann nach der Wiederherstellung der nationalen Souveränität Deutschlands stattfinde.

Politik kurz — gefaßt

Der Justizminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. Amelunxen, sprach sich in Bonn entschieden gegen eine Wiedereinführung der Todesstrafe aus, weil der Staat nicht über Leben und Tod des Staatsbürgers bestimmen dürfe und weil jedes Gericht sich irren könne.

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen tritt vom 11. bis 13. Dezember zum letzten Male in diesem Jahr zusammen, um u. a. das Gesetz über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen zu verabschieden.

Am Schluß seiner Donnerstagssitzung verabschiedete der Bundestag noch die neue Geschäftsordnung, die am 1. Januar die vorläufige vom Reichstag übernommene Geschäftsordnung ablösen soll.

Bundesfinanzminister Schäffer stattete am Freitag dem Präsidenten der Bank von Frankreich einen Besuch ab. Schäffer will mit der deutschen Europaarmeedelegation in Paris eine Reihe schwebender Fragen, die seinen Amtsbereich betreffen, persönlich erörtern.

Der sowjetische Außenminister Wyschinskij protestierte am Freitag in einem Schreiben an den Sicherheitsrat dagegen, daß ein USA-Militärflugzeug am 6. November bei Wladiwostok die sowjetische Grenze verletzt habe. Das Flugzeug war abgeschossen worden.

Nummer 1 ist Onkel Paul

Starker Widerhall der „Dankspende"

Köln, 7. Dezember. (dpa) Der Aufruf des Bundespräsidenten zur „Dankspende des deutschen Volkes", aus deren Erlös bekanntlich deutsche Kunstwerke erworben und den Nationen übermittelt werden sollen, die dem deutschen Volk in den schweren Jahren nach dem Kriege zu Hilfe kamen, hat in allen Kreisen der Bevölkerung starken Widerhall gefunden. Als Nummer 1 auf der Liste der Spender firmiert dabei „Onkel Paul aus Ibbenbüren", der dem Postscheckkonto der Dankspende Köln 777 77 genau 7,77 DM auf einer Postanweisung mit dem Bemerken überwies, daß er Lastenausgleichsanwärter sei. Die nachfolgenden Spenden schwanken zwischen 50 Pfennig und 10 000 DM.

Allein an kleinen und kleinsten Beträgen werden täglich rund 1000 DM auf die Konten der Dankspende eingezahlt. Eine Flüchtlingsfamilie aus Bebra schickte drei DM mit der Anmerkung: „Wir gebens gerne, obwohl wir noch auf Strohsäcken schlafen." Viele Einsendungen kommen auch von Menschen, die persönlich von der Auslandshilfe nichts erhalten haben, die sich aber an dem Dank für diese Hilfe beteiligen wollen.

400 Spuren — noch kein Erfolg

Die Polizei sucht eine Frau als wichtige Zeugin

Bremen, 7. Dezember. (dpa) Der Appell an die Bevölkerung, bei der Aufklärung der Sprengstoffattentate mitzuhelfen, hat bisher etwa 400 Hinweisen und auch zur Festnahme einiger Verdächtigen geführt. Alle bisher in verschiedenen Orten des Bundesgebietes Verhafteten konnten aber wieder freigelassen werden, weil die Verdachtsmomente sich nicht bestätigten. Auch über die Motive der Attentate konnten noch keine genauen Anhaltspunkte ermittelt werden.

Die Sonderkommission sucht jetzt eine Frau, die vor etwa zwei Monaten im Schalterraum der „Bremer Nachrichten" nach dem Namen des Chefredakteurs der Zeitung gefragt worden ist. Die Frau saß an einem Tisch. Die Frage sei von einem Mann an diesem Tisch an sie gerichtet worden. Er habe sich auch danach erkundigt, ob sie wisse, ob in Eystrup ein Marmeladenfabrikant wohnt. Ein anderer Mann, der an dem gleichen Tisch saß und nicht an dem Gespräch beteiligt war, hat jetzt diese Angaben gemacht. Die bisher unbekannte Frau wird gebeten, sich bei der nächsten Polizeidienststelle zu melden. Die Sonderkommission sucht außerdem nach Paketklebeadressen, die in sepia-brauner Farbe vorgedruckt sind und einen ungewöhnlichen großen Kreis zum Eintragen der Postleitzahl haben. Eine solche Klebeadresse befand sich auf dem Paket an den Verdener Kaufmann Höing, der das Sprengstoffpaket, ohne es zu öffnen, der Polizei übergab.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Todesstrafe

vo- Ein westdeutsches Umfrage-Institut in der Art des anglo-amerikanischen Gallup-Instituts veröffentlichte dieser Tage eine Rundfrage über die Abschaffung der Todesstrafe. Das Ergebnis war: 69 Prozent für die Todesstrafe, elf Prozent ohne Meinung und nur 20 Prozent gegen die Todesstrafe. Dieses Ergebnis ist erstaunlich. In einem zufällig versammelten Kreis von zwölf gebildeten Menschen mit gesundem Verstand und Herzen wurde deshalb die Umfrage wiederholt. Unter den zwölf Personen waren auch zwei Frauen. Das Ergebnis war: neun für die Todesstrafe, darunter die beiden Frauen, drei dagegen. Auch die drei, die gegen die Todesstrafe waren, stimmten mit den neun darin überein, daß das Ergebnis der öffentlichen Meinung entspräche, d. h., daß die neun die sich für die Todesstrafe erklärt hatten, allem Anschein nach das ausgesprochen hätten, was der Mann auf der Straße empfände und dächte.

Dem steht gegenüber, daß Artikel 102 der Verfassung die noch keine drei Jahre alt ist, sagt: „Die Todesstrafe ist abgeschafft." Kaum ein anderer Artikel der Verfassung ist von so lapidarer Eindeutigkeit. Als die Verfassung 1949 vom Parlamentarischen Rat verabschiedet wurde, waren 53 Abgeordnete dafür und 12 dagegen. Es ist uns nicht in Erinnerung, daß die zwölf wegen des Artikels 102 dagegen gewesen wären. Mindestens ein Teil davon dürfte auf Grund seiner Parteizugehörigkeit (6 CSU, 2 Zentrum) dafür gewesen sein.

Wie ist diese erstaunliche Wandlung der öffentlichen Meinung in so kurzer Zeit zu erklären? Die befragten zwölf Personen gaben fast durchweg für die Bejahung der Todesstrafe denselben Grund an: die abschreckende Wirkung. Die Entgegnung, daß bisher noch keine Statistik einen Beweis dafür erbracht habe, daß die Todesstrafe die Kriminalität herabgemindert habe, fruchtete nicht viel. Sie wandten ein, daß immerhin für das gesunde und gerechte Empfinden des Volkes die Todesstrafe als Sühne nützlich und sinnvoll sei. Dieser Gedanke erscheint uns wertvoll genug, um daran anzuknüpfen. Die starke Bejahung der Todesstrafe scheint uns mindestens zum Teil darin begründet, daß eine Anzahl von Prozessen eine Weitläufigkeit und Genauigkeit, um nicht zu sagen Kleinlichkeit der Urteilsbegründung aufweist, die in einem Mißverhältnis zu der Abscheulichkeit der Straftat und dem geringen Strafmaß steht. Der Laie urteilt naturgemäß nicht nach juristischen Gesichtspunkten, sondern nach dem gesunden Menschenverstand. Für ihn ist das Verbrechen — wir denken jetzt an besonders grausame oder widernatürliche — von vornherein klipp und klar, und er begreift nicht, daß Dutzende von gesund denkenden und empfindenden Menschen sich Wochen oder Monate lang mit einem Verbrecher beschäftigen, dessen Unnatur für sie außer Zweifel steht. Oft genug gelingt es der Verteidigung, mit dem § 51 oder auf andere Weise mildernde Umstände herbeizuführen. Fast regelmäßig empfindet er jedenfalls das Strafmaß als zu mild. Das gilt keineswegs nur von der verfassungsmäßig verbotenen Todesstrafe. Hier sucht sich der Unwille der Bevölkerung nur ein Ventil.

Zweck dieser Erwägungen ist nicht, für oder gegen die Todesstrafe Stellung zu nehmen oder gar eine Abschaffung des Artikels 102 zu befürworten. Zweck dieser Zeilen ist hingegen, Richter wie verantwortliche Politiker zu mahnen, daß sie über der Treue zum Gesetz nicht seine Aufgabe im Rahmen des Staates außer acht lassen. Jedes Urteil hat auch eine öffentliche Wirkung. Wenn das geflissentlich übersehen oder gar verneint wird, können sich ernsthafte Schäden für die Gesellschaft ergeben. Das „Volksgericht", das gar nicht nach Recht und Gesetz, sondern nur nach dem „Volksempfinden" urteilte, ist einmal die Folge einer solchen Vernachlässigung gewesen.

Churchill probierte selbst

London, 7. Dezember. (dpa) Churchill hat die umstrittenen neuen Gewehre, eine britische und eine amerikanische Konstruktion, selbst auf seinem Landsitz in Chequers ausprobiert, wie am Freitag die „Times" berichten. Am Donnerstag hatte Churchill im Unterhaus erklärt, das britische Gewehr sei vielleicht das beste der Welt, aber es seien nur zwanzig Exemplare vorhanden und erst 1954 (!) werde man 100 000 im Jahr herstellen können.

Die Mutter, der Staat oder das Recht?

Ein Mädchen zwischen Ost und West

Von unserem Sonderkorrespondenten

Vor einigen Tagen hat das höchste amerikanische Gericht in Deutschland den Antrag einer in der Tschechei lebenden Mutter auf Rückgabe ihres Kindes abgelehnt. Diese Entscheidung hat in weiten Kreisen unserer Leserschaft so lebhaftes Echo gefunden, daß wir einen Sonderberichterstatter um einen ausführlichen Bericht gebeten haben. Der Richter erklärte zu dem Prozeß: „Die Angelegenheit ist so schwierig, daß die Weisheit Salomons dazu gehört, um über die Zukunft dieses Kindes zu entscheiden". Das Kind selbst, Hannelore Pospisil, ahnte mit der glücklichen Unbefangenheit ihrer 13 Jahre nicht, daß die Entscheidung über sein Schicksal die ganze Problematik einer Welt aufzeigt, die von weltanschaulichen Gegensätzen bis in die intimsten Familienverhältnisse hinein zerrissen ist.

Hannelore wurde als uneheliche Tochter zweier Sudetendeutschen im Gebiet der damaligen Tschechoslowakei geboren. Der Vater wurde zu Beginn des Krieges einberufen und fiel kurze Zeit später. Ihre Mutter, damals 16 Jahre alt, behauptet jetzt, sie sei von den Deutschen nach der Besetzung der Tschechei in ein Gefängnis geworfen worden, und man habe Hannelore von ihrer Seite gerissen. Das amerikanische Gericht schenkte ihr auf Grund eingehender Nachforschungen keinen Glauben. Es erschien ihm unglaubwürdig, daß man eine 16jährige ins Gefängnis werfen ließ, nur weil sie sich weigerte, eine ihr zugewiesene Arbeit aufzunehmen. „Der Platz, der ihr drohte, war nicht das Gefängnis, sondern der Arbeitsdienst!" so heißt es in der Urteilsbegründung.

Briefe ohne Antwort

Hannelore, gerade drei Jahre alt geworden, kam zu einer entfernten Verwandten, ihrer heutigen Stiefmutter Maria Reih. Mit ihr zusammen erlebte sie die Austreibung aus der Heimat und in ihrer Familie wurde sie wie ein eigenes Kind aufgenommen. Die Jahre vergingen. Mehrere Briefe an die leibliche Mutter Marie Zborkova blieben unbeantwortet, und erst 1950, nachdem niemand mehr in der Familie damit gerechnet hatte, traf überraschend ein Brief mit der Forderung nach Hannelore ein. Das amerikanische Gericht kam in einer ersten Verhandlung zu dem Schluß, daß nicht die Mutter, deren jahrelanges Schweigen ihr Desinteresse beweise, das Kind beanspruche, sondern der tschechoslowakische Staat, der heute eine kommunistische Diktatur sei.

Die Mutter kam nicht

Damit wurde die menschlich gültige Entscheidung, wie sie die Rechtsprechung fordert, zugunsten eines Politikums aufgegeben. Nicht leichtfertig — das beweist der Versuch des Obersten amerikanischen Berufungsgerichts in Frankfurt, die Mutter, die seit 1950 mit einem tschechoslowakischen Arbeiter verheiratet ist, zur Hauptverhandlung zu laden. Ein Visum und die Bezahlung der Reise wurden zugesichert. Aber statt ihrer erschien ein Dr. Fischer, Angestellter des tschechoslowakischen Konsulats in Frankfurt, um mit dem schriftlichen Auftrag der Mutter den Anspruch auf Hannelore durchzufechten. Dieser Dr. Fischer hielt vor dem Gericht ein flammendes Plädoyer: Man müsse dem Kind Gelegenheit geben „in ein glückliches Heim in der Tschechoslowakei zurückzukehren". Zwei Wochen später erschien der gleiche Dr. Fischer bei der amerikanischen Hohen Kommission und bat um Asyl als politischer Flüchtling.

Abgelehnt

Unter diesen Umständen war das Gericht nicht bereit, einer Rückkehr Hannelores zuzustimmen. Das Gesetz Nr. 11 der amerikanischen Hohen Kommission fordert die genaue Prüfung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse eines Landes, in das verschleppte Kinder zurückgeführt werden sollen. Mit dieser juristischen Rückendeckung fällte das Berufungsgericht sein Urteil. Der Antrag der Mutter auf Rückkehr ihres Kindes wurde abgelehnt. Die Begründung enthält einen Punkt, der die menschliche Seite berücksichtigt: Hannelore hat vor dem Gericht leidenschaftlich den Wunsch vorgebracht, bei ihren Stiefeltern bleiben zu können, um nicht in ein ihr fremdes Land, dessen Sprache sie nicht spricht, gehen zu müssen. Die anderen Argumente basieren auf der politischen Überzeugung, eine kommunistische Diktatur könne einem Kinde keine glückliche Zukunft bieten.

Diesmal zum Glück, aber . . .?

Diese Ansicht mag, aus der politischen Perspektive dieses Prozesses gesehen, die eigene Forderung Hannelores unterstützen und dieses Urteil rechtfertigen, es schafft auf der anderen Seite einen Präzedenzfall, dessen Auswirkungen sich schon bei dem nächsten ähnlich gelagerten Prozeß am 19. Dezember bemerkbar machen werden. Der amerikanische Chefrichter, William Clark, weist darauf hin, daß ein Gericht sein Urteil nicht in einem luftleeren Raum fällen könne, sondern die politischen Verhältnisse berücksichtigen müsse. Das erfordere die Verantwortung gegenüber dem Kind. Für die in der Urteilsbegründung aufgeführte Behauptung, daß die Rückkehr Hannelores nicht sosehr von der Mutter als vielmehr vom tschechoslowakischen Staat gefordert werde, gibt es jedoch keinen schlüssigen Beweis. Die Gefahr einer solchen Argumentation ist für Hannelore zum Glück geworden, aber das ändert nichts an der Tatsache, daß sie für eine Reihe nachfolgender Prozesse zum Gegenteil werden könnte.

Keine Rede von Antisemitismus

Die vermeintlichen Grabschändungen in NRW

Düsseldorf, 7. Dezember. (Eigenbericht) Landeskriminalrat D'Heil, der Chef des Landeskriminalamtes, erklärte am Freitag in Düsseldorf, daß nicht mehr als vier oder fünf der rund 20 bekannt gewordenen Fälle von Zerstörungen auf jüdischen Friedhöfen in den vergangenen zwei Jahren böswillig begangen worden seien. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle seien die Schäden durch spielende Kinder verursacht worden, zumal die jüdischen Friedhöfe meist eingezäunt seien und häufig als „völlig verlassen" angesehen würden. Diese Auffassung wird wie Oberregierungsrat Hein ergänzend berichtete, auch von dem Chefredakteur der „Allgemeinen Wochenzeitung der Juden", Karl Marx, geteilt.

Nachdrücklich wies Landeskriminalrat D'Heil die Anschuldigungen zurück, daß die Untersuchung derartiger Vorkommnisse nicht mit genügender Sorgfalt geführt werde. Die Polizei tue im Gegenteil alles, um Fälle dieser Art aufzuklären und zu unterbinden. In Nordrhein-Westfalen sei dafür sogar ein Sonderdezernat beim Landeskriminalamt eingerichtet worden. Abschließend sagte D'Heil, er habe Grund zu der Annahme, daß im Ausland antisemitische Tendenzen vielfach deutlicher in Erscheinung träten als in Deutschland. Von einem ernstzunehmenden Antisemitismus könne in der Bundesrepublik nicht die Rede sein.

Wohnheime und Ausbildung

Die Ziele des zweiten Bundesjugendplanes

Bonn, 7. Dezember (Eigenbericht) Staatssekretär Bleek vom Innenministerium teilte am Freitag in Bonn mit, daß das Bundeskuratorium für Jugendfragen nunmehr auch den zweiten Bundesjugendplan festgelegt hat. In seiner Grundrichtung entspricht er im wesentlichen dem ersten, doch sollen die Jugendwohnheime, die Erziehung und Ausbildung der Jugendlichen ganz besonders durch ihn gefördert werden. An Mitteln dafür werden 17,5 Millionen Mark aus dem Haushalt des Bundesinnenministeriums und 30 Millionen Mark aus der Kriegsfolgehilfe zur Verfügung stehen. Auch die Haushalte anderer Ministerien werden Mittel für ihn enthalten.

Wie der Staatssekretär sagte, sollen im Rahmen des zweiten Bundesjugendplanes auch die kulturellen Leistungen der westdeutschen Jugend durch Preise Förderung erfahren, um die sich Sing- und Laienspielgruppen, junge Autoren, Architekten und Hersteller von Jugendfilmen bewerben können. Die Preise sollen erstmals 1952 in Berlin verteilt werden. Im Juli 1952 werden sich weiter 600 Jugendliche in Berlin zusammenfinden, um dort während der Vorbereitung der Olympia-Mannschaft Wettkämpfe durchzuführen deren Sieger — 200 Jungen und Mädchen — dann die deutsche Olympia-Mannschaft nach Helsinki begleiten. Für die Zeit vom 21. bis 28. September ist außerdem unter dem Motto „Jugend auf dem Weg" eine Woche der Jugend in allen Orten Deutschlands vorgesehen.

Jugendschutzgesetz verkündet

Bonn, 7. Dezember. (dpa) Das „Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit" wird am Samstag im Bundesgesetzblatt veröffentlicht werden und tritt damit am 1. Januar in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab dürfen sich Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung Erwachsener in Gaststätten aufhalten und an öffentlichen Tanzveranstaltungen nur bis 22 Uhr teilnehmen. Das Gesetz verbietet ferner Jugendlichen unter 16 Jahren das Rauchen in der Öffentlichkeit und regelt ihren Kinobesuch. Für Übertretungen sieht das Gesetz Haftstrafen bis zu sechs Wochen oder Geldstrafen bis zu 150 Mark vor.

Stundung der Soforthilfeabgabe wirksam

Bonn, 7. Dezember. (AP) Die vom Bundestag beschlossene Stundung der Soforthilfeabgabe in bestimmten Fällen ist am Freitag durch Verkündung im Bundesgesetzblatt wirksam geworden. Das gleiche gilt für den Beschluß, daß die Empfänger von Unterhaltshilfe nach dem Soforthilfegesetz einen monatlichen Teuerungszuschlag von 15 Mark für den Hauptempfänger und von 7,50 Mark für Ehefrau und Kinder erhalten, während der Zuschlag für Vollwaisen 10 Mark monatlich beträgt.

Angst vor der Heimkehr

Entflohene Fremdenlegionäre bitten um Hilfe

Berlin, 7. Dezember. (dpa) Drei aus Westberlin gebürtige Fremdenlegionäre haben sich jetzt aus einem italienischen Internierungslager an den Westberliner Bezirksbürgermeister Willi Kressmann mit der Bitte um Hilfe gewandt. Die drei Internierten schreiben, daß sie aus der französischen Fremdenlegion in Indochina geflohen seien, sich aber nicht nach Deutschland wagten. Sie wollen nicht dasselbe Schicksal wie ihre Kameraden erleiden, die nach ihrer Flucht aus der Legion an Frankreich ausgeliefert wurden. Kressmann hat den deutschen Botschafter in Italien, Dr. Clemens von Brentano, telegrafisch gebeten, die Angaben der drei Berliner zu prüfen und ihnen gegebenenfalls zu helfen.

Fleischpreis soll gestoppt werden

Bundesrat wünscht Aufhebung der Fleischzölle, um die Einfuhr zu beleben

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 7. Dezember. Um die Einfuhr zu beleben und dadurch einen Druck auf die hohen Fleischpreise auszuüben, forderte der Bundesrat am Freitag die Bundesregierung auf, durch Rechtsverordnung die Zollsätze für lebende Rinder, lebende Schweine, für Schweinefleisch und Schweinespeck aufzuheben und für Rindfleisch auf sechs Prozent zu ermäßigen. Nur die Vertreter von Rheinland-Pfalz stimmten gegen diese Entschließung, die dem Bundesrat von den Landwirtschaftsministern der Länder nahegelegt worden war.

Der Regierungsentwurf für ein Arbeitsgerichtsgesetz wurde mit gewissen Änderungen vom Bundesrat gebilligt. Entgegen der Regierungsvorlage beschloß der Bundesrat jedoch, auch Nichtvolljuristen als Vorsitzende eines Arbeitsgerichts zuzulassen. Weiter erklärte er sich nicht damit einverstanden, daß Kassel zum Sitz des Bundesarbeitsgerichts bestimmt wird. Er möchte als Sitz möglichst eine Universitätsstadt haben, um Wissenschaft und Rechtsprechung in möglichst enge Verbindung zu bringen. Weiter beschloß er, den vom Bundestag bereits verabschiedeten Gesetzentwurf über die Änderung der Facharztordnung dem Vermittlungsausschuß zugehen zu lassen, weil der im Gesetz vorgesehene Ausschuß aus Vertretern der Ärztekammern Vollmachten erhalten soll, die nach Ansicht des Bundesrats verfassungswidrig sind. Wegen Bedenken gegen den Wortlaut des vom Bundestag verabschiedeten Paßgesetzes soll der Vermittlungsausschuß ebenfalls angerufen werden. Dem Entwurf des sogenannten Großbankengesetz stimmte der Bundesrat zu. Außerdem beschloß er auf Antrag von Nordrhein-Westfalen, den bisher geltenden Verteilerschlüssel für die Flüchtlinge aus der Sowjetzone bis zum 31. März 1952 beizubehalten. Im Zusammenhang mit diesem Punkte wurde die Bundesregierung ersucht, eine Verordnung über die Aufnahme und Verteilung ausländischer, vor allem osteuropäischer Flüchtlinge auszuarbeiten. Das sei deshalb notwendig, weil von Rias und dem Sender „Freies Europa" systematisch zur Flucht nach Deutschland aufgefordert werde.

WIRTSCHAFT

Kleine Agrarmarkt-Rundschau

Der Getreide- und Produktenmarkt befindet sich in einem Übergangsstadium, das allerdings nicht frei ist von ernsten Krisenzeichen. Im Rheinland ist das Aufkommen von Roggen und Weizen sehr gering geworden. Roggen ist so gut wie nicht mehr zu bekommen. Die Mühlen und der Handel bemühen sich, übergebietlich Roggen heran zuschaffen, aber auch das mißlingt, weil der Roggen allenthalben gesucht ist. Die Gefährlichkeit der Situation liegt darin, daß die Preise für Futtergetreide davonzulaufen beginnen. Damit droht die mühsam gehaltene Preisrelation zwischen Brot- u. Futtergetreide zuungunsten von Brotgetreide, besonders von Roggen, gestört zu werden. Das Bundesernährungsministerium hat bereits angekündigt, daß eine fortlaufende Versorgung des Futtergetreidemarktes mit Importware ins Auge gefaßt ist, damit die Preise wieder aufgefangen werden. Auch bei Hafer ist bereits eine Verknappung festzustellen, die aber kaum echt sein kann. Die Preise ziehen weiter an. Bei Gerste werden Phantasiepreise gefordert, die außerhalb jeder Gesetzeslinie liegen. Während die Kleiepreise etwas gedrückt sind, tendieren die Preise für Ölschrote scharf nach oben.

Erzeugerpreise für Obst- und Gemüse

Straelen. Tafeläpfel Cox Orange 32, Tafeläpfel Bellefleur 20—26, Tafelbirnen Alexander Lucas 31, Kopfsalat Treib 100 Stck. 15—40, Kopfsalat Herbst 100 Stck. 6,5—13,5, Endivien 100 Stck. 3—9,5, Endivien 100 Stck. Treib 9—13, Feldsalat 100 Stck. 11—15,5, Spinat Sommer 4,5—7, Weißkohl Herbst 6—7,2, Rotkohl Herbst 10—10,7, Wirsingkohl grün 8—9, Rosenkohl 33—34, Grünkohl 2,5, Blumenkohl 0 100 Stck. 75—121, Blumenkohl 1 100 Stck. 59—74, Blumenkohl 2 100 Stck. 39—49, Blumenkohl 3 100 Stck. 20—23, Kohlrabi 100 Stck. 3—6,5, Möhren 14—17, Sellerie m. Kraut 100 Stck. 7—33, Porree 100 Stck. 1—6, Tomaten Treib 39 bis 47, Frld. 18, Schwarzwurzel 13—43, Zwiebeln 22—25,5, Rote Beete 9—12.

Roisdorf. Tafeläpfel Cox Orange 53,8—62,5, Goldparmäne 29,4—45, Schöner aus Boskop 24,5—32, Tafelbirnen Köstl. v. Charneu 50,8—53,4, Pastorenbirnen 27,6—30,7, Gräfin von Paris 32,4—38,2, Linksbirnen 25,1—36,6, Endivien 100 Stck. 7,1—15,6, Feldsalat 100 Stck. 4,4—26,6, Spinat Sommer 4,9—7,3, Weißkohl Herbst 5,2—5,8, Rotkohl Winter 12,6—13,5, Wirsingkohl grün 5,8—10, Rosenkohl 18—23,2, Blumenkohl 1 100 Stck. 43,1—50,9, Möhren 9,9 bis 16,5, Knollensellerie 16,2—20,5 (Gr. 1), Schwarzwurzeln 22,4—28,2, Zwiebeln 23,7—26, Rettich 7,2—9,2, Petersilie 100 Bd. 2—4,3, Bote Beete 12—12,8.

Tendenz: Zufuhren durchweg ausreichend. Absatz normal. Mäßige Nachfrage in Feldsalat, Rosenkohl und Knollensellerie führte zu gedrückter Preislage.

Die Börse — diese Woche

Düsseldorf. Nach der Überwindung des Ultimo ist die Börse in ein ruhigeres Fahrwasser geraten. Das Geschäft bewegte sich in ziemlich engen Grenzen. Die Kursentwicklung war mehr von Zufälligkeiten abhängig, obwohl die wirtschaftliche Entwicklung dazu angetan wäre, die an sich freundliche Grundstimmung zu befestigen. Von Montanwerten haben sich Klöckner auf 163 (+ 7%) gebessert, Mannesmann und Rheinstahl wenig verändert, die übrigen 1½—3½% leichter. Von Kohlenwerten mußten Rheinbraun, Harpener, Mülheimer Berg und Lothringen bis 3% hergeben. Von Kaliwerten schließen Salzdetfurth und Burbach stark 3% schwächer, während Wintershall und Kalichemie ziemlich behauptet blieben. Von Tarifwerten gaben RWE und Wasser Gelsen 3% nach. Dessauer Gas bis 5% abgeschwächt. Deutsche Erdöl büßten 2% ein. Bei den Elektrowerten schließen Siemens gehalten, dagegen haben Akku Hagen 3% und AEG 2% hergeben müssen. Von Kabelwerten gingen Kabel Rheydt nach den letzten Kursbesserungen um stark 3% zurück, holten am Schluß aber wieder 1% auf. Felten konnten sich leidlich behaupten. Von Maschinenwerten sind Rheinmetall-Borsig auf 27 zurückgegangen. Demag schließen wenig verändert. Von den rege gehandelten Motorenwerten haben Ford 5% gewonnen, während Daimler 2% und BMW bis 3½% nachgaben. Von Warenhauswerten schließen Karstadt und Westdeutsche Kaufhof etwas leichter. Dagegen Stollwerck erneut 1% befestigt. Großbanken lagen auch unter Abgabendruck und sind bis 3% zurückgegangen. Von Chemiefaserwerten haben Rheinische Zellwolle 2½% gewonnen, dagegen Rheinische Kunstseide 2% verloren. Von regionalen Werten sind Pongs & Zahn sowie Krefft mit 5%, Hackethal Draht mit 4% und Orenstein & Koppel sowie Rheinische Chamotte mit stark 3% Gewinn zu erwähnen. Auf dem Rentenmarkt hielt sich das Geschäft wieder in engen Grenzen. Die erste Notierung für die neu eingeführten 43 Mill. Mark Aktien der Deutschen Zentral-Bodenkredit AG in Köln stellt sich auf 20 bez. G. Auf dem Kuxenmarkt haben Carolus Magnus merklich nachgegeben. Die Verwaltung hatte schon vor längerer Zeit erklärt, daß die Förderung wegen Unrentabilität eingestellt werden müsse.

Rheinisch-Westfälische Börse

Aktien	7. 12.		6. 12.			7. 12.		6. 12.	
Accu	—		202	b	Rheinmetall.	27½	bG	—	
AEG	—		—		Rh. Stahlw.	—		—	
Allg. Hochb.	44	G	44	G	RWE	140	B	140	B
Bembern	101	bG	101	b	Salzdetfurth	107	G	107	b
Burbach Kali	—		121	b	Schiess AG	120	G	120	G
Daimler Benz	78	G	—	b	Schwabenbr.	80	G	80	G
Demag	136	G	137	b	Siemens St.	83½	b	83¾	b
Dsch. Erdöl	—		132	G	Stolberg Zink	—		—	
Dortm. A.B.	70	B	70	B	Ver. Stahlw.	—		150½	b
Dortm. Union	70	bB	70	G	Ver. Dt. Nickel	—	G	—	
Feldmühle	127	b	127	B	W. Uerdingen	—		—	
Felten	—		96	b	Wass. Gelsk.	139	b	140	b
Ford-Werke	129	B	129	B	W. Kaufhof	—		107¾	b
Gerresh. Glas	145	G	145	G	Wintershall	—		97¾	bB
Gladb. Wolle	198	G	198	G	Bankaktien				
Goldschmidt	99	G	—		Commerzb.	58	G	59	G
Harpener B.	169	G	169	G	Deutsche B.	67	bG	68½	G
Hein-Lehm.	129	G	129	G	Dresdner B.	—		64	b
Hoesch	—		142		Freiverkehr				
Kabel Rheydt	90¾	b	—		Eisenhütten	89		91½	
Klöckner	—	B	160½	b	GHH	160		161½	
Losenhausen	—	G	—	G	Trix Inh.-A.	56¼		56¼	
Mannesm. St.	—		130	b	Rh. Kunsts.	96		95½	
Mannesm. V.	110	bG	110	b	Rh. Zellwolle	107½		108½	
Mülh. Bergw.	145	G	146	b	V. N. Waggon	80		80½	
Rh. Braunk.	—		190	b					

Berlin. Eine Westmark = 3,95—4,15 Ostmark.

Die Wandlung des Alex Roscher

VON CURT CORRINTH

COPYRIGHT BY VERLAG DES DRUCKHAUSES TEMPELHOF

7. Fortsetzung

„Es handelt sich für Europa und für die Kunstwelt anscheinend um eine ähnliche Sensation wie seinerzeit bei dem Raub der Mona Lisa des Lionardo da Vinci aus dem Pariser Louvre", fuhr der New-Yorker Sprecher fort. „Den Täter kennt man noch nicht. Die deutsche Kriminalpolizei verfolgt, wie es heißt, schon erfolgversprechende Spuren. Man nimmt an, daß versucht werden wird, das berühmte Diadem der Helena ins Ausland zu schaffen. Wir werden morgen aus Anlaß dieses in Bremen erfolgten sensationellen Raubes eine Reportage des Direktors Professor Charles Spencer vom Broadway-Museum über das verschwundene Diadem der Helena bringen." Eine Sekunde lang schwieg die Stimme im Lautsprecher. Dann begann sie von neuem: „Während des Tennisturniers in Chikago gab es . . ."

O'Mulligan hörte nicht mehr zu, denn Aimée McPharson war mit einem Satz von der Couch gesprungen. Ihr Gesicht zuckte fiebrig, als wolle sie in einen Weinkrampf ausbrechen. Sie rüttelte die Schultern des Boxers. „Sagen Sie etwas!" rief sie mit ganz hoher Stimme. Sofort ließ sie wieder von ihm ab. Ihr Gesicht entspannte sich wieder. Nein, sagen Sie nichts!" befahl sie mit merkwürdiger Verächtlichkeit, die O'Mulligan wie ein Peitschenschlag traf. „Was können Sie schon sagen? Ihr redet und redet . . ."

„Ich wußte nicht, daß Sie derartig leidenschaftliche kunstgeschichtliche Interessen hegen", stammelte O'Mulligan gänzlich verwirrt und machte in seiner staunenden Verlegenheit eine Geste, als wolle er ein erregtes Kind beruhigen.

Aimée McPharson entzog sich ihm mit einer grazilen Wendung. Die Schleppe ihres Abendkleides warf einen weiten Halbkreis. Sie legte die Finger gegen die Schläfen. „Entschuldigen Sie, Jack", bat sie jetzt ganz ruhig und mit einem beschämten Lächeln. „Ich benehme mich wie eine hysterische Gans. Aber nun sehen Sie selbst, wie herunter ich bin — nach den letzten monatelangen Aufnahmen. Die Nerven gehen durch. Lassen Sie mich jetzt allein. — Lassen Sie mich bitte allein!" wiederholte sie sehr bestimmt, als O'Mulligan sie immer noch hilflos anstarrte. Sie wartete sein Entfernen aber nicht ab, sondern verließ selbst den Raum.

Im Schlafzimmer blieb sie eine Weile im Dunkeln stehen, beide Hände über der Brust gefaltet. Dann drehte sie nach und nach alle Schalter. Immer mehr Lampen flammten auf. Jetzt leuchtete das Zimmer in wahrhaft festlichem Licht. Und in diesem Licht schritt Aimée McPharson langsam, sehr langsam und königlich auf den hohen Ankleidespiegel zu. Sie verhielt vor der gleißenden Fläche und schaute ihr Ebenbild an, als sähe sie eine Fremde.

„Das Diadem der Helena", flüsterte sie. Dabei hob sie beide Arme. Sie hatte die Hände gleich Schalen geöffnet. Es war, als trügen sie einen kostbaren Gegenstand. Dann senkte sie endlich langsam, mit einem verzückten Lächeln, diesen Gegenstand auf ihr stolz erhobenes Haupt. Es war die gleiche berühmte Geste, die in dem Film „Heinrich VIII." immer wieder das amerikanische Publikum zur Begeisterung hingerissen hatte — wenn Aimée McPharson als junge Anna Boleyn vor ihrer Heirat mit dem englischen König sich heimlich, wie zur Probe, zum erstenmal mit der Krone schmückt.

*

Die hohe Gestalt in dem wallenden Gewand wurde von dem Spiegel reflektiert, der die ganze Zimmerwand einnahm. Ein breiter Spitzenkragen legte sich über die schmalen Schultern; darüber gleißte eine schwere goldene Kette, deren jedes einzelne Glied einen Diamanten trug. Langwimprige Augen, die im Glanz erfüllter Sehnsucht funkelten, strahlten den Beschauer an. Die Gestalt hatte beide Arme gehoben und trug in den Händen einen hohen, in goldene Eichenblätter auslaufenden Reif, den auf das braune Lockenhaar zu legen sie eben im Begriff war. Das Gesicht war in wundervollem Oval geschnitten. Die Lippen standen halb geöffnet und lockten wie eine reife Frucht.

Der Herr mit dem bläulich schimmernden spitzen Knebelbart betrachtete das Bild immer wieder. Es trug die Unterschrift: „Aimée McPharson als Anna Boleyn."

*

Die Hände des Mannes zitterten leicht. Die wulstigen Lippen waren zurückgenommen und ließen gelbliche Zahnreihen frei, die in zuckendem Mahlen das Pappmundstück einer langen dünnen Zigarette zerkauten. Der Mann nickte dem Bild zu. Er spie den Zigarettenrest auf den Teppich des Hotelzimmers. Dann verzog sich sein bräunliches Gesicht zu einem schwachen Lächeln erwartender Genugtuung. Er legte die Fotografie langsam, fast feierlich, in die Brieftasche zurück und erhob sich. Mit zwei kleinen Bürsten bearbeitete er noch einmal den bläulich schimmernden spitzen Knebelbart und zupfte an der Smokingkrawatte. Endlich nahm er Mantel und Hut und verließ das Zimmer.

Unten im Vestibül des Hotels sprang ein Page her. Der Herr reichte ihm den Zimmerschlüssel. Der Empfangschef verbeugte sich einige Zentimeter tiefer als sonst, als der Gast an ihm vorüberging. Der Herr beachtete ihn nicht; er schien es eilig zu haben. Mit schnellen, kurzen Schritten überquerte er den im abendlichen Lichterglanz der Lokale schimmernden Boulevard de Waterloo und wandte sich zu der bergansteigenden Rue Anglaise. Wenig später hatte er das kleine Theater „Les Folies" erreicht.

Hier gastierte eine Pariser Truppe mit der fast verschollenen Operette „Die Tochter des Tambourmajors". Mademoiselle Louison sang gerade als Pensionärin der Nonnen die Koloraturen ihrer höchst unpassenden Sehnsucht: „Hinaus ins Feld — wenn das Kalbfell dröhnt!" Da öffnete sich leise die Tür der Loge zum ersten Rang rechts, die der Bühne am nächsten lag. Der Herr mit dem bläulich schimmernden Knebelbart trat ein und kniff unwillkürlich die Augen zusammen, während er die Loge überflog.

An der Brüstung, allerdings halb hinter dem Logenvorhang verborgen, saß ein junger Mann in untadeligem Frack. Er schaute sichtlich gelangweilt zur Bühne. Es sah aus, als befände er sich im Halbschlaf. Aber er hatte sehr wohl das leise Quietschen der Logentür gehört. Er wandte sich zwar nicht, doch durch seine schmale Gestalt ging ein unwillkürliches Straffen.

Der Herr mit dem Knebelbart nahm schräg hinter ihm Platz, und zwar so, daß er den jungen Mann von der Seite mustern konnte. Er erblickte ein merkwürdig glattes, fast weiblich feines Gesicht. Erstaunt und enttäuscht kniff er die Lippen und schüttelte den Kopf. Nervös knisterte das Programmheft in seinen Händen.

Auf der Bühne hatte inzwischen die angstvolle Flucht der Nonnen und ihrer Zöglinge eingesetzt. Nur Mademoiselle Louison war geblieben und lauschte verzückt auf die näherkommenden Rhythmen der Clairons. Dann brach die erste Patrouille des napoleonischen Heeres in den Klostergarten ein. Der Chor sang sein gutmütiges Spottlied; darüber schwebte das Duett der Louison und des Gardekapitäns.

In diesem Augenblick schien sich der Herr mit dem Knebelbart trotz seiner Enttäuschung zu einem merkwürdigen Versuch entschlossen zu haben. Er beugte sich nach vorn und murmelte, den Blick zur Bühne gerichtet, als ob ihn die Vorgänge auf der Bühne leidenschaftlich interessierten: „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich hätte gern eine Tausend-Belga-Note gewechselt." Mit angehaltenem Atem wartete er auf die Antwort.

Der junge Mann zuckte bei der seltsamen Bitte nicht mit den Wimpern. Gelassen, mit erstaunlich hoher und zarter Stimme, die mehr von einer Frau als von einem Mann zu kommen schien, erwiderte er halblaut: „Ich werde sehen, was sich tun läßt."

Der Herr mit dem Knebelbart atmete in schnellen Stößen. Seine Anfangsenttäuschung schien überwunden. Hastig flüsterte er: „Der Adjutant läßt sich empfehlen."

„Also mögen Sie willkommen sein", antwortete der junge Mann an der Logenbrüstung.

Das merkwürdige Gespräch verstummte. Unten auf der Bühne ging der Vorhang nieder. Im Zuschauerraum prasselte das Beifallklatschen auf. Das Theater wurde hell.

Während sich die Schauspieler mehr oder weniger scharmant lächelnd verbeugten und dann das Haus sich zur Pause leerte, wandte sich der junge Mann dem Innern der Loge und dem Besucher zu. Dabei schob er ein wenig den Logenvorhang vor. Aufmerksam, aber immer noch anscheinend müde und gelangweilt musterte er unter seidenen Wimpern hervor den Herrn mit dem Knebelbart, dessen Augen in hastiger Unsicherheit über das merkwürdig glatte Gesicht seines Gegenübers glitten. Er streckte wortlos die schmalgliedrige Rechte aus, an deren kleinem Finger ein blitzender Brillantring saß.

Der Herr mit dem Knebelbart begann mit unsicheren Fingern in seiner Brieftasche zu blättern. Dabei kam ihm wieder die Fotografie der Aimée McPharson als Anna Boleyn in die Hand. Eilends legte er sie um, als müsse er sie vor profanen Blicken schützen. Endlich hatte er in einem Seitenfach gefunden, was er suchte. Langsam reichte er dem anderen eine zerrissene Tausend-Belga-Note. An dem Schein fehlte die rechte Ecke. Die Rißstelle war vielfach gezackt.

Der junge Mann nahm die Note und betrachtete sie aufmerksam. Seine Müdigkeit schien zu weichen. Er griff in die rechte Tasche seiner Smokingweste und zog ein kleines goldenes Etui. Diesem Etui entnahm er ein Stück Papier und hielt es an den Geldschein. Es war die fehlende rechte Ecke des Tausend-Belga-Scheins. Danach erhob er sich, während er die Banknote achtlos zu einer schmalen Rolle drehte. „Gehen wir draußen eine Zigarette rauchen, Monsieur Rayén", sagte er unbetont.

Fortsetzung folgt

Aus der Stadt Neuss

„Leb wohl, lieber Freund!"



Mit umflorten Fahnen, mit dem Lied vom guten Kameraden und mit einem letzten Hörnerklang nahmen gestern die Schützen und Jäger und viele Neußer Bürger Abschied von Matthias Neidhöfer. Die Scheibenschützen in Tracht, mit ihrem Präses Oberbürgermeister Frings, das Komitee des Neußer Bürgerschützenvereins, Abordnungen der Neußer und auswärtiger Schützen und der Deutschen Jägerschaft geleiteten den toten Freund zur ewigen Ruhe, der in seinen letzten Lebenstagen noch die große Freude erlebte, daß er der Wiederbegründung des Deutschen Schützenbundes beiwohnen konnte. Generalpräses Prälat Dr. Louis erinnerte daran am offenen Grabe, „als er Matthias Neidhöfer den Typus und das Vorbild der deutschen Schützen nannte in seiner Mannhaftigkeit, Heimatliebe und Treue, und ihm bewegt Dank und Abschied im Namen der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften nachrief: „Leb wohl, lieber Freund, wir werden dich nicht vergessen!" Oberschützenmeister Heinrich Baum legte den Kranz der Neußer Scheibenschützen und den letzten Bruch der Deutschen Jägerschaft an der Gruft nieder. Präsident Fellbusch entbot den letzten Gruß des Rheinischen Schützenbundes. Unter dem Klang der Hörner und Choralweisen senkten sich die Fahnen vor dem Heimgegangenen, der in den Herzen aller, die vaterstädtische Tradition und Neußer Schützenwesen hochhalten wollen, einen Ehrenplatz einnehmen wird.

St. Nikolaus brachte „Köne Hendrich" mit

Stimmungsvoller Abend bei den Heimatfreunden — Alte Geschichten neu erzählt — Der heilige Mann hatte Humor

Nikolausabend der Neußer Heimatfreunde, kerzenbeleuchtete Tischrunde einer großen Familie mit Gemüt und Gemütlichkeit. Und da sie sich eine Weile nicht mehr zusammengefunden, war es wie ein Wiedersehen, doch auch ein Gedenken: in den letzten Monaten wurde mancher lieber Freund und alter Neußer Bürger zu Grabe getragen, der oft in diesem Kreis sich mitgefreut hatte. Dr. Flecken — bei den Heimatfreunden will er unter keinen Umständen Exzellenz sein — nannte schon in seinem Grußwort altvertraute Namen, und im Laufe des Abends klangen sie noch öfters auf zum Zeichen, daß sie nicht vergessen werden sollen.

Jean Helten trat noch einmal mitten unter die Heimatfreunde, als Joseph Lange mit seinen Geschichten begann. Es freute nicht nur den einzigen überlebenden 75jährigen Bruder Wilhelm, der aus der Ferne eigens zum Nikolausabend in die Vaterstadt gekommen war. Das Lebensbildchen konnte nur in heimatlicher Mundart gemalt werden, die so unbeholfen scheint und doch so lieb ist. „Alles kohm von Hätze und jing nom Hätz ...", erst recht, als mit den letzten Worten die einst so oft erklungene Weise vom Spinnrad an längst im Weben der Zeit vergangene frohe Stunden erinnerte. „Ze Huus", Verse zum Wiedersehen mit der Vaterstadt nach langer Gefangenschaft, spannen den Heimatgedanken fort.



Freundliche Worte für zwei bekannte und große „Nüsser Jonges"

„Der bekannte Ausspruch der Neußer, den sie nach einer landläufigen Meinung bei geschäftlichen Angelegenheiten zu tuen pflegen: „Wat kost mech dat? Wä bezallt dat? Wat hann ech dovon?" scheint nach bisherigen Feststellungen mindestens aus dem 15. oder 16. Jahrhundert zu stammen ..." Man spitzte die Ohren bei dieser Einleitung, doch der Vortragende grub nur die vielleicht „historischen Wurzeln' dieses geflügelten Wortes aus, die aber immerhin amüsant genug erschienen. Sie führen auch zurück in die Zeit nach dem Truchsessischen Krieg, der 1586 bekanntlich Quirinusstadt und Quirinusstift in Schutt und Asche legte. Mit der Instandsetzung des Quirinusmünsters kam es zu generationenlangen Meinungsverschiedenheiten zwischen Stift und Bürgerschaft über die Kostenteilung. Das diplomatische Geplänkel zwischen Äbtissin und Stadtrat, zeitweise sogar mit Grobheiten gespickt, landete schließlich ob der beiderseitigen Dickköpfe beim höchsten Gericht des Heiligen Römischen Reiches.

Als aber 1741 geradezu der Himmel selber eingriff und ein Blitzschlag die alte Herrlichkeit in Flammen aufgehen ließ, müssen Blitz und Donner auf die Neußer einen heilsamen Eindruck gemacht haben: mit dem Stift nahmen sie sofort einträchtig die Wiederherstellungsarbeiten auf und aus diesem gemeinsamen Werk entstand auch die Kuppel mit dem Standbild des Stadtpatrons. „So ist es keine Phrase, wenn die Neußer den Stadtpatron auf seiner hohen Warte als Sinnbild und Unterpfand eines einigen Bürgersinnes ansehen; er soll ihnen aber auch Mahnung sein dafür, daß aus Trümmern nur wieder aufgebaut werden kann, wenn alle in Frieden und Eintracht zusammenstehen", schloß Joseph Lange seine mit unterhaltsamen Episoden durchflochtene und mit freundlichem Beifall bedankte Erzählung.

+

Freundlich grüßte der heilige Mann die Heimatfreunde, während ein Teufel in Menschengestalt die „Bürger" unsicher machte und sämtliche übergeordneten Dienststellen von Land, Regierungsbezirk und Stadt die einmal im Jahr fälligen Prügel bezogen. (Nur das Finanzamt hatte sich gedrückt.) Der heilige Mann hatte Pech gehabt: als er kam, war die Neußer Brücke gesperrt. Sie hatte sich unglücklicherweise um drei Zentimeter gesenkt, als der Innenminister mit seiner Weihnachtsgratifikation darübergefahren war.... Der heilige Mann wußte noch mehr; er hatte angeblich gesehen, wie die Prominenz bei der Brückeneinweihung zu Fuß ging, er leuchtete dem Heimatfreunde-Vorstand ins Gewissen, der flugs gelobte, sich zu bekehren, und verteilte dann sein „himmlisches Relief", aber auch andere, darunter von Neußer Künstlerhand geschaffene und dankbar entgegengenommene Gaben, Werke von Hermann Coßmann, Severin und Josef Wasen.

Die Oberheimatfreunde Alfons Frings und Hermann Coßmann wurden vor St. Nikolaus zitiert, Peter Naß, der eifrige Helfer St. Martins, Josef Tilmes, der Kommandeur vom FedeFe (Fest der Feste, Abkürzung stammt vom heiligen Mann), Papp und Mamm, die unverwüstlichen, die demnächst wieder „zum letzten Male" in die Bütt gehen. Der Schulrat versprach hoch und heilig, im nächsten Jahr Martinslieder bei den Kindern einüben zu lassen, und für den Vorsitzenden selber hatte St. Nikolaus eine Rarität und Antiquität, sogar passend zum Ressort: ein Foto des unvergeßlichen Neußer Originals und Schutzmannes Köne Hendrich. „Heiste von demm mar noch e paar!" wünschte er dazu.

Viele andere hatten noch das Glück, dem Würdenträger in das gütige Antlitz zu schauen, und seine humorgewürzte Dankbarkeit vergaß nicht die vielen Helfer, den kunstbegabten Nachwuchs und die Heimatfreundin auf dem Krankenbett. Für alle Fröhlichen im Saal gabs einen stabil gebauten „Kloskähl".

Dr. Flecken rundete den harmonischen, von der Kapelle Schmitz begleiteten Abend mit einem herzlichen Dankeswort an alle Mitwirkenden ab. Seine Erinnerung streifte noch einmal die Toten, unter denen auch Karl Steins unvergessen ist, und in ihrem Gedenken bat er, immer verbunden zu bleiben zur heimatlichen Art.



Es weihnachtet sehr. Gestern machten sich wieder die Männer des Gartenamtes auf, um an prägnanten Stellen des Stadtbildes Weihnachtsbäume aufzustellen. Mit vielen Lichtern besteckt, bringen sie ein wenig Vorweihnachtsstimmung in die in diesem Jahr so nüchternen Straßen. Es sind ihrer einige mehr als im Vorjahr.

Weihnachtshilfe für die Ärmsten

Stadtverwaltung zahlt Weihnachtshilfe für bedürftige Personen und Familien

Auch in diesem Jahr sollen bedürftige Personen und Familien wieder eine bescheidene Weihnachtsbeihilfe erhalten. Rund 700 Wohlfahrtsempfängern wird Anfang der kommenden Woche für jeden Haushaltvorstand DM 25,— und für jeden bedürftigen Haushaltsangehörigen DM 10,— ausgezahlt.

Den gleichen Betrag sollen aber auch solche Bedürftige bekommen, deren Einkommen nur bis zu 10 Prozent über den Sätzen der Wohlfahrtsunterstützung liegt. Nach Auskunft der Stadtverwaltung dürften das ca. 1000 Familien und Alleinstehende sein. Dieser Kreis wird sich in der Hauptsache aus Rentnern, Soforthilfeempfängern usw. zusammensetzen. Sie erhalten auf Antrag eine Weihnachtsbeihilfe, wenn das gesamte Netto-Einkommen einer Familie folgende Richtsätze, erhöht um die zu zahlende Miete (Höchstbetrag DM 40,—) nicht übersteigt:

Ehepaar ohne Kinder 102,— DM, Ehepaar mit 1 Kind 141,— DM, Ehepaar mit 2 Kindern 181,— DM, Ehepaar mit 3 Kindern 220,— DM, Ehepaar mit 4 Kindern 260,— DM.

Alleinstehende 63,— DM.

Witwe ohne Kinder 63,— DM, Witwe mit 1 Kind 98,— DM, Witwe mit 2 Kindern 138,— DM, Witwe mit 3 Kindern 177,— DM, Witwe mit 4 Kindern 217,— DM.

Sind ältere, haushaltsangehörige Kinder vorhanden, erhöhen sich diese Sätze um je DM 4,—. Diesen Familien und Bedürftigen soll die Weihnachtsbeihilfe in der Zeit vom 11. bis 15. Dezember im Wohlfahrtsamt, Büttger Straße 28, ausgezahlt werden.

Anträge auf Weihnachtsbeihilfe können nicht gestellt werden, wenn der Haushaltsvorstand ständig beschäftigt ist, Arbeitslosenunterstützung oder Arbeitslosenfürsorgeunterstützung bezieht oder Krankengeld erhält.

Raum der künstlerischen Einheit

Prof. Minkenberg gestaltete die Kapelle des Konvikts — Zum Patrozinium am 8. Dezember

Die alte Kapelle des Erzbischöflichen Konviktes war eine Stileinheit, wie man sie früher verstand, dem neugotischen Gefüge des ganzen Baues angepaßt, neugotisch von der höchsten Altarspitze bis zur letzten Bankreihe. Es ist damit keine Kritik an der immerhin ausgezeichneten handwerklichen Arbeit geübt, mit der die damaligen Meister und Schnitzer ihren Aufträgen gerecht wurden, wenn die Arbeit auch nicht von einem persönlichen, intuitiven, künstlerischen Gestaltungswillen durchdrungen war, sondern eben nur dem gültigen Stil-Schema entsprach. Generationen haben sich kaum Gedanken um dieses Problem gemacht, bis eine Zeit aufbrach, die eigenwillig, im ersten Überschwang oft zu eigenwillig, zu schaffen begann und das Tor aufstieß zu neuen Auffassungen, zu neuer Gestaltung und zu neuem Verstehen. Aller Anfang dieser eigenwilligen Menschen und Künstler war schwer. Ihr Werk brauchte seine Zeit, um zu wirken, neues Sehen zu lehren, und selbst auch zu wachsen und immer gültigere Formen anzunehmen.



St. Agnes mit den Sinnbildern ihrer Tugenden — Holzplastik von Hein Minkenberg

Die Kapelle des Konviktes wurde im letzten Krieg auf das schwerste beschädigt. Dank der Initiative von Präses Becker konnte man bei der Wiederherstellung gerade der Ausstattung von neuem künstlerischem Wollen ausgehen. Prof. Hein Minkenberg wurde berufen, einen Raum der künstlerischen Einheit zu schaffen. Er begann 1947 mit einer Madonna, und jüngst vollendete er den neuen Hauptaltar. Einen Michael schuf Minkenberg, den Lichtträger Tarzisius, eine hl. Agnes, die Patrone der Jugend, und im Chor der Kapelle Nebengestalten des Hauptaltares. Die Mensa des Hauptaltares ruht auf den vier geheimnisvollen Wesen der Apokalypse, die Minkenberg gern, doch immer wieder anders gestaltet. Sie gruppieren sich um eine Mittelstütze, um den im Relief geformten Thronenden mit dem siebenfach versiegelten Buch. Darüber das Tabernakel, dessen Türe den Herrn und Meister mit Johannes symbolhaft aufweist, für die darin wohnende Höchste Liebe. Kruzifix, Leuchter, endlich der Kreuzweg runden Minkenbergs Werk ab, welches das Vitale, das Massige abgelegt hat und in seiner verinnerlichten Gestalt reife, wenn auch herbe Schönheit birgt.

Eine weitere Ausgestaltung der Kapelle, die zu einer Sehenswürdigkeit in Neuß geworden ist, ist in Aussicht genommen. Damit wird ein weiterer Schritt getan zur Hundertjahrfeier 1952 des „Seminarium puerorum Archiepiscopale Novesiense", das am 8. Dezember den Festtag der Immaculata als Patronatsfest begeht, in deren Schutz es 1856 durch Kardinal-Erzbischof Johannes von Geissel gestellt wurde.

Junge Mannschaft fügt Stein auf Stein

Das Ferienheim für junge Familien und für die Jugend — 98 Bahnkilometer von Neuß

„Sozial denken, sozial handeln" ist allzugern ein Phrasenbegriff. Aber nichts haßt die Junge Mannschaft mehr als die Phrase. Sie will nicht nur etwas tun, sie tut etwas. In der ganzen Bundesrepublik entstehen in der nächsten Zeit Ferienheime, die die Junge Mannschaft für junge Familien mit Kindern errichtet. Gerade einfache Leute mit bescheidenen Mitteln, die sich keine große Reise leisten können, sollen durch diese billigen Ferienheime dennoch zu einer echten Erholung und Ausspannung kommen. Das ist einer der Programmpunkte, die von der Jungen Mannschaft in diesem Winter verwirklicht werden. Die Neußer Gruppe hat den Ehrgeiz, bei diesem Sozialwerk vorbildlich voranzugehen und eines der ersten, vielleicht das erste dieser Ferienheime fertigzustellen.

Mit großem Elan ging die Mannschaft ans Werk. In einer Zusammenkunft am Mittwochabend hielt sie Jahresrückblick und -ausschau und diskutierte dabei auch das Ferienheim Wilberhofen bei Dattenfeld an der Sieg. Die Grundstücksfrage wurde in großzügiger Weise mit Max Koch, Wilberhofen, gelöst. Die Materialbeschaffung entwickelte sich erfreulich günstig. Aufrufe in der NGZ zur Unterstützung der Aufgabe hatten schönen Erfolg. Mehrere Abbruchstellen wurden zur Verfügung gestellt. Samstag für Samstag werden die Steine gesammelt, abtransportiert und abgeklopft. 25 000 Steine kamen auf diese Weise bisher zusammen. Die gesamten Dachziegel wurgespendet. Den hochherzigen Spendern sei auch an dieser Stelle der herzliche Dank der Jungen Mannschaft übermittelt.

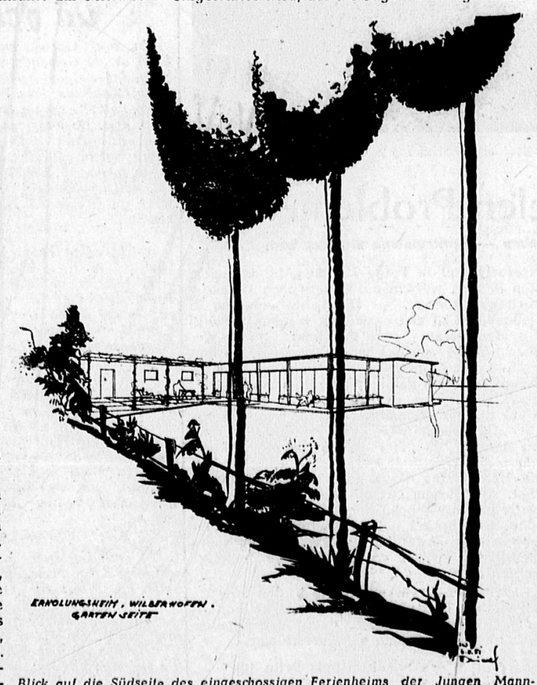
Aber es bleibt noch viel zu tun übrig, und viele Voraussetzungen sind noch nicht erfüllt. Es ergeht daher nochmals die Bitte an alle, die dem Werk Sympathie entgegenbringen, eine Spende beizutragen. Es fehlt noch an manchem, u. a. an Zement und Kalk. Wer nicht die Möglichkeit hat, Material beizusteuern, kann einen der Bausteine kaufen, die in Höhe von 50 Pfennig an aufwärts ausgegeben werden. Spenden sind zu richten an die Junge Mannschaft Neuß, z. Hdn. Herrn Wolfgang Jansen, Krefelder Straße 54, Telefon 3353.

Inzwischen ist der Plan für das Heim fix und fertig. Architekt Deimel aus Oberkassel von der Jungen Mannschaft Düsseldorf hat ihn entworfen. Das Heim sieht vor: eine große offene Terrasse, einen Tagesraum und einen Kinderspielraum (mit großen Glaswänden), die auch zu einem einzigen großen Raum vereinigt werden können; drei Schlafräume mit vier und zwei Schlafräume mit zwei Betten; eine elektrisch eingerichtete Küche, einen Geräteraum und einen Raum für den Hauswart, ferner einen Wasch- und Duschraum. Auch wurde entschieden, daß ein besonderer Raum für Jugendliche eingerichtet wird, der als Jugendherberge dient.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn nicht nur private Kreise dieses Sozial- und Jugendwerk unterstützten; vielleicht kann auch ein Jugendfonds dem Plan unter die Arme greifen, damit er nicht auf halbem Wege steckenbleibt, sondern termingerecht zu Ende geführt werden kann.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß der Hauswart ein Mann ist, der die Gegend wie seine Westentasche kennt und besser als mancher „Eingeborene" auch die vielen verborgenen Pirschpfade weiß. Das Haus liegt in sehr gesunder, waldreicher Gegend. Von Neuß ist es 98 Bahnkilometer entfernt. Zum nächsten Badeplatz ist es vom Haus aus eine Viertelstunde. Zum ideal gelegenen Freibad Ruppichteroth führt ein Waldweg von 1½ Stunden. Im Winter ist in nächster Nähe ausgezeichnete Rodelgelegenheit.

Die Junge Mannschaft hat die Zuversicht, daß sie schon recht bald mit den Bauarbeiten beginnen und rechtzeitig zur nächsten Saison das erste Ferienheim für junge Familien und die Jugend eröffnen kann.



Blick auf die Südseite des eingeschossigen Ferienheims der Jungen Mannschaft Neuß an der Siegschleife in Wilberhofen bei Dattenfeld (Entw. Deimel).

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 9. Dezember — 2. Advent / Fest Mariä Empfängnis

St. Quirin. Messen: 6.30, 7.30 Gem.-Messe der ges. Jugend, 8.30 Kindermesse u. Kom. der Knaben, 9.30 feierl. Levitenamt, 11.00, 12.00 Christenlehre f. alle Kinder (Opfergang d. Knaben), 18.00 Abendmesse. Werktags 6.55 Roratemesse. 7.45, 8.30. Krankenwoche Kpl. Koenig.

St. Marien. Messen: 6.00, 7.00, 8.00 m. gem. Kom. d. Pfarrjugend, 9.00 Kindermesse, 10.00 feierl. Hochamt, 11.15, 14.00 Christenlehre, 18.00 Abendmesse mit Festpredigt. Werktags 6.15, 7.00, 7.45 und 8.30. Mittw. 7.00 Segensmesse d. Frauen u. Mütter. Donnerstag 7 Pfarrjugendmesse. Samstag 18.00 Salveandacht, 19.15 Abendgebet.

St. Dreikönige. Samstag (Maria Empfängnis) Messen 6.30, 7.45, 8.30 u. 19.30. Sonntag gem. Kom. d. Jugend u. d. Jungen des 6., 7. u. 8. Schulj. Weihnachtskollekte d. Pfarrkaritas. 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 (feierl. Hochamt), 11.15 Messe, 14.00 Christenlehre, 17.00 Andacht. Werktags 6.30, 7.45, 8.30 Messe. Montag 16.30 Elisabethkonferenz. Dienst. 20.00 Glaubensunterweisung u. 20.30 Vinzenz-Konferenz. Mittwoch 8.30 Frauenmesse. Donnerstag 6.30 Jugendmesse. Samstag 15.00—19.00 Beichte. 19.30 Abendgebet d. Jugend. Krankenw. Kpl. Pazen, Fringsstr. 5.

St. Joseph. Messen: 6.30, 8.00 Gem.-Kom. d. Pfarrjugend, 9.00 Gem.-Kom. d. Schulknaben, 10.00 Hochamt 11.00, Christenlehre 14.00, Andacht 17.00. Werktags: 7.00, 7.45 u. 8.30. Dienstag 19.30 Abendmesse. Mittw. 8.30 Segensmesse Frauen. Donnerstag 7.45 Messe f. d. vermißten u. toten Söldaten. Samstag 14.30 Beichte f. d. Schulkinder des 4., 5. u. 6. Schuljahres, 16.00 Mädchen der oberen Klassen.

St. Barbara. Kom.-Sonntag d. Jugend. 7.30, 9.30 Messen. 11.30 Christenlehre f. alle Schulkinder, 17.00 Andacht. Tägl. 7.45. Dienstag u. Freitag 7.45 Schulmesse, Samst. Beichte, 15.00 Jungen, 16.00 Mädchen d. 3. 4. u. 5. Schuljahrs. 17.00 Mädchen d. 6., 7. u. 8. Schuljahres. Samstag 18.00 Salveandacht.

St. Elisabeth. Messen: 6.30, 7.30 Kom. d. Pfarrjugend u. Kolpingsfamilie, 9.00 Kindermesse, 10.00 feierl. Hochamt, 15.00 Christenlehre, 17.00 Abendmesse. Woche Messen 7.00, 8.30. Mittw. 7.00 f. uns. Gefangenen und Vermißten. Samstag 15.00 Beichte 3. u. 4. Schuljahr Knaben u. Mädchen. 19.00 Komplet.

St. Kamillus. Sonntag 6.00, 8.00, 9.00 Kindermesse u. 10.30 Messe. 12.00 Christenlehre, 17.30 Andacht. Werktags 6.30 und 7.30 Messen. Mittwoch 19.30 Andacht.

St. Kornelius. Selikum. Sonntag 8.00, Dienstag und Freitag 7.00 Messen.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag: Christuskirche 19.00 Wochenschlußgottesdienst. Pf. Schmidt.

Sonntag: Christuskirche 9.30 Pf. Fernau, 10.45 Kdg. — Glehn 16.00 Miss. Jung, 10.00 Kdg. — Erlöserkirche 9.30 Pf. Köller, 10.30 Kdg. Rosellen 8.30 Pf. Peter, 9.30 Kdg. — Norf 10.00 Pf. Peter, 10.30 Kdg. — Nievenheim 8.00 Pf. Meine. — Knechtsteden 9.30 Pf. Meine. — Straberg 11.00 Pf. Meine. — Holzbüttgen 8.30 Miss. Jung. — Kaarst 10.00 Miss. Jung, 9.00 Kdg. — Holzheim 9.30 Kdg. — Annoschule 11.00 Kdg.

Herpich
PELZE u. MODELLKLEIDUNG
Ihr Weihnachtsgeschenk
Ein Herpich-Pelz
Ein Herpich-Kleid
DÜSSELDORF
IM BREIDENBACHER HOF · TELEFON 11162

Zwei Schwerverletzte

Auf der Jülicher Straße fuhr ein Motorradfahrer auf einen haltenden Lastkraftwagen auf. Der Kradfahrer erlitt schwere Verletzungen und mußte einem Krankenhaus zugeführt werden. — Auf der Danziger Straße stießen ein Lastkraftwagen und ein rangierender Zug der städt. Ring- und Hafenbahn zusammen. Der Fahrer des Lkw wurde schwer verletzt in das Herz-Jesu-Krankenhaus gebracht. Der Lastkraftwagen wurde stark beschädigt.

Blaupunkt
Bevor Sie ein Rundfunk-Gerät kaufen besichtigen Sie unverbindlich die
Blaupunkt-Geräte der Serie 1951/52
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet
IN MEINEN GROSSEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN
10% Anzahlung
Alle Typen mit UKW-, Triplex-, Duplex- und Rational-Schaltung sowie eingebauter UKW-Antenne
Unser konkurrenzloses Zahlungssystem macht Ihnen den Kauf leicht
Mitglied des Einkaufsrings Deutscher Radiohändler
Walter Kistler
NEUSS, Büchel 51, Ruf 2907
GREVENBROICH, Kölner Straße 18, Ruf 126

Kreis Grevenbroich

NGZ-Interview:

Der neue Polizeichef

Wenn ein Mann unaufgefordert zum Polizeichef geht, dann will er entweder eine „dicke Sache" anzeigen, oder ihn plagt sein Gewissen. Oder aber: er will ihn interviewen. Die NGZ suchte sich von diesen drei Möglichkeiten die angenehmste heraus und interviewte ihn. Denn er hat erst vor wenigen Tagen, wie bereits berichtet, seinen Vorgänger abgelöst und ist nun neuer Chef der Kreispolizei. Das heißt: so ganz neu ist Oberinspektor Kubitsch nicht: Unmittelbar nach Kriegsschluß kam er, in Essen zu Hause, in den Landkreis Grevenbroich und baute unter schwierigen Verhältnissen einen schlagkräftigen Polizeiapparat auf, der in jenen Tagen so nötig wie Brot war.

Der jetzt 38jährige mit dem schmalen Gesicht, dem dunklen Haar und dem Menjou-Bärtchen weiß von dieser Zeit ein Lied zu singen. Die



Oberinspektor Kubitsch

drei Polenlager in Hülchrath, Dormagen und Jüchen machten der damaligen Kreispolizei das Leben ziemlich sauer: fast in jeder Nacht gab's Alarm: Polen überfielen Bauernhöfe, raubten und plünderten, so daß verschiedene Landwirte sich entschlossen, regelrechte Drahtverhaue um ihre Wohnhäuser zu bauen. Dazu kam die schmerzliche Kohlenknappheit, die immer wieder zu organisierten, großangelegten Übergriffen führte. — In Oekoven und an anderen Stellen des Kreises. Der Kreispolizeichef betont die verständnisvolle Mitarbeit des damaligen britischen Standortkommandeurs.

Seit den ersten Jahren nach dem Kriege wohnt Oberinspektor Kubitsch mit seiner Familie in Grevenbroich. Er selbst wurde 1947 in den Kreis Kleve versetzt, arbeitete später als Sachbearbeiter in der Polizeizentrale Düsseldorf und leitete zuletzt die Polizei des Rhein-Wupper-Kreises. Er freut sich auf die Tätigkeit im Landkreis Grevenbroich, der wegen seiner exponierten Verkehrslage und seiner Weiträumigkeit ein dankbares Aufgabengebiet darstelle.

Der Kreispolizeichef reitet auch ein paar Steckenpferde: er ist passionierter Hundezüchter und Amateurfotograf. Das heißt, wenn ihm die Zeit dafür bleibt. Denn er weiß, daß besonders auf den verkehrsreichen Straßen viel Arbeit auf ihn und seine Männer wartet.

Landkreis-Diagnose: „Es geht bergauf"

Haushaltszahlen getreues Spiegelbild — Landratswahlen und Antrag Liedberg — Vor der Kreistagssitzung

Kreis Grevenbroich. Die dritte öffentliche Sitzung des Kreistages — vielleicht wären turnusgemäß mehr Sitzungen fällig gewesen — findet Montag um 15 Uhr im Saale des Grevenbroicher Rathauses statt. Die Neuwahl des Landrates und seines Stellvertreters und die Vorlage des ersten Nachtragshaushaltes sind einige der wesentlichen Punkte, die öffentlich beraten werden. Geheim wird über die zentrale Gas- und Wasserversorgung des Kreises verhandelt, die in letzter Zeit mehrmals Gegenstand von Verhandlungen und Beratungen war. Die Durchführung der weit gespannten Pläne erlaubt zur Zeit noch nicht, die Öffentlichkeit eingehend zu unterrichten, um den Gang der Dinge nicht zu stören.

Der Kreishaushalt wächst mit dem ersten Nachtrag um 425 957 DM und im außerordentlichen Haushalt von 178 618 auf 348 540 DM. Die „kleine Etatberatung" im Vergleich zum Gesamthaushalt lenkt das Augenmerk auf die erhöhten Einnahmen und Ausgaben. In diesen Zahlen spiegelt sich indirekt der ständig ansteigende Beschäftigtenstand in den Gemeinden des Kreises wider und vor allem die damit verbundene gestiegene Kaufkraft sowie die allgemeine Gesundung von Wirtschaft, Industrie und Kommunen. Die Zeichen der Gesundung werden um so freudiger zur Kenntnis genommen, als sie voraussichtlich stetig sind.

Ein überaus wichtiger Punkt der Tagesordnung ist die Änderung der Geschäftsordnung bezüglich der Zuständigkeiten des Finanzausschusses, der in Zukunft nicht nur vorberatend tätig ist, sondern Entscheidungen treffen kann. Der Ausschuß ist bisher von zwei CDU-Mitgliedern, einem Mitglied des Zentrums und drei SPD-Männern besetzt. Die SPD führt den Vorsitz, gibt also bei Stimmengleichheit den Ausschlag. Die Kräfteverteilung dieses bedeutsamen Ausschusses müßte sich nach der Größe der Partei richten. Da die CDU die stärkste Partei ist, sollte ihre Stärke auch zahlenmäßig im Finanzausschuß zum Ausdruck kommen. Zum mindesten müßte ihr bei gleichbleibender Besetzung der Vorsitz zustehen. Da nach der neuen Regelung der Finanzausschuß Entscheidungen trifft, ist der Kreisausschuß seiner wesentlichen Aufgaben entkleidet worden. Folgerichtig wäre, wenn Finanzausschuß und Kreisausschuß zusammengelegt würden.

Ein demokratischer Punkt der Tagesordnung ist der Antrag der Gemeinde Liedberg auf Auflösung des Amtes Glehn und die Errichtung eigener Gemeindeverwaltungen in Glehn und Liedberg. Ein nicht minder wichtiges Anhängsel dieses Antrages ist der Wunsch der Einwohner von Steinforth-Rubbelrath auf Eingemeindung in die Gemeinde Glehn.

Der Halbjahresbericht gibt Aufschluß über die Finanzlage des Kreises, ist aber zum Teil schon überholt durch die erste Nachtragshaushaltsatzung. Weiter stehen auf der Tagesordnung: Neuwahl des Kreissparkassenvorstandes, Änderung der Satzung und Geschäftsordnung für den Beschlußausschuß des Kreises, Neuwahl der Beisitzer für den Soforthilfeausschuß, Ernennung eines Kreditvorprüfungsausschusses, Wahl von Ersatzmitgliedern für den Kreissiedlungsausschuß. Und im übrigen: Wahl des Kreisbrandmeisters und seines Stellvertreters, Verwaltungskostenvoranschlag der Kreissparkasse für das Geschäftsjahr 1952.

„Einigkeit" und „Columba" zusammen

Grevenbroich. Die Brieftaubenzuchtvereine „Einigkeit" und „Columba" aus dem Stadtkern beschlossen in einer gemeinsamen Versammlung, am 12. und 13. Januar im Hotel Halboth ihre diesjährige Siegerschau durchzuführen. Von jedem Liebhaber werden zehn Tiere, und zwar fünf Vögel und fünf Tauben, ausgestellt. Namhafte Preisrichter aus dem Ruhrgebiet, dem Herzen des Taubensportes, und Köln wurden gewonnen. Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenlos. Bei der großen Verlosung kann eine Original-Benzing-Taubenkonstatier-Uhr gewonnen werden. Zur Schau werden ausschließlich Siegertauben gestellt.

Probealarm am Gestüt

Wickrath. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr kamen zu einer Besprechung zur Vorbereitung des 1952 in Wickrath stattfindenden Kreisfeuerwehrverbandstreffens zusammen. Die Vorführungen der Feuerwehren sollen auf dem Platz am Gestüt durchgeführt werden.

Die ersten Lichter

Christbäume zogen in Grevenbroich ein



Grevenbroich. Mittwoch wurden an den bekannten Stellen der Kreisstadt ansehnliche Christbäume aufgestellt, die bei Dunkelheit im Glanz festlicher Lichter erstrahlen. Das NGZ-Bild zeigt ein solch vorweihnachtliches Stimmungsbild am Rathausbrunnen in Grevenbroich. Auch in anderen Orten des Landkreises wurden Weihnachtsbäume aufgestellt. So wurden auf einfache Weise am Rande des pulsierenden Verkehrs zauberische Idylle wachgerufen, die die Alten und die Jungen gleichermaßen erfreuen.

Bürgermeisterwahl wieder ergebnislos

Ergebnis in Frimmersdorf wieder 4:4 — Bevölkerung wird entscheiden müssen

Frimmersdorf. Die Bevölkerung von Frimmersdorf wird mit ihrer Stimme entscheiden müssen, wen sie zum Bürgermeister haben will: in einer zweiten Gemeinderatssitzung in der katholischen Volksschule stand erneut die Neuwahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters auf der Tagesordnung. Gemeindevertreter Handeck (CDU) betonte, daß er zugunsten der SPD auf den stellvertretenden Bürgermeisterposten verzichten wolle, um der Bevölkerung den Wahlgang und der Gemeinde die Kosten zu ersparen. Gemeindevertreter Broich (SPD) lehnte ab und plädierte für den Wahlgang in der bisherigen Form. Gemeindevertreter Zimmermann (Unabh.) gab die Erklärung ab, daß er keine Bindung zur RP habe; als Unabhängiger schlug er den bisherigen Bürgermeister Linges (CDU) erneut vor. Die SPD schlug wieder ihren Mandanten, Gemeindevertreter Geuer (SPD), vor. Unentschieden — 4:4 — war das Ergebnis der Wahl; ebenso bei der Wahl des Stellvertreters.

Zur Anschaffung eines Schulfunkgerätes betonte Bürgermeister Linges (CDU), daß der Finanzausschuß den Vorschlag mache, bis Ostern mit der Anschaffung zu warten. Damit erklärte sich die Vertretung einverstanden. Zur Klärung der Zahlungspflicht eines Zuschusses für den Pfarrer, über den die NGZ auf Grund der vorangegangenen Sitzung schon berichtete, habe die Regierung keine bindende Erklärung abgegeben. Wohl sei man der Ansicht, daß die Gemeinde zur Zahlung verpflichtet sei.

Beste Nachkriegs-Getreideernte

Kreis Grevenbroich. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes ist in diesem Jahr im Lande die bisher beste Nachkriegs-Getreideernte eingebracht worden. Bei Brotgetreide betragen die Ernteergebnisse sieben Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

Steuergeheimnis wahren!

Kreis Grevenbroich. In einem Runderlaß an die Gemeinden und Gemeindeaufsichtsbehörden weist der Innenminister darauf hin, daß auch die Steuerangaben auf der Lohnsteuerkarte dem Steuergeheimnis unterliegen, das auch bei Aushändigung der Lohnsteuerkarten gewahrt werden muß. Zusendungen der Lohnsteuerkarten durch die Post als Drucksache im offenen Brief verletze das Steuergeheimnis. Dies sei auch der Fall, wenn die Karten durch das Außendienstpersonal der Gemeinde ausgetragen und ohne Zustimmung des Empfängers offen anderen Personen ausgehändigt würden.

Sperre wurde aufgehoben

Jüchen. Die unter den Rindviehbeständen des Landwirts Kornel Kremer, Hahnerhof, ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, so daß die über dem Gehöft verhängte Sperre aufgehoben werden konnte. Auch für den Ort Waat wurde die Sperre aufgehoben.

Richard Muckermann spricht

„Der Christ in der Entscheidung der Stunde" heißt das Thema, über das Bundestagsabgeordneter Muckermann morgen, Sonntag, um 10.45 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im Lokale Schmitz, Grevenbroich-Neuenhausen, spricht. — Im Restaurant „Zur Post" in Büttgen spricht Sonntag, um 10.30 Uhr, Landtagsabgeordneter Dr. Meyers, M.Gladbach, in einer öffentlichen Versammlung über „Wirtschafts- und soziale Fragen".

Achtung - Unterstützungsempfänger!

Grevenbroich. Wie die NGZ schon berichtete, erhalten die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger ohne Antrag eine einmalige Weihnachtsbeihilfe, die für den Haushaltungsvorstand 25 DM und jedes weitere Familienmitglied 10 DM beträgt. Diese Beihilfe können auch Personen bekommen, deren Einkommen den Unterstützungsrichtsatz und Miete und zehn Prozent nicht übersteigt. Anträge sind beim Wohlfahrtsamt im Rathaus, Zimmer 1, ab Montag bis einschließlich 14. Dezember in den Vormittagsstunden zu stellen. Die Beihilfe wird vor Weihnachten ausgezahlt.

Aschenteppiche bleiben aus

Neue Spül-Entaschungsanlage des Kraftwerks Frimmersdorf gut bewährt

Frimmersdorf. Es ist noch nicht lange her, da rieselte bei Westwind auf Frimmersdorf ein regelrechter Aschenregen nieder. Oft waren die Straßen mit einer feinen schwarzen Schicht und Flugsand bedeckt. Das Kraftwerk war bemüht, diesen Zustand einzudämmen. Es sah zunächst eine Möglichkeit darin, die Rost- und Flugasche durch Wasserspülung in den Teil der Grube zu befördern, der wieder mit Erdreich angefüllt wird. Dazu wurde von der Bergbaubehörde — wegen der in die Grube geratenden Wassermengen — keine Genehmigung erteilt. Man entschloß sich deshalb, eine große Spül-Entaschungsanlage zu bauen.

Wer in Frimmersdorf über die Erftbrücke kommt, sieht rechts eine Doppelrohrleitung auf Trägern, aus der sich an verschiedenen Stellen ein starker schwarzer Wasserstrahl in ein großes Bassin ergießt. Die Sache ist so: Die Asche in den Öfen des Werkes fällt durch einen Trichter in einen Behälter. Ein starker Wasserstrahl treibt diesen Schmutz in die beiden Rohrleitungen, durch die er in die Bassins geleitet wird. Drei dieser Auffangbassins sind ständig in Tätigkeit, werden abwechselnd gefüllt und nach Verrieselung ausgebaggert. Mit Wagen wird die angetrocknete Asche zur Grube transportiert. Das übrigbleibende Wasser wird nach der Klärung in die Erft geleitet. Die täglich auf diese Weise anfallende Aschenmenge zeigt deutlich, welche Erleichterung durch den Bau der Entaschungsanlage eingetreten ist. Theoretisch gibt die Anlage die Gewähr, daß keine Flugasche mehr durch den Schornstein gerät. In der Praxis sind jedoch noch feine Stäubchen in der Luft zu verspüren, doch ist die Menge so gering, daß ihr keine Bedeutung mehr beigemessen werden kann.



Die neue Spül-Entaschungsanlage bei Frimmersdorf mit Rohrleitung und Auffangbassins

Festliches Dormagen

Dormagen. Kaum hat die Sonne ihren kurzen Tageslauf beendet, blitzen in Dormagen tausend Lämpchen auf und verleihen den Straßen ein weihnachtliches Bild. Kinder an der Hand ihrer Mütter drücken sich an den Ladenfenstern die Nasen platt, staunen die riesige Fülle schöner Sachen an und senden hundert Wünsche zum Christkind. Wenn Dormagen seine Festbeleuchtung angezündet hat, versinkt der graue Alltag, die weihnachtliche Stimmung ergreift jeden. Mancher Blick bleibt an den beleuchteten Sternen der Geschäfte hängen, und die Gedanken wandern zurück ins Kinderland.

Es ist eine Freude, zu sehen, wie die Geschäftsleute mit viel Geschmack und Liebe ihre Fenster dekoriert haben. Neben der guten und preiswerten Ware sieht man die freundliche Hand des Kaufmannes, der hier und dort eine bunte Kerze, eine Weihnachtsfigur oder einen Tannenzweig liebevoll eingeordnet hat. Dormagens Geschäftswelt hat bewiesen, daß sie für die Weihnachtszeit gerüstet ist und alle Ansprüche der Kundschaft im eigenen Ort zufriedenstellen kann. Wie recht hatte doch die junge Frau in der Post, als sie zu ihrer Freundin sagte: „Was ich in Dormagen kaufe, kann ich ohne Risiko kaufen."

Rosellen vor vielen Problemen

Landwirte wollen neues Gelände haben — Spritzumlage nicht zu hoch

Rosellen. Mit dem Transformatorenhaus hatte die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung ein heikles Thema zu behandeln, da noch geklärt werden muß, ob der Grundstückseigentümer des Häuschens von der Gemeinde entschädigt worden ist. Da noch eine Nachfrage gehalten werden muß, wurde die Angelegenheit zurückgestellt. — Das Feuerwehrhaus in Rosellen wird Fenster und Türen erhalten. Die Arbeiten wurden vergeben. Die langgewünschte Straßenlampe wird in den nächsten Tagen an einer noch zu bestimmenden Stelle angebracht.

Die Landwirte von Rosellen haben gegen den Siedlungsplan Einspruch erhoben. Sie wollen eine Landentschädigung. Das Land hinter dem Norfbach soll in Frage kommen. In der nächsten Sitzung werden die Bauern ihre Wünsche vortragen können. — Die Lehrerwohnung in Neuenbaum ist neu gestrichen worden. Obwohl ein Handwerker mit der Besichtigung der Feuchtigkeitsursache beauftragt war, dringt weitere Feuchtigkeit in die Wohnung. Durch Erdaushebungen soll jetzt die Ursache festgestellt werden. Der Antrag auf einen Zuschuß für das Jugendheim wurde wie die Frage über die Landpachterhöhung vertagt. — Weil mit der Kartoffelkäferbekämpfung eine Aktion gegen die Krautfäule gestartet wurde, hat sich die Umlage für die Landwirte bedeutend erhöht. Aus diesem Grunde wies die Gemeindevertretung die Klagen der Landwirte wegen zu hoher Gebühren für die Kartoffelkäferbekämpfung zurück. Allerdings sollen jetzt auch die Kleinflächenbesitzer an der Umlage beteiligt werden.

Die Straßenentwässerung, die in den Schwarzen Graben führt, wird jetzt mit zwei Rinneneinlaufschächten versehen, damit der Schmutz den Graben nicht allzu sehr verschlammt.

(Schluß des Landkreisteils Seite 10)

Zweistärkengläser
ermöglichen gleich gutes Sehen in die Ferne u. Nähe. Ich berate Sie gerne unverbindlichst, und meine langjährige Erfahrung kommt Ihnen zugute.
Optiker BEYKIRCH
NEUSS, Krefelder Straße 87.
Lieferant aller Krankenkassen.

Landwirtschaftsrat Hömberg 70 Jahre

Fruchtbares Wirken in allen Sparten der Landwirtschaft — Blumen und Glückwünsche

Grevenbroich. Gestern vollendete Landwirtschaftsrat Hömberg, der langjährige Direktor der Landwirtschaftsschule Grevenbroich, sein 70. Lebensjahr. In unmittelbarer Nähe seines einstigen Wirkungskreises verbringt er seinen Lebensabend. Ganz hat der rüstige Altersjubilar die Hände nicht in den Schoß legen können, da sein Rat der Kreislandwirtschaft unentbehrlich geworden ist. Landwirtschaftsrat Hömberg hat überaus fruchtbar in allen Sparten der Landwirtschaft gewirkt. Er war nicht nur ein mit wesentlichen Gaben ausgestatteter Schulmann, der seit 1921 in Grevenbroich wirkte, sondern auch ein Organisator, der die Landwirtschaft in Verbänden und Standesorganisationen zusammenschloß und Gründer fast aller Zuchtverbände des Kreises ist.

Die Ziegenzucht förderte er besonders, weil er gerade den kleinen Leuten helfen wollte. Zu seinem Geburtstag stellten sich viele Gratulanten ein, die Blumen und Glückwünsche für sein Wohlergehen übermittelten. Dem großen Kreis der Gratulanten schließt sich die NGZ mit den besten Wünschen an.

Was bringt das Wochenende?

Dormagen. Im Saale Rudi Meisen findet Sonntag eine Sieger- und Schlagausstellung statt, die vom Verein „Gut Flug" in Verbindung mit dem Brieftauben-Liebhaberverein „Treu zur Heimat", Köln-Worringen, ausgerichtet wird. Eine große Verlosung ist damit verbunden.

Uckerath. Das Tambourkorps „Eintracht" veranstaltet heute bei „Manes am Bösch" um 20 Uhr einen gemütlichen Abend.

Holzheim. Am morgigen Sonntag findet in der katholischen Volksschule eine Buchausstellung statt, die durchgehend geöffnet ist. Da nur gute Bücher gezeigt werden, ist die Ausstellung zu empfehlen. Eintritt frei.

Büttgen. Sonntag findet um 16 Uhr in der Gaststätte Peter Laumen eine Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins statt, auf der über eine Sterbegeldversicherung gesprochen wird.

Korschenbroich. Sonntag um 18 Uhr veranstaltet die Jugendabteilung des T.-V. Korschenbroich im Saale Steigels einen Elternabend.

Korschenbroich. Der MGV. „Arion" Korschenbroich-Pesch führt Sonntag um 19 Uhr im Saale Deuß die Operette „Der Maler von Florenz" auf.

Gustorf. Sonntag um 18 Uhr findet im Saale Franken die Jahreshauptversammlung des Bürgerschützenvereins statt. Neuwahl des Vorstandes. Anschließend gemütliches Beisammensein. Es spielt „Jung-Kapellen".

Evinghoven. Meisterhafte farbige Lichtbilder werden Sonntag um 20 Uhr in der Schule gezeigt — unter dem Thema: „Mit Christi Augen durch das Weltgeschehen".

Nettesheim. Sonntag um 19 Uhr veranstalten die Ostvertriebenen im Saale Schmitz in Frixheim einen Heimatabend. Neben dem Chor der Ostvertriebenen unter Leitung von Organist Heinrich Huhn wirkt die Volkstanz-Trachtengruppe Dormagen mit.

Schützenkönig zu Grabe getragen

Hackenbroich. Als der 81jährige Heinrich Paschen im Sommer die Königswürde errang, dachte er nicht daran, daß er im nächsten Jahr nicht mehr dabei sein würde. Es war ein harter Schlag für die St.-Hubertus-Bruderschaft, als ihr Schützenkönig abberufen wurde. Unter großer Beteiligung wurde Heinrich Paschen beerdigt. Scheibenschützen trugen den Sarg, der 1. Vorsitzende, Baron von Geyer-Schweppenburg, sprach die Abschiedsworte. Zweimal dröhnten die Böller. Heinrich Paschen ist abgetreten.

Dä Feestebock

En ener Gemende bei ons em Kreis hand die Lück an dä Gemenderot geschrevve und sech beklagt, dat se et nett ushalde künnde — so ditt en de Nobberschaft ne Jeestebock stenke. Et stung och dobee, datt et Esse im Hals stecke bliev, so gemein stönk datt. Do woar joode Rot diier. Ene von die Gemendevertreter säden, dat hä sich die Sach genau besenn hött. Die Lück didden de Wohrheet sagen, mende hä. Dä Mann, dä dä Bock halde dät, höt, weil hä kenn Frau höt, selver kenn Pfleg on stönk genau wie dä Bock. Dat ärm Dier könnt nett dofür.

*

Wä kennt en Gusdörp noch Fritz vom Krankehus? Hä es ald lange Johre duet. Hä woar ne ärme Schelm on außerdem net janz kloar em Kopp. Wenn hä üwver de Stroaß kom, held hä emmer der Kopp no onge, hot e Mütze en de Schnüß on schmorden singe „Ze-be-Zabak". Die Kranke maaden möt Fritz em Krankenhus allerlei Spöök. So troog et sech zo, dat e paar son Spaßmächer dä Fritz frogden, op hä möt Konsum spille dit. Fritz säden jo. Dann ginge se hin, nohme en Schier on schnigden däm Fritz von ovven bes onge Looch an Looch en de Box. Fritz held stell. Op emol koam die Schwester Oberin erenn, schlog de Häng üwverm Kopf zesamme ond frochde: „Fritz, wat machst du?" — Fritz säd begeistert möt singem dolle Kopp: „Schwester, merr spille Konsum, on ech bönn der Schweizerkäs!"

*

En ener Gemenderotssitzung gingk et dorröm, wie lang dat et ovens em Dörp de Lampe brenne sulle. Die Meinunge gingke hin on her. Endlich säde ener von die hellige Männ: „Bes elf Uhr". Ne andere mende, bes elf Uhr — dat wüer nett lang genog. Do säden dä enh widder: „Wä öm elf Uhr nett em Bett es, dä sull senn, wie hä langs die Husdüre künnt."

PALMOLIVE-SEIFE
in der schönen Weihnachtspackung bringt Freude in jedes Haus
Weihnachts-Packung INHALT 3 Stück DM 3.-

Carol Reeds Entdeckung



Der durch seine Filme „Der dritte Mann" und „Der Verdammte der Inseln" bekanntgewordene Regisseur Carol Reed beabsichtigt in nächster Zeit einen Film über Berlin zu drehen. Durch Zufall lernte Reed die junge Schauspielerin Cordy Bitter kennen, die während seines Berliner Besuches in einem Kabarett auftrat. Cordy Bitter soll der richtige Typ für seinen Film sein. Die temperamentvolle schwarzhaarige Cordy, die über ein Organ wie die Magnani verfügt, ist eine Schülerin von Marga Dietrich, Roma Bahn und Julia Garda-Junkermann. Sie war bereits in dem Film „Mädchen hinter Gittern" zu sehen.

Bahnpolizei besiegt Klopfgeist

Kripo-Obermeister Brand klärte in zwei Nachtsitzungen den Klopfgeistfall in Erndtebrück

Ein toller „Spuk", der die Bewohner des Ortes Erndtebrück, Kreis Wittgenstein, sechs Jahre lang in Angst und Schrecken versetzte, konnte jetzt von einem Kripo-Beamten der Eisenbahndirektion Wuppertal aufgedeckt werden.

Im Jahre 1946 tuschelte man zum erstenmal in Erndtebrück von einem Spuk, der das Bahndienstwohnhaus Bahnhofstraße 1 heimgesucht habe. Ein Klopfgeist beunruhigte die Bewohner des Hauses, die sämtlich bei der Eisenbahn angestellt waren. Spät abends und früh morgens scharrte und klopfte es unter den Schlafzimmerdielen der Familie K., die keinen ruhigen Schlaf mehr kannte. Schließlich interessierte sich das örtliche Auge des Gesetzes für den Fall. Die am schlimmsten betroffene Familie K., bestehend aus Vater, Mutter und zwei Söhnen unter 15 Jahren, ließ den Polizisten gerne Zeuge des übernatürlichen Lärms sein. Seine Nachforschungen verliefen aber ergebnislos. Vater K. schob Ratten und Mäusen die Schuld zu, aber Giftlegen half nichts. Dann griff die Kripo von Berleburg ein. Inzwischen hatte man höheren Orts den Verdacht, daß private Streitigkeiten der Bahnbeamten untereinander einen von ihnen dazu gebracht hätten, mit Hilfe elektrischer Geräte die Ruhe seiner Nachbarn zu stören. Eine Untersuchungskommission, bestehend aus Kriminalisten und Elektrofachleuten, machte sich ans Werk. Es wurden weder Summer noch sonstige magnetisch arbeitende Geräte gefunden, dafür bot der Klopfgeist aber der Kommission ein Sonderkonzert in voller Lautstärke. Auch ging er dazu über, seine Klopferei durch Stein- und Kartoffelwürfe gegen die Hausmauer anzukündigen und schrieb den Eisenbahnern Drohbriefe in Druckschrift.

Die verzweifelten Behörden verbündeten sich nach dieser Niederlage mit einem Wünschelrutengänger, der auch prompt eine Wasserader und „Erdstrahlen" gerade unter dem fraglichen Schlafzimmer feststellte. Auf sein Anraten wurden beide Übel mit Hilfe einer Abwehrspirale aus Kupferdraht bekämpft. Der Geist machte eine Pause, anscheinend um neue Kraft zu sammeln, denn dann legte er in alter Frische los und trommelte unter anderem den Takt des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes auf den Dielen. Dieser Tätigkeit gab er sich mehrere Monate ungestört hin, während vor dem „Spukhause" von Erndtebrück sonntags bis zu zwanzig Kraftfahrer hielten, die das unheimliche Haus behorchten und anstarrten.

Erst als wegen eines Personalaustausches die „Geisterwohnung" ihren Besitzer wechseln sollte und ihr zukünftiger Bewohner sich weigerte, mit einem „Spuk" zusammenzuhausen, kam es zur Entscheidung zwischen dem „Geist" und dem 20. Jahrhundert. Denn jetzt griff die Eisenbahndirektion Wuppertal ein. Der Chef der dortigen Bahnpolizei entsandte Bahn-Kripo-Obermeister Brand an den Tatort. Der erfahrene Kripo-Mann nahm sich als Unterstützung einen Assistenten, einen Elektrospezialisten, ein Diktaphon und eine Taschenlampe mit. Nachdem die technischen Messungen kein Ergebnis brachten, setzte sich Obermeister Brand im trauten Familienkreise K. zu einer „Spuksitzung" nieder. Der Geist klopfte, nachdem die beiden Söhne der Familie zu Bett gegangen waren. Die Meßgeräte zeigten keinen Ausschlag, das Diktaphon registrierte brav alle Geräusche, aber die Taschenlampe erwischte in ihrem untrüglichen Strahl das Bein des älteren Sohnes, als es gerade seinen geisterhaften Trommelwirbel auf die Dielen des Schlafzimmers losließ. Das war der Anfang vom Ende. Zwar wurde zur Kontrolle noch eine Geistersitzung durchgeführt aber dann sah sich der Klopfgeist, der die Untersekunda einer Berleburger Oberschule besucht, gezwungen, seine fast 6jährige Tätigkeit aufzugeben und ein volles Geständnis abzulegen — sehr zum Kummer seiner Eltern, die bisher ein „übernatürliches Wesen" an Stelle ihres Sohnes gesehen hatten. Als Motiv seiner Spukerei gab der Junge an, daß er sich in Berleburg nie wohlgefühlt habe. Er hätte keinen Kontakt mit den Kindern dort gehabt. Er habe versucht, durch die Spukerei eine Versetzung seines Vaters durchzudrücken. Die Idee habe er einer Illustrierten entnommen.

Nylonschlauch im Herzen

Neue Werkstoffe ermöglichten die Herstellung biegsamer Katheter

Ein kleiner Schnitt in die Vene des Armes; der deutsche Arzt Forssmann führte ihn selbst an sich aus. Dann führte er einen dünnen Schlauch, einen Katheter, in seine Vene ein. Der ein Meter lange Schlauch verschwand nach und nach im Arm des Arztes. Die Assistenten beobachteten auf dem Röntgenschirm, wie sich das Schlauchende langsam vorschob: Durch die Armvene in die große Körpervene in den Vorhof des Herzens, in die rechte Herzkammer, in die Lunge. Was der mutige deutsche Artz vorausgesagt hatte, war jetzt möglich: Man konnte Medikamente direkt in das Herz einführen. Das war im Jahre 1929.

1941 griffen amerikanische Herzspezialisten dies Verfahren auf. Neue Werkstoffe, wie das Nylon, ermöglichten die Herstellung noch dünnerer biegsamer Katheter. Heute wird das Verfahren an allen Herzkliniken der Welt angewandt. Es ist gefahrlos, erfordert nicht einmal eine Narkose und hilft, Krankheiten zu erkennen, denen die Ärzte früher machtlos gegenüberstanden. Wie der schwedische Herzspezialist Dr. Müller in der „Umschau" mitteilt, kann man heute durch etappenweises Zurückziehen des Katheters Blutproben aus allen berühmten Herz- und Gefäßabschnitten entnehmen und den Blutdruck messen. Allein durch die Lage des Schlauches im Röntgenbild können anormale Verformungen des Herzens erkannt und entsprechend behandelt werden. Hunderten von blausüchtigen Kindern — die früher dem Tode rettungslos verfallen waren — hat man auf diese Weise schon helfen können.

Sascha Guitrys Gift

In seinem neuen Film „Das Gift", der soeben in Paris uraufgeführt wurde, hat Sacha Guitry auf eine überlegen satirische Weise verschiedene Erscheinungen des heutigen Lebens unter die Lupe genommen, so die Tatsache, daß sich die Menschen viel zu ernst nehmen, ferner die Fragwürdigkeit der Justiz und die nervensägende Art vieler amerikanischer Filme. Neben Guitry selbst, der voller Elan wie in seinem unvergessenen „Roman eines Schwindlers" spielt, zeigt sich Michel Simon mit einer humordurchtränkten schönen Menschlichkeit.

Ingrid Bergman spielt die Madonna

In einem Film, den Roberto Rossellini im kommenden März in Angriff zu nehmen gedenkt, und der den Arbeitstitel „Die Frau im Paradies" trägt, soll Ingrid Bergman die Rolle der Jungfrau Maria spielen. Das Drehbuch stammt von Diego Fabri, einem der beiden künstlerischen Direktoren der Produktionsgesellschaft „Constellation". Ingrid Bergman ist zur Zeit noch mitten in ihrem neuen Film „Europa 1951".

UKW-Sender Münsterland wächst

In den Baumbergen, wo seit einigen Wochen eine Ingenieur- und Monteurkolonne dabei ist, den neuen UKW-Sender für das Münsterland zu erstellen, gehen die Arbeiten mit Riesenschritten vorwärts. In mühevoller Arbeit in schwindelnder Höhe wird der Sendemast von nur 8 cm Durchmesser täglich mit seinen drei Meter langen Einzelteilen Stück für Stück erhöht. Am Freitag war der Sendemast bereits auf eine Höhe von über 80 Meter angewachsen.

Kobalt soll Radium ersetzen

Krebsbekämpfung würde dadurch viel billiger werden

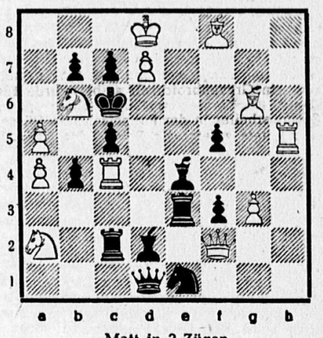
Noch stets kostet ein Gramm Radium fast 100 000 DM. Die Weltproduktion ist zu klein, als daß sie Übervorräte schaffen könnte. Aber das Atomzeitalter scheint diesen kostspieligen Stoff überflüssig oder doch ersetzbar machen zu wollen. Es hat sich gezeigt, daß radioaktives Kobalt durchaus in der Lage ist, Radium bei der Behandlung von Krebs und anderen Geschwulsten zu ersetzen. Radioaktives Kobalt aber kostet nur den tausendsten Teil des Radiums. Es wird noch billiger werden, je produktiver die Atommeiler sind.

Wie Dr. Van der Plaats vor dem Kongreß der niederländischen Ärzte mitteilte, haben praktische Untersuchungen die Theorie voll auf bestätigt, daß radioaktives Kobalt nahezu die gleichen Eigenschaften wie das Radium aufweist. In der Heilkunde ist es dem Radium durch verschiedene Eigenschaften sogar überlegen. Man kann dem Kobalt im Atommeiler jede nur gewünschte Strahlungskraft geben, kann es sogar vierzigmal stärker als Radium machen. Die Strahlung des Kobalts besteht zudem nur aus zwei Arten von Gamma-Strahlen, während das Radium ihrer zwanzig von sehr unterschiedlicher Tiefenwirkung hat. Neben den die Zellen abtötenden Gamma-Strahlen sendet Radium auch Beta-Strahlen von erheblicher Wirkung, die nur wenige Millimeter in das Zellengewebe eindringen, dort aber örtliche starke Zerstörungen (Nekrosen) hervorrufen. Bei der Behandlung von Tumoren müssen diese Beta-Strahlen durch Gold- oder Platinmäntel ausgefiltert werden. Die Beta-Strahlen des Kobalts sind sehr viel milder und können schon durch Eisen, Aluminium oder Silber aufgehalten werden. Radioaktives Kobalt kann sogar verflüssigt und bequem in den Körper eingeführt werden.

Unsere Schachecke

Der Amerikaner Buchwald ist einer der interessantesten Köpfe der modernen Kleinkunst. Seine virtuosen Problemwerke haben ihm viele Preise und internationale Anerkennungen eingebracht. Der schöpferische Geist des großen Komponisten hat manches neuartige Problemgebilde geformt. Eine führende Position hat er sich auf dem Gebiet des Zweizügers erobert. Seine flüssigen Kontroversen gegen die in England hoch im Kurs stehende „fortgesetzte Verteidigung" sind bekannt. Buchwald propagiert stark das Thema des fortgesetzten Angriffs. Nachfolgend eine Probe aus Buchwalds Werkstatt, die die vierfache Kette von schwarzen Linienöffnungen zeigt.

J. Buchwald, Schwalbe 1949



Matt in 2 Zügen

Kontrollstellung

Weiß: Kd8, Df2, Tc4, h5, Lf8, g6, Sa2, b6, Ba4, a5, d7, g3 (12).

Schwarz: Kc6, Dd1, Tc2, e3, Ld2, e4, Se1, Bb4, b7, c7, c5, f3, f5 (13).

Lösung: 1. Lf7!!

Französisch-Sowjetische „Annäherung"

Friedliches Idyll im Pariser Palais Chaillot — wegen eines Fotografen

Die Sowjetunion und Frankreich sind sich näher gekommen und sprachen endlich einmal eine gemeinsame Sprache — wenn auch nur den Fotografen zuliebe, die von den Vertretern der vier Großmächte im Konferenzsaal V des Pariser Palais de Chaillot eine Aufnahme machen wollten.

Die Delegierten warteten auf den Präsidenten der UNO-Vollversammlung, Luis Padilla Nervo, als die Pressefotografen eingelassen wurden. Der Brite Selwyn Lloyd saß mit Dr. Philip Jessup (USA) auf der einen Seite des großen U-förmigen Konferenztisches, der Franzose Jules Moch und der sowjetische Außenminister Andrej Wyschinskij auf der anderen. Nach den ersten Aufnahmen meinte Moch: „Frankreich sollte der Sowjetunion etwas entgegenkommen", und dabei schob er seine Diplomatentasche zu Wyschinskij hinüber. „In Ordnung", sagte der und tat das gleiche.

Später meinte Moch, wie notwendig doch eine gemeinsame Sprache für die Verhandlungen sei. „Gut", sagte Wyschinskij, der bis dahin (fließend) französisch gesprochen hatte, „laßt uns russisch sprechen." Zu seiner Überraschung antwortete Moch in klarem Moskauer Dialekt. So unterhielt man sich geläufig über die gestrige Galavorstellung der Pariser Oper, und der große „Veto"-Sager scheute keine Mühe, Moch die Feinheiten einer Ballettmusik Honeggers zu erklären . . .

Von der anderen Tischseite betrachteten sich Jessup und Lloyd das friedliche Idyll. „Wie ist's", meinte der Brite nachdenklich, „sollten wir nicht lieber ein Ballett tanzen?"

Haben kranke Pflanzen Fieber?

Genau wie bei Tier und Mensch, scheint auch bei erkrankten Pflanzen Fieber aufzutreten. Dieser Meinung ist Dr. C. E. Yarwood von der kalifornischen Universität, welcher Mittel und Wege fand, auch bei den Pflanzen eine Temperaturmessung vorzunehmen. — Es scheint sich um ein umständliches Verfahren zu handeln, denn diese Operation dauert vier Stunden. Professor Yarwood umhüllt ein gesundes, oder auch ein krankes Blatt mit einer isolierenden Tüte, in welcher sich ein Thermometer befindet. Die Atemtätigkeit eines gesunden Blattes erhöht die Innentemperatur der Tüte in vier Stunden um 1,5 Grad. Ist das Blatt jedoch von einem Virus oder Pilz befallen, demnach also krank, so steigt das Thermometer um 3,5 Grad. Dr. Yarwood folgert daraus, daß erkrankte Blätter mehr Sauerstoff verbrauchen, als dies bei gesunden der Fall ist.



„Verzeihn Sie bitte, was ist das eigentlich für ein Geschäft?" Zeichnung: Kleefeld

„Wae zal dat betale . . .?"

Deutscher Karnevalsschlager eroberte Amsterdam

Schlager sind, zudem zollfrei, offenbar immer noch gute Exportartikel. Holland war seit jeher dafür bekannt, daß es die Texte aller Strophen deutscher Schlagerlieder besser kannte als die Deutschen selbst. Und nun hat sich ein in Deutschland zwar nicht mehr neuer, aber nach wie vor hochaktueller Karnevalsschlager im närrischen Sturm die holländische Hauptstadt Amsterdam erobert.

Im sonst als „steif" verschrienen Holland nimmt die lebensfrohe Provinz Limburg eine Ausnahmestellung ein. Hier ist seit jeher auch der Karneval — ein deftiger und kräftiger Karneval — zu Hause gewesen. Karnevalisten aus Sittard mit Prinz, Elferrat und großem, zumeist weiblichem Gefolge reisten in diesen Tagen nach Amsterdam, um im größten Saal am Rembrandtplein die biederen, aber humorvollen Amsterdamer pudelnärrisch zu machen. Das kühne Unterfangen gelang auf der ganzen Linie. Was die Amsterdamer selbst nicht so recht geglaubt hatten: sie lachten, sangen und schunkelten mit.

„Wae zal dat betale,
Wae haet dat beschteld,
Wae haet zoovool Pinke, Pinke,
Wae haet zoovool Geld . . .?"



LITERATURSPIEGEL

Warnruf an den Mauern Europas

Zu Curt Hohoffs Kriegstagebuch „Wojna, Wojna"

Über den Krieg in Rußland schreibt Curt Hohoff — über den Vormarsch vom Bug an die Wolga, über die Rückzugskämpfe bis zum Zusammenbruch des Südflügels der Ostfront im Raume Kiew. Hunderttausende haben erlebt, erlitten, wovon auf den 380 Seiten von „Wojna, Wojna" (erschienen bei Eugen Diederichs, Düsseldorf und Köln) die Rede ist. Läßt sich das überhaupt in Worte fassen? Diese ungeheure und ungeheuerliche Summe aus Blut, Wunden, Tod? Aus Fanatismus und Verzweiflung, Opfer und Eigensucht, Bewährung und Versagen? Pliviers „Stalingrad" unternahm den Versuch und sammelte Steine zu einem Mosaik zynischen Verbrechens. Möglich, ja gewiß, daß Verbrechen begangen wurden. Aber das Bild ist nicht vollständig. Nur politisch, ja auch nur moralisch rechten, heißt die Dimension eines Geschehens verkürzen, das, wie wir heute sehen, den Bestand nicht nur Deutschlands, sondern der westlichen Welt in Frage gestellt hat. Es waren wieder einmal katalaunische Gefilde, Unstrut, Lechfeld — nur, daß die Entscheidung noch verhüllt ist. Daraus darf man nicht Sinnlosigkeit folgern. Hohoff — und dies ist der Kern seines Tagebuches — wertet den Krieg im Osten als Menetekel, das der Gott der Geschichte an die Mauern Europas gezeichnet hat.

Nun ist „Wojna, Wojna (auf deutsch „Krieg, Krieg") aber keineswegs ein Bündel von Reflexionen und Kommentaren zum Ostfeldzug geworden. Vielmehr ist der Charakter von Aufzeichnungen. Von persönlichem Bericht und Erlebnis durchaus gewahrt. Man spürt, wie beteiligt dieser Führer eines Infanteriegeschützzuges und spätere Leutnant notiert, was er sieht, hört, und wahrnimmt — ob seine Sprache auch knapp ist, eher registrierend als erzählend. So wirken moderne Radierungen, die auf das Wesentliche zielen und nicht auf die Fülle der Details. Solche Optik ist freilich nur möglich vom sicheren Beobachtungsplatz. Und dies ist das zweite entscheidende Kriterium von „Wojna, Wojna": Hohoff, vom Wirbel erfaßt wie unzählige andere, bleibt gleichwohl auf der Höhe kritischen Bewußtseins. Sein „Ort", wiewohl umbrandet, wird nicht hinweggerissen. Es ist der Ort katholischer Überzeugung, religiöser Gewißheit und eminent wichtig! — Klugheit. Weil das Rüstzeug unangreifbaren Glaubens fehlte (denn die Ersatzstoffe der Partei-Ideologie verschlissen bereits im Winter 41/42), nur deshalb brachen die Dämme und verschwanden die Kräfte.

Die Chronik schließt im Herbst 1943. Seitdem sind acht Jahre vergangen. Eine kurze Frist. Sie hat genügt, manches, was damals auf den Nägeln brannte, verlöschen zu lassen. Hohoff facht die Probleme wieder an — zweifellos in der Gewißheit der Verantwortung, daß einer größeren Katastrophe der Weg geebnet würde, sollte das Zeichen an der Wand leichtfertig übertüncht werden. Ein Tagebuch, das den Krieg schildert und seine Flanken aufreißt, damit wir das Blut schmecken, das nicht vergebens vergossen sein soll — wir haben es bitter nötig

Gerhard Schön

BIBLIOTHEK SUHRKAMP

Hermann Hesse · Editha Klipstein

Rudolf A. Schröder · Bertolt Brecht

Herbert Read · Paul Valéry

Jeder Band 3.80 oder 4.80 DM

Die Wahrheiten der Zeit

„Soweit die grotesken und anarchischen Lebensverhältnisse in Deutschland mir Freiheit und Muße lassen, bin ich um die Ausbildung einer lyrischen und kritischen Sprache bemüht, welche die moderne Welt in ihrer eigentümlichen Bewußtseinslage und in ihrer ganzen verkürzten und spezifischen Gegenständlichkeit zum Ausdruck bringt. Ich sehe meine Aufgabe darin, der zeitgenössischen Wirklichkeit ihre Wahrheit abzulesen, die zeitliche Gegebenheit und das ewige Gesetz..." schrieb 1947 der damals vierunddreißigjährige Hans Egon Holthusen. Zwei Jahre später erschien im Piper-Verlag in München der erste Gedichtband: „Hier in der Zeit." Zusammen mit dem in diesen Tagen erschienenen Essay-Band „Der unbehauste Mensch. Motive und Probleme der modernen Literatur" (Piper-Verlag, München, 222 Seiten, Ganzleinen 12 DM, Kart. 9. DM) liegt nun eine Art Rechenschaftsbericht zu dem früher mitgeteilten Programm vor. Wie dort in lyrischer Sprache, so wird hier kritisch die Wahrheit in der Zeit aufgewiesen, und die im Eingangsessay „Die Bewußtseinslage in der modernen Literatur" mit Bezug auf Eliot gesprochenen Worte, können heute bereits auf Holthusen selbst Anwendung finden. Es heißt dort: „Einige der kühnsten und fortgeschrittensten Geister unserer Epoche sind am Werk, das alte Wahre in neuer Sprache wiederherzustellen." Holthusens kritische Arbeiten — mit Ausnahme der Goethe-Rede von 1949 der zeitgenössischen Literatur gewidmet — beginnen heute bereits deutlich jene Verbindung von „petry" und „critism" zu repräsentieren, die ihm wie uns auf höchster Stufe in Eliot, Valéry oder Hofmannsthal erscheint. Er besitzt kritische Geistesgegenwart genug, um die entscheidenden Denkmuster unserer Epoche zu entziffern. So wird die „Bewußtseinslage der modernen Literatur" — demonstriert an Erscheinungen wie Rilke, Kafka, Hemingway, Eliot, Auden oder Gottfried Benn — deutend fixiert. Daß die ästhetischen Kategorien hier nicht mehr ausreichen, wird dabei augenfällig einleuchtend. Was kann denn auch letzthin entscheiden, ob etwas wahr oder falsch ist? Nach Holthusen nur eine „existenzielle" Interpretation, die „in aller Beschäftigung mit Dichtung sich dem unmittelbaren Appell der Wahrheit aussetzt und ihn an den Leser weitergibt". Dies ist dann Holthusens Methode, eine Methode, wie sie übrigens vor ihm Kommerell demonstrierte und die allein uns aus der wie immer auch verkleideten Sackgasse der Philologie herauszuführen vermag. Die Ausflüchte in die Psychoanalyse oder — moderner — ins Soziologische werden als — wenn auch in Teilergebnissen brauchbare — Ausflüchte entlarvt. Hier wird Literaturdeutung wieder Seismographie: an den entscheidenden Denkmustern werden Wirklichkeit und Wahrheit konfrontiert. Das erregende Abenteuer dieses Verfahrens erweist sich in dem „In-Ordnung-Denken" und offenbart einen auf Heilung abzielenden Prozeß.

Franz A. Hoyer

Von neuen und alten Buchreihen

Zu der erfreulich großen und seit langem weitverbreiteten Reihe kleiner, guter Geschenkbücher (u. a. Insel-Bändchen, Piper-Bücherei, „Das kleine Buch" von Berteismann, „Deutsche Reihe" von Diederichs), deren Preis sich zwischen 1,20 und 2,20 DM bewegt, haben sich in jüngster Zeit zwei neue Reihen in mittlerer Preislage gesellt. Die „Bibliothek Suhrkamp" beschränkt sich jährlich auf eine Serie von sechs Büchern (150—200 Seiten, guter, klarer, lichter Satz, schöne, haltbare Pappbände, 3,80 bzw. 4,80 DM), die sich an einen geistig besonders interessierten Kreis wenden. Sie spricht bewußt den Liebhaber, den Kenner, den kritischen, literarisch-künstlerisch anspruchsvollen Leser an. In schmucken, farbigen, flexiblen Leinenbänden (80—120 Seiten, Preis je 4,80 DM) stellen sich die „Sternausgaben" der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart vor, die vornehmlich erzählenden Werken zeitgenössischer Autoren vorbehalten bleiben sollen.

Die „Bibliothek Suhrkamp" wartet in ihren erzählenden Beiträgen mit Hermann Hesses berühmter „Morgenlandfahrt", einer bezaubernden Vorstudie und Vorstufe zum „Glasperlenspiel", auf, bietet dankenswerter Weise Rudolf Alexander Schröders weniger bekannt gewordene einzige größere, noble Erzählung „Der Wanderer und die Heimat" neben einer reifen und klugen Erzählung Editha Klipsteins „Das Hotel in Kastilien". Sie stellt dagegen die „nackte Teufelsfaust" der „Hauspostille" des Dichters Bert Brecht und so gewichtige, moderne Autoren wie den Franzosen Valéry mit seinen überlegenen Aufzeichnungen über „Tanz, Zeichnung und Degas" oder Herbert Reads aus dem lebendigen Umgang mit dem modernen Schaffen erwachsenen vier Vorträge über den „Wurzelgrund der Kunst". Die „Sternausgaben" vermitteln eine Wiederbegegnung mit der meisterlichen Erzählkunst der „Politischen Novelle" Bruno Franks, aber auch die Bekanntschaft mit Felix Hartlaubs — durch seine Kriegsaufzeichnungen „Von unten gesehen" bekannt geworden — Frühwerk „Parthenope oder das Abenteuer in Neapel". Die schwerblütige Verhaltenheit eines niederdeutschen Erzählers wie Ludwig Tügel zeichnet ein Mädchenschicksal („Lerke"). Tania Blixen, eine englisch schreibende Dänin, läßt in ihrer Erzählung die „Straßen um Pisa" die gesittete Welt und den Geist des Goethe-Zeitalters in einem stilvollen Spiegelbild nacherleben. Eine im Fernen Osten volkstümliche chinesische Liebesgeschichte hat Lin Yutang („Die Kurtisane") neu beseelt. Leonore Schlaich gibt sie in einer Nachübersetzung aus dem Englischen. Der Kreis der preiswerten Geschenkbücher, jenseits sogenannter „Volksausgaben" klassischen oder „klassisch" gewordenen Erzählguts der Weltliteratur, den bisher etwa vor allem die ebenso reizvollen wie gelungenen, vielseitigen und einfallsreichen Bändchen von und bei Ernst Heimeran in besonders anziehender Weise vertraten, ist damit fraglos in erheblichem Maße mannigfaltig erweitert worden.

Schlichte, gehaltvolle Erzählwerke lebender Schriftsteller, die besonders für junge Menschen geeignet sind, hat die Kleinbücherei des Christophorus-Verlags, Freiburg (gediegene Pappbändchen, 3,20 bzw. 3,80 DM), herausgebracht. Zu namhaften älteren und jüngeren früheren Autoren der Reihe wie Werner Bergengruen, Heinrich Federer, Bernt von Heiseler oder Ida Friederike Görres treten jetzt Peter Dörfler mit der frühchristlichen Erzählung „Das Geheimnis des Fisches", Reinhold Schneider mit dem Band „Der Widerschein" (drei gleichfalls in historischer Zeit spielende Erzählungen), während Albert Krautheimer etwa ein liebevolles Charakter- und Sittenbild aus der guten alten Zeit („Mein Großvater") erzählt. Die Zeichnungen oder Holzschnitte, mit denen die Christophorus-Bändchen geschmückt sind, bedeuten noch einen weiteren Vorzug.

st.

Krebs — Tribut der Zivilisation

Ein erregendes Buch über eine noch unbesiegte Krankheit

Stefan W. Escher hat das Wagnis unternommen, in Romanform über eine Krankheit zu schreiben, die bis auf den heutigen Tag noch nicht geklärt ist: Krebs. Keine Effekthascherei, keine Kriminalaffäre und keine süßliche Liebesgeschichte fand in diesem Buch Platz. Dennoch ist es so faszinierend und packend, daß man es in einem Zuge zu Ende lesen möchte. (Escher: Krebs, Roman der wuchernden Zelle, Ernst Klett-Verlag, Stuttgart.)

Vor unserem geistigen Auge rollen Berichte über Krebsfälle ab, die von berühmten Ärzten geschrieben sind, angefangen bei dem Griechen Drakon von Kos (350 v. Chr.) bis zur Jetztzeit. Der Autor läßt uns die Entwicklung der Kenntnisse um diese Krankheit verfolgen, ohne selbst Stellung zu nehmen. Die dadurch entstehende Problematik wird noch erhöht durch kurze Zwischenabschnitte, die die jeweilige Entwicklung der menschlichen Zivilisation aufzeigen. Man wird regelrecht gezwungen, mitzudenken, denn die Rätsel türmen sich immer höher und die Lösungen werden nicht als leichte Kost dargeboten.

Was ist Krebs? Wann, warum und wie entsteht Krebs? — Die letzten Kapitel führen in die heutige Zeit und werfen ein erschreckendes Licht auf diese Geißel der Menschheit: Jeder sechste Mensch stirbt an Krebs und jede vierte Operation ist eine Krebsoperation. Die heutige Medizin hat erkannt, daß die Krebszelle aus einer gewöhnlichen Körperzelle entsteht: plötzlich wird eine normale Zelle „wild", beginnt sich selbständig zu machen und zu wuchern. Sie hat ihre ursprüngliche friedliche Funktion aufgegeben und ist zum Parasiten am Körperorganismus geworden. Diese Fähigkeit der sprunghaften Funktionsänderung ist den Biologen unter dem Namen Mutation bekannt. Geradezu erschütternd ist die Antwort auf die Frage, weshalb dieser Vorgang gerade in den letzten Jahrzehnten immer häufiger stattfindet. Der Krebs ist offenbar ein Tribut, den die Natur von der menschlichen Zivilisation fordert! Vor 300 Jahren war das durchschnittliche Lebensalter der Menschen etwa 33 Jahre. Dank unserer Zivilisation haben wir eine Verdoppelung unseres Durchschnittsalters erreicht. Aber gerade die Stoffe, denen wir diese Entwicklung mit verdanken, haben die Eigenschaft, eine Mutation, ein „Wildwerden" der Zellen hervorzurufen: die Produkte der trockenen Kohlendestillation, also Teerprodukte, Anilinfarben und die meisten Grundstoffe unserer heutigen Arzneimittelindustrie, ferner Röntgen- und Radiumstrahlen und manches andere gehört zu den „Reizmitteln". Der Krebs zeigt sich als typische Krankheit unserer Zeit. Escher schreibt dazu: „Das menschliche Bewußtsein ist so angefüllt von der Sorge um die körperliche Existenz, so geblendet von der Todesangst und zähem Streben nach Wohlergehen, daß hier kein Raum mehr ist für die Warnungen des Geistes."

A. Gross



Petra Clemens liebenswürdige Hand hat dem Schutzumschlag des neuen, schönen Märchenbandes „Die Zauberflöte" die reizvoll anziehende Gestalt gegeben. Der Eugen Diederichs Verlag, Düsseldorf/Köln tritt damit erneut in die Spuren seiner eigenen Vergangenheit („Märchen der Weltliteratur"). Paul Zaunert, der „Märchen"-Zaunert, hat die „Erzählergemeinschaft aus den Völkern Europas" zusammengerufen, um nicht nur die jungen Menschen mit dem Ton der „Zauberflöte" zu der „Welt der Wunder, der Abenteuer und Wagnisse" zu führen, deren eigentlicher Held der Wunsch, die Wunschträume des Menschenherzens sind (317 Seiten, Leinenband 8,40 DM). Auf die gleiche Quelle („Märchen der Weltliteratur") greift Paul Zaunert vornehmlich auch in den „Märchen aus fünf Erdteilen" zurück, die er unter dem Titel „Wunderbare Weltreise" im Rahmen der gediegenen Jugendbücher des Verlages Ensslin-Laiblin, Reutlingen 261 Seiten, Leinen (8,50 DM) den Kindern neu zu erzählen weiß. Beide Bände sind hübsch illustriert und werden viel Freude bereiten.

Vierfüßler und Fische

Eine Selbstanzeige von Richard Gerlach

In eine Buchhandlung kam kürzlich eine Dame und verlangte mein Buch „Die Vierbeiner". Der Buchhändler stutzte. „Vierbeiner? Sie meinen die Vierfüßler?" Die Dame errötete ein wenig, doch schien ihr das Zebra auf dem Schutzumschlag zu gefallen. Dann sah sie die Bilder an, las eine Seite und nahm das Buch mit.

Warum heißt es „Die Vierfüßler"? Weil dies der durch viele Jahrhunderte gebräuchliche Name für die Tiergruppe ist, die man seit dem Jahre 1775 auch Säugetiere nennt. Der alte Begriff schien mir anschaulicher zu sein als der neue: die Tiere, die mit vier Füßen die Erde berühren, die auf Steppen leben, in Waldgründen, auf Bergeshöhen, unter der Erde, auf Bäumen, in der Luft und im Wasser, das war das Bild, das gezeichnet werden sollte. Die letzte große Zusammenfassung der Säugetiere in Brehms „Tierleben" ist fünfunddreißig Jahre alt. Inzwischen hat die Forschung nicht geruht, und so nahm ich mir vor, meine „Vierfüßler" auf den neuesten Stand des Wissens zu bringen. Die erste Auflage erschien 1946, in der eben erschienenen zweiten Auflage konnte ich die neueste Literatur berücksichtigen. Doch wollte ich kein Fachbuch für Zoologen schreiben, sondern eine auf Beobachtung beruhende Lebensschilderung der bekanntesten einheimischen und fremdländischen Säugetiere. Die Liebhaber der Hunde, Pferde, Katzen, Kaninchen und vieler anderer Haustiere wollten wie die Jäger Genaueres über das Dasein der Tiere in freier Wildbahn auch in Afrika und Amerika wissen. Ich gliederte meinen Stoff nicht nach der Systematik, sondern so, daß die Umwelt der Tiere zugleich sichtbar wurde. Ich schrieb einfach, damit auch die Jugend das Buch lesen konnte. Zwar war alles wissenschaftlich fundiert; doch wollte ich nicht zur Gelehrsamkeit, sondern zum Erleben der Natur führen.

Das gleiche hatte mir bei meinem Buche „Die Fische" vorgeschwebt. Die Aquarienfreunde, die Angler, die Küsten- und Hochseefischer kennen meist nur einige Gruppen aus dem großen Reich der Fische. Aber nicht nur die in unseren Bächen und Flüssen, Seen und Teichen sind schön und merkwürdig. Im Mittelmeer, in tropischen und suptropischen Meeren, in Höhlen und in der Tiefsee gibt es unendlich viele, deren Leben nicht minder interessant ist. Ich versuchte, die bekanntesten zu schildern, die Forellen, Äschen, Störe, Lachse, Aale, Rochen, Haie, Thunfische, Doraden, Korallenfische, Pirayas, Neonfische, Segelflosser, Maulbrüter, Schmucksalmler, Danios, Labyrinthfische, Zahnkarpfen usw. Ich wollte so das Wesen der Fische deutlich machen und dem Liebhaber das geheimnisvolle Leben im Wasser nahebringen.

Richard Gerlach: Die Vierfüßler. Illustrierte Ausgabe. (Claaßen-Verlag, Hamburg.) 364 Seiten, Leinen 15,80 DM. — Die Fische. (Ebenda.) 468 Seiten, Leinen, 14,80 DM.

Der „Merkur" im Dezember

Im Mittelpunkt des Dezemberheftes der Monatszeitschrift „Merkur" (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart), das in seinem politischen Teil die Wendung der amerikanischen Außenpolitik zum Prinzip des Kräftegleichgewichts — in einem Beitrag von Robert Ingrim — sowie der promarxistischen Tendenzen Karl Barths behandelt, steht der große Brief der bewegenden Gestalt der französischen Résistance Simone Weil, mit dem sie geistliche Rechenschaft über ihr Verhältnis zur Kirche ablegte und das Problem der Konversion neu stellte. Friedhelm Kemp gibt Auskunft über ihre demnächst auch in Deutschland erscheinenden Schriften. Hans Egon Holthusen, begründet in einem Essay sein Urteil, daß uns in dem im Kampf um Berlin verschollenen Felix Hartlaub vielleicht das stärkste Prosa-Talent der jüngeren deutschen Generation verlorengegangen ist.

Das Heft enthält ferner eine Würdigung des 60jährigen Carl J. Burckhardt aus der Feder von Grete Schaeder, einen Nachruf auf Werner Reinhart von Ludwig Curtius, das „Abschieds"-Gedicht von Albrecht Schaeffer und Tagebuchaufzeichnungen von Karl Alexander von Müller.

Der Münchner Verleger Kurt Desch hat einen Desch-Verlag in Österreich gegründet. Auf diese Weise sollen die Einfuhrschwierigkeiten überwunden werden, denen sich der österreichische Buchhandel gegenübersieht. Zunächst soll eine Anzahl in Deutschland bereits bewährter Verlagsstücke in eigener österreichischer Auflage hergestellt werden.

In Gruppe 3 alles auf Reisen

Schwerste Proben unserer Bezirksklassigen in Hardt, Lürrip und Neuwerk

Tus wieder mit Prümmer

CfR Hardt — TuS Grevenbroich

In den letzten fünf Spielen wurden die Kreisstädter kein einziges Mal mehr geschlagen, und sie belegen nunmehr einen guten Mittelplatz, der mit diesem letzten Spiel der ersten Serie gefestigt werden kann, wenn der Vorjahrssieg in Hardt wiederholt werden kann. Da aber die Hardter den Platzvorteil besitzen und der TuS erst in wenigen Wochen wieder in stärkster Besetzung erscheinen kann, ist der „Club" vorerst Favorit. Wichary (gesperrt) wird zwar im Angriff fehlen, doch ist erstmals nach sechs Monaten Prümmer wieder dabei, der große Stopper und Dirigent, der der TuS-Elf zwischenzeitlich so sehr gefehlt hat und neuerdings auch das Training des TuS leitet. Jedenfalls würde man in Grevenbroich schon mit einer Punkteteilung sehr zufrieden sein.

Erfahrung kontra Kampfgeist

SV Lürrip — SVg Gierath

Noch schwerer als Kapellens Gang nach Neuwerk dürfte für Gierath der Weg nach Lürrip sein. Denn auch den Gierathern war bisher auswärts noch kein voller Erfolg beschieden. So müssen sich die Gierather wohl oder übel an eine Aufgabe heranmachen, die den vollsten Einsatz der ansonsten so spielfreudigen Elf erfordert. Spielerisch sind die Gastgeber zweifellos die bessere Einheit, und auch taktisch sind sie den Gierathern voraus. Aber kämpferisch hat unser Neuling zumindest die gleichen Qualitäten aufzuweisen. Und daß der Kampfgeist einer Mannschaft immer noch ein gutes Wörtchen mitspricht, werden die Gierather am Stadtrand von M.Gladbach erneut beweisen.

Schwer für SC Kapellen

Spfr. Neuwerk — SC Kapellen

Obwohl die Neuwerker, noch im vergangenen Jahr so spielstark und gefürchtet, noch fast ihre komplette „alte" Mannschaft zur Stelle haben, sind sie diesmal nur in der unteren Tabellenhälfte zu finden, aber auch nicht mehr das, was sie waren. Nur einen Gewinnzähler weisen die Sportfreunde vom Haus Lütz mehr auf als der Kapellener Neuling — ein Zeichen mehr, daß sich die Mannen um Weitz tapfer geschlagen haben. Und sie werden auch diesmal alles tun, um wenigstens einen Punkt mit nach Hause zu nehmen, denn zu einem Sieg hat es für den Sportklub auf fremden Platz bisher leider noch nicht gereicht. Wir sind der Meinung, daß das, was den Gierathern an derselben Stelle möglich war, auch für Kapellen Gültigkeit hat.

Bezirksklasse, Gruppe Düsseldorf

Rather Spielverein — Tura Büderich

Noch steht mehr als eine ganze Spielserie aus, und die Tura wird nicht schon jetzt die „Flinte ins Korn" werfen. Wenn auch im Augenblick noch am Schluß der Tabelle, so kann sich bis zum Schluß der Saison noch vieles ändern. Hauptsache wird sein, daß sich jeder Spieler der Tura des Ernstes der Lage bewußt ist und sich voll einsetzt; dann müßten auf die Dauer auch wieder Erfolge herausspringen. Gegen den Rather SV braucht nicht unbedingt verloren zu werden. Hoffentlich kann die Tura-Elf diesmal einigermaßen komplett antreten.

Hockey

HTC Gladbach — SW Neuß

Mit stark ersatzgeschwächter Mannschaft müssen die Schwarz-Weißen die Reise nach Gladbach antreten. Viel wird dort nicht zu holen sein, denn während der HTC mit seiner kompletten Stammannschaft antritt, fehlen bei Neuß Hinne, Paul, Schröder und Heupt, so daß von den „Alten" nur noch v. d. Lind dabei ist, der wohl Mühe haben wird, wenigstens in etwa Zusammenhalt in das schwarzweiße Mannschaftsgefüge zu bekommen.

Vor dem Wurfkreis

TuS Grevenbroich — TV 48 M.Gladbach

Nach dem klaren Sieg über Hetzerath gehen Grevenbroichs Handballer — wieder mit Platzvorteil — in die zweite Pokalrunde. Im rotweißen Angriff müssen schon alle Register gezogen werden, wenn man über diesen Gegner in die dritte Runde kommen will. (Anwurf 11 Uhr.)

Viktoria 02 Res. — VfR 06 Neuß

Die Grünhemden folgen einer Einladung der Reservemannschaft der Düsseldorfer Gauligisten. Man darf auf das Abschneiden der Neußer gegen diese Elf, in der noch routinierte Könner stehen, gespannt sein.

Wußten Sie schon ...

... daß auf Einspruch von SW Barmen das von Neuß mit 2:1 gewonnene Meisterschaftsspiel SW Barmen — VfR 06 nicht gewertet wird und wiederholt werden muß?

... daß der Spieler Hoffmann verbandsseitig bis 31. 12. gesperrt wurde und eine Geldstrafe von 150,- DM bezahlen muß, da er ohne Spielberechtigung beim FC Solingen 95 spielte, ehe er nach Neuß kam?

... daß der VfR in diesem Falle der Benachteiligte ist und für die Dummheiten aufkommen muß, die Hoffmann vor seiner Neußer Zeit beging und dem VfK nicht bekannt waren?

... daß am 13. Januar die nächste Runde der Willi-Wienand-Gedächtnis-Pokalspiele ausgetragen wird und am 20. Januar 1951 voraussichtlich der 1. Spieltag der 2. Serie ist?

... daß bei Jugend- und Handballspielen Platzverweise auf Zeit getätigt werden können?

... daß der Bund Deutscher Radfahrer schon jetzt den vorläufigen Terminkalender für die bundesoffenen Straßenrennen des nächsten Jahres bekanntgab, der weitgehend auf die Vorbereitung der Olympischen Spiele abgestellt ist? Neuß—Aachen—Neuß steht hier mit Ostermontag (14. 4.) an erster Stelle.

... daß am 15. Dezember in Grevenbroich (Wüsthoff) die nächste Vorstandssitzung des Fußballkreises 5 stattfindet und Eingaben der Vereine bis zum 14. 12. der Kreisgeschäftsstelle zugeleitet werden müssen?

... daß der Fußballkreis 5 (Grevenbroich/Neuß) insgesamt 6529 Mitglieder zählt und damit einer der stärksten Kreise des Westdeutschen Fußballverbandes ist?

... daß TuS Grevenbroich und der SV Dormagen ein Freundschaftsspiel am Neujahrstage im Schloßstadion abgeschlossen haben? Wie wäre es, wenn sich im Vorspiel die beiderseitigen Handballmannschaften treffen würden?

... daß das Meisterschaftsspiel SV Dormagen gegen Repelen, das für den morgigen Sonntag angesetzt war, deshalb ausfällt, weil in der Repetener Mannschaft sieben Bergleute arbeiten und sonntag zu einer Überschicht einfahren?

Zwischendurch in Freundschaft

VfR Neuß auswärts — SV Dormagen zu Hause

Fort. Palenberg — VfR 06 Neuß

Nachdem der Neußer Amateurligist die erste Runde seiner Meisterschaftsspiele hinter sich gebracht hat und mit einem Punktegleichstand von 15:15 so günstig wie noch nie zuvor in der Amateurliga abschnitt, beginnen für ihn nun einige Wochen der punktelosen Spiele bis zum Beginn der 2. Serie. Da die verantwortlichen Männer des VfR der einzig richtigen Meinung sind, daß das Sprichwort „Wer rastet, der rostet" auch auf den Sport anzuwenden ist, wird mit Ausnahme der Weihnachtsfesttage zu Freundschaftsspielen angetreten. Begonnen wird bereits Sonntag mit einem Spiel gegen den Amateurligisten Palenberg (Mittelrhein), eine Mannschaft, die sich genau wie Neuß im Mittelfeld der Tabelle aufhält. Auf eigenem Platz ist der sonntägliche Gastgeber besonders stark, und so werden es die Rasensportler sehr schwer haben. Interessant ist, daß in dieser Mannschaft noch die beiden ehem. Alemannen Münzenberg und Gofferth mitwirken und der Mannschaft den notwendigen Halt geben.

SV Dormagen — SVg Neurath

Zwischen diesen beiden Mannschaften besteht schon seit längerer Zeit eine gute sportliche Freundschaft, und so trifft man sich jeweils von Zeit zu Zeit zu einem Treffen „ohne Punkte". Wenn zwischen Dormagen und Neurath auch ein Klassenunterschied besteht, so glauben wir kaum, daß dieses sonntägliche Freundschaftsspiel eine einseitige Angelegenheit wird. Im Gegenteil, Dormagen dürfte gut daran tun, möglichst in bester Besetzung anzutreten, um einmal der Mannschaft ein noch besseres Sicherheitsgefühl zu geben, welches in der bald beginnenden zweiten und alles entscheidenden Serie von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein dürfte, und zweitens, um von vornherein einer peinlichen Überraschung durch die Kreisklassigen aus dem Wege zu gehen

SV Hemmerden — SV Rommerskirchen

Der SV Hemmerden, der — außer dem Überraschungssieg über Gustorf — nicht besonders hervorgetreten ist, wagt sich an einen klassehöheren Gegner heran. Tritt Rommerskirchen komplett an, dann dürften die Gastgeber an einer Niederlage kaum vorbeikommen.

SV Neukirchen — Spfr. Nievenheim

Auch hier besteht Klassenunterschied. Ob er aber so deutlich zutage tritt, möchten wir bezweifeln, denn die „zweitklassigen" Nievenheimer sind eine Kampfmannschaft, die sich erst mit dem Schlußpfiff geschlagen geben wird.

Restspiele der ersten Serie

1. Kreisklasse, Gruppe 1

BC Nolthausen — VfB Gindorf

Für beide hat dieses letzte Punktespiel der ersten Serie größte Bedeutung. Für Nolthausen liegt eine weitere günstige Gelegenheit drin, den stark drohenden Abstieg zu bannen. — und der VfB hat seine Chance zu wahren, wieder in die Spitzengruppe der Tabelle vorzustoßen. Auf jeden Fall werden die Gindorfer den Nolthausener Platzvorteil nicht unterschätzen dürfen.

FC Neuenhausen — SV Jackerath

Beide Mannschaften gingen bisher erst einmal als Sieger vom Platz und haben — da fast die halbe Gruppe in diesem Jahre absteigt — die Punkte bitter nötig. Diese Tatsache dürfte allmählich „Alarmstimmung" in beiden Lagern auslösen. Wir hoffen jedoch, daß bei allem Einsatz die Grenzen des Erlaubten auf dem Welchenberg nicht überschritten werden.

2. Kreisklasse, Gruppe 2

VfB Allrath — Jucunda Jüchen. Am Allrather Steigerturm werden die Jüchener DJK-Sportler versuchen, ihren jüngsten Siegen einen weiteren anzureihen. Ein schweres Unternehmen, da auch die Allrather in den letzten Spielen wieder bessere Leistungen zeigten.

SC Kapellen-Res. — VSpfr. Ramrath-Widdeshoven. Auch diesmal stehen die Vereinigten Sportfreunde vor einer schweren Aufgabe. Nur mit einer verbesserten Mannschaftsleistung könnten sie in Kapellen etwas ausrichten.

Mageres TT-Programm

Während fast alle Mannschaften in den verschiedenen Klassen die erste Meisterschaftsserie hinter sich gebracht haben, muß die 2. Mannschaft des 1. NTTC Sonntag im Further Hof gegen Tusa Düsseldorf antreten. Da Tusa sehr stark ist, dürfte für die Neußer im Höchstfalle ein ehrenvolles Ergebnis herausspringen.



Fröhlich schenken – preiswert kaufen!





Weitere Geschenk-Tips:

Damen-Strick-Lumberjack
in modischen Farbkombinationen, mit Reißverschluß . . nur **27,50**

Reinwollener Rock
mit Mittelfalte und Taschen . . . . . nur **17,50**

Haushaltkleid »Hedwig«
immer praktisch, immer begehrt . . . nur **9,75**

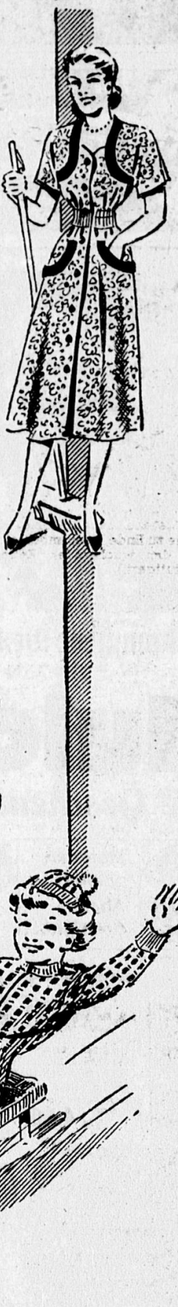
Morgenröcke
in vielerlei Formen und Farben, selbstverständlich zu C&A-Preisen!

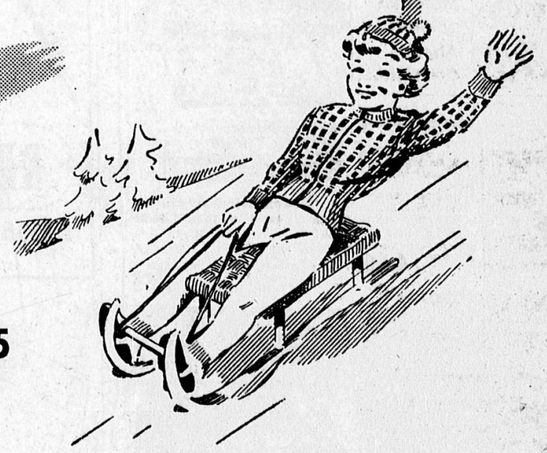
UND FÜR DIE KINDER:

Rodel-Garnitur,
hervorragende Qualität. Für 2 Jahre . . . . . nur **19,75**

Flanell-Sporthemd
in bunten Mustern. Für 6-14 Jahre . . . . nur **4,90**

Trainingshose,
strapazierfähige Qualität. Für 4 Jahre . . . . . nur **2,90**





„formtreu"-Anzug, zweireihig nur **87,50**

Jugendlicher Damen-Mantel
flott in der Form, reizvoll besetzt. Bis Größe 46 . nur **78,-**

fescher, modischer Hut nur **9,75**

Elegantes Nachmittags-Kleid
schwere ks. Romaine-Qualität, reich bestickt, besonders vorteilhaft im Schnitt. In den Größen 40-52 nur **39,75**

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER DÜSSELDORF · SCHADOWSTRASSE 79

464

An den Sonntagen 9., 16. und 23. 12. von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Nachdruck verboten

RINDFLEISCH-SUPPE

mit Faden-Nudeln u. feinstem Fleischextrakt



Bei der bleiben wir!

- Weil sie wirklich gut ist.
  Weil sie wirklich preiswert ist.
- Der 2-Teller-Silberbeutel kostet nur 25 Pfg. und die 4-Teller-Silberdoppelpackung nur 45 Pfg.
- Neu und besonders zweckmäßig ist die Silberdoppelpackung mit dem praktischen 2x2 Teller Inhalt.

Alles in allem:

ein Spitzenprodukt von MAGGI

---

für geregelten Stuhl

Neda-Früchtewürfel

Unschädlich, mild, zuverlässig
rein pflanzlich, in Packungen ab DM -.45



Willkommene Weihnachtsgeschenke
FÜR DEN HERRN

Mulcuto

Geschenk-Etuis



In folgenden Fachgeschäften bestimmt zu haben:

Neuß:
Salon Babel & Ohges, Hammfortstraße 19
Drogerie Becker, Niederstr. 9
Seifen-Books, Furthet Str. 60
Salon Bollmann, Kapitelstr. 4
Drogerie Brauer, Grimlinghausen
Drogerie Court & Co., Furthet Straße 11
Drogerie Dohmen, Prinzenstr. 1
Parfümerie Engelhardt, Bahnstr. 1
Drogerie Gatzweiler, Michaelstr. 9
Stahlwaren Handeler-Hammermann, Niederstr. 40
Eisenwaren Josten, Büchel 22—24
Parfümerie Kammels, Krämerstraße 13
Salon Kaulhausen, Furthet Str. 23
Salon Kreuter, Oberstr. 112
Parfümerie Lauf, Neustr. 106
Drogerie Papst, Krefelder Straße
Salon Schwerenberg, Münsterpl. 4
Drogerie Schilling, Kaarster Str. 32
Salon Schmitz, Furthet Str. 48
Drogerie Walz, Niederstr. 17
Drogerie Weger, Krefelder Str. 54
Drogerie Wolfen, Neustr. 32

Grevenbroich:
Kiesz-Hertin, Dietz Str. 3
Kaufhalle van Rütten jun., Bahnhofstr. 17
Drogerie Kämper, Breite Str. 32
Drogerie Sömmer, Rheydter Straße 32

Glehn:
Salon Kaupertz, Kirchstr. 9a
Salon Sandkaulen, an der Kirche

GERÄTE, DIE *Kenner* EMPFEHLEN:





Deutsche und Orient-
TEPPICHE
GARDINEN

Teppich Saal

Düsseldorf Schadowstraße 82
Telefon: 23499 / 23324



Aus unserer eigenen Bekleidungsfabrik halten wir eine Großauswahl formschöne:
Winter-Mäntel, Herren-Anzüge, Sakkos, Hosen, Joppen für Sie bereit. Tausende zufriedene Kunden werden es Ihnen immer wieder bestätigen, wie gut und preisgünstig Sie bei uns kaufen.

HEISINGER

DÜSSELDORF, Schadowstraße 18
Ecke Schadowplatz

Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Möbelhaus Rheinland
Friedrichstr. 44

Küchen
Anzahlung 75.–
monatlich 30.–

Schlafzimmer
Anzahlung 150.–
monatlich 50.–

Stil-Wohnzimmer
Anzahlung 150.–
monatlich 75.–

Wohnzimmer
Anzahlung 100.–
monatlich 40.–

Einzelmöbel
Kleiderschränke, Wasch- und Komb. Schränke

Polstermöbel
Doppelbettcouches, Couchen u. Sessel in Ledertuch

Ständig ca. 300 Einrichtungen

15 Monate Kredit

Möbelhaus Rheinland
Friedrichstr. 44
nur noch
DÜSSELDORF
Telefon 21121
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Schwerhörige
Ihr Weihnachtsgeschenk
Hörapparat
von Bruno Ullmann, Essen



Rescisser und Rheinisch-Westfälische Diakonissenanstalt e. V.



Weihnachts-Ausstellung

Wohnungseinrichtungen größten und schönsten Einrichtungshaus Westdeutschlands.

Original Kleinmöbel antike Möbel, Teppiche usw.

KALDERON

Radio Böhm

Neuß
Büchel 7

Düsseldorf-Oberkassel
Luegallee 106

Das große Weihnachtsangebot!

Grundig 5005	11 Röhr., 9 m. UKW, 18-Kr.-Superhet	DM 698,—
	Anzahlung DM 98,—; Monatsrate DM 66,—	
Grundig 4004	9 Röhr., 9 m. UKW, 18 Kreise	DM 498,—
	Anzahlung DM 50,—; Monatsrate DM 50,—	
Grundig 3003	8 Röhr., 16 Kr., Sup. m. UKW	DM 428,—
	Anzahlung DM 50,—; Monatsrate DM 42,—	
Grundig 2005	8-Kr.-Sup. m. zusätzl. Vorstufe u. eingebaut. Kurzw.-Super	DM 378,—
	Anzahlung DM 38,—; Monatsrate DM 37,80	
Grundig 2003	8-Kreis-UKW-Edelsuper	DM 318,—
	Anzahlung DM 38,—; Monatsrate DM 30,80	
Grundig 1004	6 Kreise, 5 Röhr., UKW-Sup.	DM 248,—
	Anzahlung DM 28,—; Monatsrate DM 24,—	
Grundig 1002	5 Röhren, 6 Kreise, m. UKW	DM 199,50
	Anzahlung DM 20,—; Monatsrate DM 20,—	
Saba „Konstanz"	20 Kreise, Spitzensup. (11 Fm u. 9 Am) 10 Röhr. m. 15 Funkt.	DM 560,—
	Anzahlung DM 60,—; Monatsrate 55,— DM	
Saba „Bodensee"	17 Kr., Chrom-Sup. m. 9 Röhr. 14 Funktionen	DM 460,—
	Anzahlung DM 50,—; Monatsrate DM 41,10	
Saba Schwarzwald W u. GW	8-Röhr.-Sup. m. 9 FM-Kreis., UKW mit Vorstufe	DM 398,—
	Anzahlung DM 40,—; Monatsrate DM 39,60	
Loewe Atlas	Der Super m. 11 Röhr. u. 9 Kr.	DM 398,—
	Anzahlung DM 40,—; Monatsrate DM 39,20	
Loewe Meteor	7-Röhren-Super mit UKW	DM 305,—
	Anzahlung DM 35,—; Monatsrate DM 30,80	
Loewe Rheing. 52	9 Röhr., 9-Kr.-Super m. UKW	DM 438,—
	Anzahlung DM 40,—; Monatsrate DM 43,—	
Loewe Opta 2852	8-Röhr.-Super m. UKW und eingebauter Antenne	DM 368,—
	Anzahlung DM 35,—; Monatsrate DM 36,50	
Der neue Loewe-Rheinland	9-Kreis-UKW-Vollsuper mit eingebauter Antenne	DM 378,—
	Anzahlung DM 38,—; Monatsrate DM 37,80	
Telef. Rhythmus	6 Röhren, 6-Kreis-Super	DM 348,—
	Anzahlung DM 35,—; Monatsrate DM 34,80	
Telef. Operette	52, 6-Röhren-UKW-Super	DM 448,—
	Anzahlung DM 40,—; Monatsrate DM 44,—	
Blaupunkt	510 WK, 7 Röhren, 15-Kreis-Super mit allen Vorzügen	DM 378,—
	Anzahlung DM 38,—; Monatsrate DM 37,80	
Blaupunkt	F 510 UP, 7 Röhren, 15 Kreise	DM 338,—
	Anzahlung DM 38,80; Monatsrate DM 33,60	
Blaupunkt F 511 W mit Tripler-Schaltung	7 Röhren (11 Funktionen), 9-Kreis-Superhet	DM 468,—
	Anzahlung DM 45,—; Monatsrate DM 46,20	
Blaupunkt 510 WP	9-Kr.-Super m. 10-Röhren-Funkt., eingebaut. UKW-Ant.	DM 398,—
	Anzahlung DM 30,—; Monatsrate DM 39,90	
Blaupunkt W 511 W	9-Kr.-Sup. m. 11 Funktionen, 6 Wellenbereich., 3 gesprazz., Kurzwellen, UKW und eingebauter Antenne	DM 498,—
	Anzahlung DM 50,—; Monatsrate DM 50,—	
Graetz-Großsuper	156 W, m. 11 Kr., UKW und eingebauter Antenne	DM 468,—
	Anzahlung DM 45,—; Monatsrate DM 46,20	
Graetz 155 W	8 Röhr., 7 AM- u. 8 FM-Kreise UKW u. eingebaute Antenne	DM 398,—
	Anzahlung DM 40,—; Monatsrate DM 39,80	
Metz 380 W	9 Röhr. UKW-Super m. allen Vorzügen u. eingeb. Antenne	DM 448,—
	Anzahlung DM 45,—; Monatsrate DM 46,20	
Emud Super 556 UW	5 Röhren UKW-Super für	DM 189,—
	Anzahlung DM 20,—; Monatsrate DM 18,90	
Tontunk Violetta W 250 M	9 Röhr., 7 Kreis UKW-Wellensuper	DM 288,—
	Anzahlung DM 30,—; Monatsrate DM 28,80	
Tontunk Violetta W 200	9 Röhren, 7 Kreis UKW-Super	DM 258,—
	Anzahlung DM 25,—; Monatsrate DM 25,80	
Tontunk Meisterklang	8 Röhren, 8 Kreise UKW und eingebaute Antenne	DM 338,—
	Anzahlung DM 35,—; Monatsrate DM 33,80	
Imperia 602 W	8 Kreis-AM-FM-Hochleist.-Super, 9 Röhr., eingeb. UKW-Antenne, 5 Watt Lautsprech.	DM 435,—
	Anzahlung DM 45,—; Monatsrate DM 42,00	
Imperia 662 W	Der gute 8 Röhren-Super für höchste Ansprüche, UKW und eingeb. UKW-Antenne	DM 498,—
	Anzahlung DM 50,—; Monatsrate DM 49,80	
Mende 889 WU	Größsuper m. 12 Röhren, Funktion, 7 Wellenber., eingebaut. Gerät von Format	DM 478,—
	Anzahlung DM 50,—; Monatsrate DM 47,80	
Mende 888 WU	Größsuper m. UKW und eingebauter Antenne, 7 Röhren mit 11 Funkt., 8 AM- 8 FM-Kreise	DM 438,—
	Anzahlung DM 45,—; Monatsrate DM 43,80	
Mende 886 WU	8 Kreis-UKW-Super m. 7 Verröhre	DM 348,—
	Anzahlung DM 35,—; Monatsrate DM 34,80	
Philips Sirius	8 Röhr., 8 Kreise UKW mit UKW-Antenne	DM 298,—
	Anzahlung DM 30,—; Monatsrate DM 29,80	
Philips Jupiter	8 Röhren, 8 Kreise UKW-Antenne	DM 378,—
	Anzahlung DM 40,—; Monatsrate DM 37,80	
Philips Philetta	5 Röhren, 6 Kreis-Super	DM 178,—
	Anzahlung DM 20,—; Monatsrate DM 17,80	

Musikschränke von 198.— bis 600.— DM
auch alle mit 20% Anzahlung und Restbetrag in 12 Raten.

Sonntag bleibt mein Geschäft von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Erster Klasse Staatskabine / Von Maxwell Johnstone

„Nur noch fünf Minuten", dachte Sir Jarvis Crendall, ein hoher Beamter des englischen Außenministeriums, „und dann fünf Tage Ruhe, Ruhe, Ruhe. Kein Telephon, keine Besucher, keine Berichte — nichts als die vier Wände der Staatskabine, die Akten" — sehr wichtige Akten allerdings, denn Sir Jarvis reiste in dringender, aber geheimer Mission — „und die Bücher." Die Bordkapelle spielte das übliche Abschiedslied, Tränen flossen, großes Gedränge entstand auf den Brücken. Dann wurden sie an Land gezogen, die Taue losgeworfen und langsam löste sich die riesige „Queen Elizabeth" aus dem Hafen von Southampton, um ihre Reise über den Ozean anzutreten. „Und keine Gesellschaften", dachte Sir Jarvis aufatmend. Nein, er würde sich allen Unterhaltungen auf dem Schiff und auch den Damen jeglichen Alters zu entziehen wissen. Jarvis Crendall war nicht nur ein gut aussehender Mann von 43 Jahren, er war nicht nur glänzend begabt und in seiner Karriere 10 Jahre allen Kollegen voraus — er war daneben noch reich und ein glänzender Segler auf seiner eigenen Jacht. Aber er war Junggeselle und schien es zum Leidwesen zahlloser Mütter und auch vieler schöner Frauen bis an sein Lebensende bleiben zu wollen.



Zeichnung: Neupert

„Kann ich die Radiostation haben? — Hier spricht Diana Soames."

Sir Jarvis benutzte den Aufzug, um seine Kabine zu erreichen. Sein Gepäck war im Schlafzimmer ordentlich untergebracht, von der Wohnkabine aus hatte man einen herrlichen Blick. Er warf sich in den großen Armstuhl und schob ihn mit den Füßen ein wenig weiter zurück, um die Aussicht genießen zu können. Diese Bewegung wurde mit einem kleinen Schrei hinter dem Stuhl beantwortet und Sir Jarvis sprang auf.

„Sie haben mir weh getan, Sir Jarvis", sagte eine Frauenstimme, deren Besitzerin sich langsam erhob und über ihr schlankes Bein strich, gegen das Sir Jarvis offenbar den Stuhl gestoßen hatte. Schön war dieses junge Mädchen: das Oval ihres zarten Gesichts, die Figur und die Gelassenheit, mit der sie sich benahm, als wäre sie auf einer Cocktailparty.

„Ich bitte um Entschuldigung", sagte Sir Jarvis, dem im Augenblick nichts Passenderes einfiel. „Sie sind . . ."

„Ich bin Diana Soames aus Edinburgh. Ich wollte weg aus England . . . aber sie verstehen, ich hatte kein Geld und die Familie . . . so habe ich mich in ihre Kabine geschlichen. Warum gerade in Ihre Kabine? Das ist doch nur zu klar. Sie sind derjenige, der mich zuletzt verrät, verraten kann, Sie, mit Ihrem Diplomatenpaß . . ."

„Hören Sie, Miß Soames, Ihr Vertrauen ehrt mich, aber gerade dafür werde ich Sie enttäuschen müssen. Ich werde Sie sofort beim Kapitän melden. Ich habe wenig Verständnis für Ihr Verhalten."

Die junge Dame sah Sir Jarvis nachdenklich mit ihren großen Augen an. „Es liegt mir fern, Sir Jarvis, mich in Ihre Entscheidungen einzumischen. Es gibt da aber ein paar unbedeutende Punkte, auf die ich Sie aufmerksam machen möchte. Die Öffentlichkeit zum Beispiel! Ihre Herren in Withehall, glaube ich, legen keinen sehr großen Wert darauf, Ihre Reise über alle Rundfunkstationen der ganzen Welt mitgeteilt zu sehen — oder? Und dann, Ihre Papiere! Ich hatte Zeit, hineinzusehen. Nicht, daß ich drin gelesen hätte. Ich sah nur den Vermerk: ‚Geheim' — ‚top-secret'. Und die Reporter der ganzen Welt werden sich auf mich stürzen und mich nach allem und jedem ausfragen, und ich — ich könnte mir denken, daß das Foreign Office wenig Spaß an dieser Sensation hätte. Sie mögen das Erpressung nennen, ich nenne es Selbstverteidigung und rate Ihnen, dem Kommodore mitzuteilen, daß man es für richtig befunden hat, Ihnen noch eine Assistentin mitzugeben, um alle unerwünschte Neugier von dem eigentlichen Zweck Ihrer Reise abzulenken. Ich hoffe, Sie verstehen, was ich meine, Sir Jarvis!"

Und Sir Jarvis verstand, und auch der Kommodore war voller Verständnis — ihm waren während des Krieges noch ganz andere Zumutungen von Whitehall gemacht — und die Staatskabine wurde in ein einfaches „Appartement" umgenannt, und was den Genuß ruhiger Lektüre anging, so hatte Sir Jarvis keine Zeit dazu, denn er war immer und überall von der „Assistentin" begleitet, die sich als eine Frau mit ungewöhnlichem Verstand und einer anziehenden und diskreten Haltung erwies.

Eigentlich könnte meine Geschichte hier zu Ende sein, wenn es nicht einen Telegraphisten an Bord gegeben hätte, der im Krieg im Geheimdienst war und für alles, was „geheim" war, eine zärtliche Liebe behalten hatte. Dieser Telegraphist also empfing eines Tages ein Telegramm vom „Daily Inquirer" in London, adressiert an Diana Soames, und ehe er noch bis drei gezählt hatte, war ihm sonnenklar, daß es sich um ein chiffriertes Telegramm für den großen Mann vom Foreign Office handelte und daß der Name Diana Soames nur eine Tarnung war. Er beeilte sich, Sir Jarvis das Telegramm zu überbringen und dieser las: „Diana Soames an Bord Queen Elizabeth. Können nicht länger auf Crendall-Story warten stop brauchen Bericht vor Ankunft in New York stop Kosten Nebensache kabelt ausführlichst und sofort, sonst sind Sie entlassen stop Grüße inquirer London."

Dieses Telegramm kam gerade an dem Tag, an dem Jarvis Crendall sich darüber klar wurde, daß er Diana liebte, und es braucht nicht viel Vorstellungskraft, um zu verstehen, in welchen Wirbel von Gefühlen ihn dieses Telegramm stieß.

Er begab sich in das Zimmer, das Diana bewohnte. „Hören Sie, Miss Soames. Sie täten gut daran, Leuten die Sie bezahlen, zu sagen, daß Sie im Begriff sind, einen großen Bock zu schießen. Denn Miss Soames, Sie werden ja wohl begreifen, daß Sie jetzt in jedem Fall an die Luft gesetzt werden entweder durch den „Inquirer", wenn Sie Ihre story nicht veröffentlichen — und wenn Sie es tun, durch mich! Und da ich keinen Augenblick zweifle, welchen Weg Ihre geschäftstüchtige Seele für den richtigen halten wird, wäre es mir lieb, wenn Sie sofort diese Kabine verlassen würden."

Für eine Minute herrschte tiefes Schweigen. Dann nahm Diana den Hörer ab und fragte: „Kann ich die Radiostation haben?" Ja, hier spricht Diana Soames. Wollen Sie so gut sein und den Text meines Telegrammes von heute morgen an den ‚Inquirer' vorlesen?

Diana gab Jarvis den Hörer, und nach ein paar Sekunden las der Telephonist folgendes vor: „Daily Inquirer London: Bitte vergeßt Crendall-Story und vergeßt mich stop bin nicht sicher, ob er bis heute bemerkt hat, daß ich ein weibliches Wesen bin stop trotzdem herzlichen Dank für Eure Mithilfe zu den glücklichsten Tagen meines Lebens stop grüße Diana Soames."

Und bis zum heutigen Tag versteht keine der unglücklichen Mutter mit erwachsenen Töchtern in London, wieso ein ganz unbekanntes Mädchen aus Edinburgh Lady Crendall wurde. Es gibt zwar ein Gerücht, daß die beiden sich auf einem Schiff kennengelernt hätten, ehe sie in New York heirateten; dieses Gerücht ist aber unbestätigt.

Freunde, laßt uns wichteln / Von Julia Frank

Fräulein Grupe war bestimmt die Phantasiereichste in der Firma Schneider und Rabe. „Ein wenig Poesie", pflegte sie zu sagen, „vermag so viel zu ändern, und für Schönheit ist jedermann empfänglich." Stets war sie hilfsbereit, sie hörte sich Fräulein Marcius' Liebesgeschichten an und bekundete ein immerwährendes Interesse für Herrn Lehmanns schwermütige Weltbetrachtung.

„Freunde", sagte sie in den Adventstagen zu ihren Kollegen, „laßt uns dieses Jahr wichteln."

„Was ist wichteln?" fragte Fräulein Marcius, ein wenig neugierig, „hat das etwas mit Wichtelmännern zu tun?"

Herr Hase schnob darauf nur verächtlich durch die Nase, denn Herr Hase und Fräulein Marcius standen nicht sehr gut miteinander. Fräulein Marcius hatte eine Zeitlang unter Herrn Hases Leitung gearbeitet, und ihre Zerstreutheit hätte ihn erbost. Sie war flüchtig, unfaßbar wie Quecksilber und außerdem sehr hübsch.

„Haben Sie etwas gegen Wichtelmänner einzuwenden, Herr Hase?" fragte Fräulein Marcius spitz.

„Kenne sie nicht", brummte Herr Hase, „kann also auch nichts gegen sie haben."

„Nun," sagte Fräulein Grupe, und begann zu erklären, „vor Weihnachten sollen sich die Menschen mit kleinen Aufmerksamkeiten und Geschenken bedenken. Oh, nichts Besonderes, wissen Sie, nur nette Kleinigkeiten. Jeder wird zu einem Wichtelmännchen, jenem hilfreichen Geist, den wir aus dem Märchen kennen. Wir sind zweiunddreißig Personen im Betrieb, ich werde zweiunddreißig Lose anfertigen. Auf jedem dieser zweiunddreißig Lose wird ein Name stehen, jeder zieht dann ein Los und übernimmt die Rolle des Wichelmännleins für die betreffende Person, deren Name auf dem Los verzeichnet ist.

Sie erschien eines Tages mit einem Körbchen und zwang jedem ein Los auf. Fräulein Grupes Hingabe fing Feuer, nur einer war unzufrieden: Fräulein Marcius hatte ein Los gezogen, auf dem Herrn Hasens Name notiert stand. „Fräulein Grupe", sagte sie, „gewiß, es soll ein Geheimnis sein, aber das geht doch zu weit. Herr Hase war seinerzeit unfreundlich zu mir, und nun soll ich ihm Pfeffernüsse und Schokolade auf den Tisch legen? Punktum ich streikel"

„Marciuschen", meinte Fräulein Grupe, „ich weiß Rat. Nehmen Sie meinen Herrn Lehmann und geben Sie mir Ihren Herrn Hase."

Am nächsten Tag legte Fräulein Marcius Herrn Hase einen Nikolaus aus Schokolade auf den Schreibtisch.

„Fräulein Grupe," sagte sie mit unnachahmlicher Würde, „ich habe es mir überlegt. Wichteln ist Wichteln. Ich will Herrn Hase behalten, ich werde ihn ganz neutral behandeln."

Aber sie irrte sich. Denn Herrn Hase zollte sie viel mehr Aufmerksamkeit als etwa Herrn Lehmann. Ihre Geschenke wurden immer prächtiger, nur Fräulein Marcius selbst merkte das in ihrem Eifer nicht. Und wenn Herr Hase morgens ins Büro ging, überlegte er schon unterwegs, welche Überraschung ihn wohl heute wieder erwarten würde. Er geriet geradezu ins Phantasieren. „Jemand liebt mich" dachte er, „Jemand beschenkt mich mit Schokolade, Marzipan, Zigaretten und sogar Krawatten. Aber wer ist sie, die Unbekannte?" Immer kühner wurden Fräulein Marcius' Gaben und immer erregter Herrn Hases Gefühle. Und dann geschah das Unvermeidliche: Fräulein Marcius, unpünktlich wie immer, hatte sich mit ihrem Geschenk verspätet, atemlos stürzte sie ins Zimmer, als Herr Hase auch schon auf der Türschwelle erschien. Sie sahen sich beide an, Herr Hase sprachlos vor Verwunderung, Fräulein Marcius stolz und ergeben wie eine Tragödin in ihrem letzten Auftritt.

„Herr Hase", flüsterte Fräulein Marcius, und blickte verwirrt in sein gutes, angenehmes Gesicht. — „Wer hätte das gedacht!"

Ja, wer hätte das gedacht. Herr Hase gestand Fräulein Marcius, daß . . . und Fräulein Marcius bekannte Herrn Hase, daß . . .

Dieses und noch manches andere gestanden sie einander. Ein Vierteljahr später, im März, feierten sie Hochzeit.

Der vollendete Krankenpfleger

Von Theda Haupt

Der Unterschied zwischen der Krankheit eines Ehemannes und einer Ehefrau läßt sich leicht erläutern: Wenn der Mann Schnupfen hat, braucht er äußerste Schonung, Pflege und Wärme. Wenn die Frau Schnupfen hat, sieht sie unvorteilhaft aus.

Sollte es sich die Ärmste wirklich einmal einfallen lassen, ernsthaft krank zu werden und sich sogar ins Bett zu legen, so zeigt ein guter Ehemann nicht gleich, daß er allen Grund hat, dem Schicksal zu zürnen, das ihn jählings des wichtigsten Faktors seiner Bequemlichkeit brutal beraubt hat. Nein, er versucht redlich, sich menschlich und nicht nur männlich zu benehmen. Der meine leistet mir also zunächst „Gesellschaft" ohne sich einzugestehen, daß er sich selbst eben einfach langweilt, weil ich im Bett liege. Während sich also mein Magen umstülpt, soll ich mit ihm Halma spielen. Der Gute ist natürlich bitter enttäuscht wenn ich nicht entzückt davon bin, und schließlich sogar ermattet zurücksinke. Er sieht mich eine Weile ratlos an und erinnert sich dann aus seiner Kindheit, daß Kranke Tee bekommen. Er nimmt meine Bratenkasserolle und setzt Riesenmengen von Wasser auf. Anschließend geht er zur Nachbarin, läßt sich tüchtig und bemitleidenswert finden und borgt sich irgendeinen undefinierbaren Tee aus. Er wirft ihn in die riesigen Wassermengen, die schon eine halbe Stunde wild kochen, und bringt mir dieses Gebräu brühheiß, gießt die Hälfte weg und dafür kaltes Wasser dazu und wartet dann stehend meine restlose Gesundung ab. Auf jeden Fall müßte sie ja nach einem solchen Aufwand männlicher Pflege schlagartig eintreten.

Leicht erbittert über sein Schicksal stellt er fest, daß es mir immer noch nicht besser geht. Um sich zu trösten, verschwindet er erst einmal in der Speisekammer und ißt alles Erreichbare auf. Ich werde mittlerweile kränker bei dem Gedanken, wie es in meiner Küche dadurch aussieht. Weil er nun satt ist, ich keine Unterhaltung und auch sonst nichts brauche, legt er sich nach den ungewohnten Anstrengungen men und möchte am liebsten auch im Bett bleischlafen. Nachts muß ich meinen schon leicht angegriffenen Pfleger leider dreimal wecken, um mir etwas besorgen zu lassen. Am Morgen zeigt er sich infolgedessen ziemlich mitgenommen. Leichte Anzeichen meiner Krankheit fürchtet er an sich wahrzunehmen und bespricht sie besorgt mit mir. Schade nur, daß ich ihn nun nicht pflegen kann!

HOWA-HEIMKALTWELLE
kinderleicht mit Schaumfixierung
haarpflegend — haltbar.
Packung für Kurzhaarfrisur nur DM 2,50
erhältlich in Drogerien und Parfümerien.

Schließlich erhebt er sich doch: bald stellt er kauend mit gefurchter Stirn am Bettrande: „Möchtest du nicht auch etwas essen?" Um ihn zu erfreuen, sage ich: „Ach, vielleicht ein kleines Häppchen." Sein Gesicht erhellt sich, tatendurstig verschwindet er wieder. Aus seiner Jugendzeit erinnert er sich nämlich, wie seine Mutter ihm winzige Häppchen, liebevoll belegt, als Appetitanregung hingestellt hat. Er fühlt sich also als vollendeter Krankenpfleger, streicht viele und gut geschmierte Brote und hackt am Ende alles klein zu Häppchen. Es gibt einen gehäuften Suppenteller voll. Strahlend und stolz stellt er mir das an einem Stuhl ans Bett: kann eine Frau nun so undankbar sein, und weiter im Bett bleiben?

Sagen Sie selber, was bleibt einem schließlich anderes übrig, als Sterben oder sofort gesund werden? Es ist hoffnungslos, und mir übrigens auch völlig klar, wenn bei wilden Völkerstämmen sich die Männer ins Bett legen, wenn ihre Frauen Babies bekommen. Die Ärmsten sind einfach zu mitgenommen davon, daß ihre Frauen leidend sind, und sie nicht einmal pflegen können.

Zärtliche Drohung

Von Emil Schäfer

Das Kind lag noch in tiefem Schlummer, als die Mutter sich erhob und leise aus dem Zimmer schlüpfte, sorgfältig darauf bedacht, den kleinen Schläfer nicht zu stören.

Während draußen der Eiswind um das Haus strich, kleidete sich die Mutter an und trat dann an den Tisch, auf dem die bunten Geburtstagsgeschenke ausgebreitet lagen.

Da war ein großes Bilderbuch, in dem es die hellen Felder mit Farbtupfen auszufüllen galt. Daneben türmten sich die Klötze eines Baukastens auf, denn die Mutter hatte schon einen richtigen Turm gebaut, an dessen Spitze eine Wetterfahne hing. Außerdem war da noch eine Spieldose, aus deren Gehäuse eine liebliche Melodie hervorsprang, wenn man zuvor an der Kurbel gedreht hatte.

Das alles wartete auf den Knaben Wolfgang. Die Mutter stand davor und in den Augen schimmerte es feucht, ganz leicht nur, aber ein winziger Tropfen fiel auf den Tisch, weil nichts schwerer zu ertragen ist als ein kurzer Augenblick unermeßlich seligen Glücks.

Die Mutter wischte sich verlegen über die Augen und ordnete noch einmal die Geschenke. Dabei legte sie eine kleine Rute neben die Spieldose, nicht ohne ein wenig Scheu, und lächelte zu ihrem eigenen Schelmenstreich. Der Knabe Wolfgang möge, so dachte sie, das unmißverständliche Beispiel sehen, unauffällig, doch gleich neben der Spieldose.

Darin sei ein tiefer Sinn, glaubte die Mutter, und die Drohung mit Sanften und Guten vereinigt, das in reinen Klängen aus der Spieldose mahnte.

Von der nahen Kirche riefen jetzt die Adventsglocken herüber. Und da erschien es der Mutter, als müsse die leise Drohung, die kleine Rute auf dem Gabentisch, noch etwas gemildert werden. So holte sie ein rotseidenes Bändchen und knüpfte es an die Rute. Damit war der Ernst der Drohung in einen zärtlichen Streich gewandelt.

Die Glocken waren verstummt. Jetzt setzte die Orgel ein, kurz darauf der Adventschoral, der wie Jubel klang. Die Mutter ging, das Geburtstagskind, den Knaben Wolfgang, zu wecken.

Morgen

Ich freue mich schon auf morgen. Nicht daß morgen ein besonderer Tag wäre, Geburtstag etwa oder das verabredete Zusammentreffen mit einem lieben Menschen — nein, so ein Tag ist morgen nicht. Es ist ein Tag, der Hoffnung läßt. Vielleicht scheint morgen die Sonne und lockt mich zu einem kleinen Spaziergang. Vielleicht bringt der Postbote morgen einen Brief von einem Kollegen, der mit mir an der Erreichung desselben Zieles arbeitet, ein paar tausend Kilometer von mir entfernt. Es kann sein, daß mir morgen eine Arbeit besonders gut gelingt, so daß ich mir sagen kann: „Das hast du fein gemacht!" Möglich ist auch, daß mir morgen eine Erinnerung an eine schöne Stunde in die Hände fällt und ich ihr nachsinnen kann. Auf der Straße kann es plötzlich heißen: „Hallo! Alter Freund! Wie geht's?" Händeschütteln, Sichfreuen über die Begegnung, Erzählen, Lachen und Wiederauseinandergehen.

Es gibt viele Möglichkeiten morgen, und auf sie freue ich mich! Auf die Sonne, auf das Lachen eines Kindes und auf den freundlichen Gruß seiner Mutter. Ich freue mich auf das Leben von morgen, auf das bunte, farbenprächtige Leben.

Karl-Heinz Pukall

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.05 Frühmusik — 6.45 Gymnastik — 6.50 Morgenandacht — 7.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 7.50 Programmvorschau — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 7.55—8.10 Nachrichten für Berlin — 8.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 8.10 Das Fünf-Minuten-Lexikon — 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Uhr Presseschau — 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten, Wettervorhersage, Seewetterbericht, Wasserstandsmeldungen — 13.25 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst — 15.30 Kurszettel — 15.40 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Nachrichten — 19.15 Hier spricht Berlin — 21.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 22.00 Du und die Zeit — 0.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 0.15 Hier spricht Berlin — 1.00 Seewetterbericht.

Samstag, 8. Dezember

8.10 Die Stunde der Frau. **9.00** Drei Responsorien von Joseph Haydn. **9.25** Musik deutscher Barockmeister. **10.00** Katholischer Gottesdienst. **14.00** Freut euch des Lebens. **15.00** Chor- und Volksmusik zum Advent. **15.30** Aus der Welt der Arbeit. **16.00** Eine Unterhaltungssendung für die ganze Familie. **17.30** Liebe alten Weisen. **18.00** Guten Abend. **20.00** Tanzabend. **20.45** Das Herz des Mister Barclay. Ein Kriminalhörspiel nach der Novelle von Edgar Allan Poe. **21.20** Tanzabend. **21.55** Sportvorschau. **22.10** Carl Goldmark. Konzert für Violine und Orchester, op. 28. **22.45** Melodie und Rhythmus. **23.55** Zur Nacht.

Sonntag, 9. Dezember

8.00 Volksmusik. **8.45** Kirchliche Nachrichten. **9.10** Froher Sonntagmorgen. **10.00** Freikirchlicher Gottesdienst. **11.00** Die stille Stunde. **11.45** Von Woche zu Woche. **14.00** Kinderfunk. „Siebensohn". **14.30** Was Ihr wollt. **15.30** Der Hörer hat das Wort. **16.00** Tanztee. **17.15** Sport und Musik. **18.00** Das Meisterwerk. Max Reger: Konzert f-moll für Klavier und Orchester, op. 114. **18.40** Gedanken zur Zeit. **19.15** Sportmeldungen. **19.30** Die Woche im Parlament. **20.00** Potpourri der guten Laune. **21.55** Sportmeldungen. **22.15** Im Rhythmus der Freude.

Montag, 10. Dezember

8.15 Musik am Morgen. **8.45** Für die Frau. **10.30** Froher Klang am Vormittag. **12.45** Sprechstunde für Heimatvertriebene. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00 Uhr). **15.50** Musik am Nachmittag. **16.40** Melodische Rhythmen. **17.05** Westdeutscher Kulturspiegel. **17.20** Das bleibende Gesetz des Bauens. **17.35** Die Frau in unserer Zeit. **17.45** Guten Abend. **19.30** Opernmelodien. **20.05** Die Bahn fuhr zu früh. **20.35** Sinfoniekonzert. **22.05** Nachtprogramm. **23.30** Kammermusik.

Dienstag, 11. Dezember

8.15 Fang's fröhlich an. **8.45** Für die Frau. **10.30** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00 Uhr). **15.50** Hans Bund spielt. **16.10** Ein Streichquartett von Krenek. **16.30** Kinderfunk. Rund um den Adventskranz. **17.05** Begegnung mit der Dichtung: Zu Benedetto Croces Ästhetik. **17.20** Die Lösung des finnischen Flüchtlingsproblems, von Fritz Dalichor. **17.45** Guten Abend. **19.30** Zum 150. Geburtstag von Christian Dietrich Grabbe. **21.00** Das hört man gern. **22.05** Nachtprogramm. **23.30** Anton Bruckner.

Mittwoch, 12. Dezember

8.15 Heiter gestimmt. **8.45** Für die Frau. **10.30** Rheinische Volkslieder-Suite. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00 Uhr). **15.50** Kleines Konzert. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Berliner Feuilleton. **17.35** Rundfunktechnik für jedermann. **17.45** Guten Abend. **19.30** Die Rose von Stambul. Melodien aus der Operette von Leo Fall. **20.00** Eine bunte Stunde. **21.00** Paul Temple und der Fall Curzon. **21.40** Eine Betrachtung. **22.05** Politisches Forum. **22.35** Ein tänzerisches Intermezzo. **23.00** Vesco d'Orio und sein Ensemble. **23.20** Musik zur späten Stunde. **23.55** Zur Nacht. **0.30** Klaviermusik. Ludwig van Beethoven: Sonate c-moll, op. 111.

Donnerstag, 13. Dezember

8.15 Lieder und Tänze aus unserer Heimat. **8.45** Für die Frau. **10.30** Bunte Noten. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00 Uhr). **15.50** Tanzmusik. **16.30** Kinderfunk. Der Klingelgeist. **17.05** Geist und Geld. **17.35** Die Frau in unserer Zeit. **17.45** Guten Abend. **19.30** Boris Godunow. Oper von Modest Mussorgsky. **22.05** Boris Gudonow (Fortsetzung). **22.50** X Y Z. Tanzmusik.

Freitag, 14. Dezember

8.15 Bunte Melodien. **8.45** Für die Frau. **10.30** Froher Klang am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00 Uhr). **15.50** Nachmittagskonzert. **16.15** Musik deutscher Barockmeister. **16.45** Für Schule und Elternhaus. **17.05** Meine Filme suchen den Menschen. Ein Gespräch mit dem italienischen Regisseur Vittorio de Sica. **17.35** Junge Generation. Blitzlichter. **17.45** Guten Abend. **19.30** Die schöne Stimme. **20.00** Seltsames Verhör. Hörspiel von Christian Bock. **21.05** Harry Hermann. **21.40** Rundfunk-Kommentar. **22.05** Echo der Welt.

UKW-Programm

8. Dezember (Mariä Empfängnis): **9.00** Polnische Klänge. **9.25** Klaviermusik. **9.40** Geistliches Konzert zum Feste Mariä Empfängnis. **10.00** Mit Musik und guter Laune. **10.30** Felix Timmermans: Die Marienkapitel aus seinem Buch: „Das Jesuskind in Flandern." **11.00** Frohe Klänge. **11.40** Kleine Spielmusik. **14.00** Sang und Klang am Wochenende. **15.00** Orchesterkonzert. **16.00** Vom Einfall zum Beifall. **18.00** Zum Abend. **18.30** Sport am Wochenende. **19.00** Achtung: Aufnahme! Ein klingendes Film-Magazin. **19.30** Zwischen Berlin und Weser. **22.10** Arbeitsmarkt. **20.15** Melodien die sich die Hörer wünschen. **21.45** Die neue Stadt Düren. **22.00** Tanz am Wochenende. **22.40** Vesco D'Orio und sein Ensemble. **23.15** Serenade.

9. Dezember: 9.00 Albrecht Goes spricht über Goethes Gedicht: „Um Mitternacht ging ich . . ." **9.20** Antonio Vivaldi: Triosonate für Flöte, Oboe und Basso continuo in e-moll. **9.30** „Siehe, dein König will kommen." **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Schöne Stimmen — schöne Weisen. **13.00** Musik nach Tisch. **14.00** Musik von Helmut Ritter. **14.30** Kleines Kammerkonzert. **15.00** Die Sportreportage. **16.00** Kleinigkeiten — musiziert und erzählt. **17.00** Kinderfunk. **17.30** Falsch getippt. **18.00** Die Wundertüte. **19.00** Nun kommt der Heiden Heiland. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Konzert am Sonntagabend. **21.30** Musikalisches Kunterbunt.

10. Dezember: 9.00 Georg Philipp Telemann: Der Schulmeister. **9.25** Chormusik. **9.40** Lettische Volkslieder. **10.00** Fröhlich fängt die Woche an. **10.30** Schulfunk. William Shakespeare: Hamlet I. Teil. **11.00** Es spielt das Kurt Mahr-Trio. **11.20** Joseph Haydn. **13.00** Caspar Cassado spielt. **13.20** Der Männerchor. **13.40** Deutsche Volkstänze. **16.00** Ein kleines Konzert und ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Klaviermusik. **18.00** Von alter Musik. **18.15** Das Schicksal der Vertriebenen. **18.30** Gut gelaunt. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Der Zigeunerbaron. **22.00** Sportspiegel am Montagabend. **22.15** Tausend Takte Tanz. **23.15** Jazz-Club.

11. Dezember: 9.00 Kammermusik. **9.25** Kleine Musikrundschau. **9.40** Volkslieder aus dem Bergischen Land. **10.00** Mit Musik und guter Laune. **10.30** Schulfunk. **11.00** Frohe Klänge am Vormittag. **11.40** Vasa Prihoda spielt. **16.00** Ein kleines Konzert und ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Rheinische Komponisten: Hero Folkerts. **18.00** Alte und neue Chorlieder. **18.15** Grundbegriffe der Naturwissenschaft. **18.30** Ja, wenn die Musik nicht wär. **19.15** Fünfzehn Minuten mit Detlev Lais und den King-Kols. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Aus Konzert und Oper. **21.45** Das öffentliche Leben in den USA. **22.00** Orchesterkonzert. **23.15** Tanz- und Unterhaltungsmusik.

12. Dezember: 9.00 Orgelmusik. **9.25** Chorlieder von Hugo Distler. **9.40** Lieder und Tänze aus Schweden. **10.00** Kleine Aufmerksamkeiten. **10.30** Schulfunk. **11.00** Unterhaltungskonzert. **11.20** Orchesterkonzert. **13.00** Wiener Melodien. **16.00** Ein kleines Konzert und ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Zwischen ernst und heiter. **17.30** Kammermusik. **18.00** Eine Solokantate von Händel. **18.15** Für Schule und Elternhaus. **18.30** Musikalisches Mosaik. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Sinfoniekonzert. **21.30** Aus unserer Heimat. **22.15** Tanzmusik. **23.15** Lawrence Winters singt. **23.35** Kammermusik.

13. Dezember: 9.00 Lieder und Klaviermusik. **9.25** Tänze des 16. Jahrhunderts. **9.40** Alte Volkstänze. **10.00** Die Streichergruppe Franz Deuber. **10.30** Schulfunk. **11.00** Frohe Klänge. **11.40** Klavierstücke von Chopin. **12.30** Musikalisches Zwischenspiel. **16.00** Ein kleines Konzert und ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Musik zur Dämmerstunde. **17.30** Musik von Hermann Reutter. **17.55** Chormusik der Gegenwart. **18.15** Rund um den Sport. **18.30** Und nun ist Feierabend. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Aus Zeitschriften des Auslandes. **20.30** 3/4 Stunden im 3/4 Takt. **21.15** Adalbert Luczkowski und das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester. **22.00** Cedric Dumonts Jazz-Cocktail. **22.15** Von jedem Drei. **23.15** Wir tanzen weiter.

14. Dezember: 9.00 Geistliches Konzert. **9.25** Volkslieder aus dem Sauerland. **9.40** Musik für die Gitarre. **10.00** Zur Unterhaltung. **10.30** Schulfunk. **11.00** Hans Bund spielt. **11.20** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert und ein Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Nette Erinnerungen. **17.30** Eine Lautensuite von J. S. Bach. **18.00** Klaviermusik von Gabriel Fauré. **18.15** Wie wir leben. **18.30** Abendkonzert. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Dies und das. **21.00** Stammtisch. **21.30** Der Männerchor. **21.45** „Sein großer Tag". Ein Hörspiel von J. M. Barrie. **22.15** Das Streichquartett. Köckert-Quartett. **22.40** Das Lied. **23.15** Unterhaltung und Tanz.

SÖHNLEIN
RHEINGOLD TROCKEN
1945er BRUT EXPORT-CUVÉE
STAATSWEINGÜTER SAAR-RIESLING
Der Sekt mit dem ROTEN RING - der Sekt mit dem GÜTEZEICHEN

Atomphysik an den Grenzen der Erkenntnis

Materie wird Energie, Energie wird Materie — Zum 50. Geburtstag von Prof. Heisenberg

Sobald wir uns in das Reich der Atome und Elektronen, Protonen und Lichtquanten begeben, überschreiten wir eine Grenze, an der wir unser sinnliches Vorstellungsvermögen zurücklassen müssen. Lediglich der in abstrakten mathematischen Formeln denkende Geist vermag hier seine Herrschaft zu behaupten. Seit der Verkündung der Quantentheorie durch Max Planck wurde es den Physikern immer deutlicher, daß die Materie im Kleinen nicht das ist, was wir normalerweise unter Materie verstehen. Hatte der dänische Atomforscher Niels Bohr anfangs noch versucht, den Bau der Atome durch ein Modell zu klären, also durch eine Art von Hilfsvorstellung, die der uns umgebenden Welt entlehnt war, so hat Heisenberg als erster mit einem solchen Kompromiß radikal gebrochen. Ein mikrophysikalisches Gebilde wie etwa ein Lichtquant oder Elektron ist nach der von Heisenberg aufgestellten sogenannten „Quantenmechanik", für die der damals 32jährige Gelehrte mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde, durch ein makrophysikalisches Modell grundsätzlich unbeschreibbar. Allein die Frage, wie es in einem Atom „aussehe", zielt am Kern des Problems vorbei, denn hier sieht es überhaupt nicht aus! Es ist also sinnlos, sich ein Elektron als ein hochgradig verkleinertes Körperchen vorzustellen. Im Atom haben wir es nicht mit Bahnen von Teilchen zu tun, sondern mit Zuständen und Übergängen zwischen den einzelnen Zuständen, und nur diese, so wies Heisenberg nach, lassen sich berechnen und als Naturerscheinung gesetzmäßig erfassen.

Im Zuge dieser neuartigen Naturbeschreibung machte Heisenberg eine zweite Entdekkung, die eine bis dahin nicht beachtete Grenze wissenschaftlicher Erkenntnis sichtbar werden ließ. Er fand heraus, daß jede Messung einen ganz bestimmten Mindestfehler aufzuweisen hat, der sich auf keine Weise verringern läßt. Dieses sogenannte „Unschärfeprinzip" wird nur verständlich, wenn wir versuchen, über das Verhalten atomarer Teilchen einige Klarheit zu gewinnen. Schon indem wir von „Teilchen" sprechen, begehen wir einen Denkfehler. In Wirklichkeit sind die Urbausteine der Materie keine Teilchen, sondern sie verhalten sich nur so, wie sich körperliche Teilchen gemäß der gewohnten Vorstellung, die wir von ihnen haben, verhalten würden. Aber selbst diese Feststellung gilt nicht uneingeschränkt; denn das gleiche Elektron, das sich soeben noch als Teilchen gezeigt hat, nimmt im Verlauf eines andersgearteten Experiments den Charakter einer Welle an. Zu einem geschlossenen, anschaulichen Bild können diese beiden Eigenschaften nicht verschmolzen werden. Auch ist es nicht möglich, ein Elektron oder ein Proton gleichzeitig als Welle u n d als Teilchen zu beobachten. Der englische Astrophysiker Jeans hat das Atom daher nicht zu Unrecht einmal mit einem Wetterhäuschen verglichen, bei dem entweder der Mann oder die Frau „draußen" ist, beide zu gleicher Zeit zu sehen, ist ausgeschlossen.

Um aber ein atomares Teilchen zu sehen oder genauer gesagt an seiner Wirkung zu erkennen, muß sich die Wissenschaft bestimmter Geräte bedienen, zum Beispiel eines Elektronenstrahls, wie er im Übermikroskop statt des normalen Lichtstrahls verwendet wird. Dabei stellte sich nun heraus — und es ist das Verdienst Heisenbergs, diesen Effekt zum erstenmal entdeckt zu haben — daß jede Meßmethode das zu Messende selbst beeinflußt. Wird das Elektron mit sehr langwelligem Licht untersucht, dann erhalten wir nur ein unscharfes Bild; verwenden wir aber einen Gammastrahl, der uns ein scharfes Bild liefert, dann beeinflussen wir mit diesem kurzwelligen Strahl sofort die Geschwindigkeit des Elektrons. Ort und Geschwindigkeit als die beiden Verhaltensweisen, die seiner Doppelnatur als Teilchen und Welle entsprechen, lassen sich also zusammen immer nur ungefähr angeben. Für die dabei in Kauf zu nehmende Fehlergrenze hat Heisenberg in seinem Unschärfeprinzip die gültige Formel gefunden. Wir sind also nicht imstande, die unberührte Natur „an sich" zu erforschen. Indem wir in sie eindringen, verändern wir sie bereits. Die Grenze exakter Naturerkenntnis tritt hier ganz unverhüllt zutage.

Für die weitere Entwicklung der Kernphysik aber sind diese Arbeiten Heisenbergs von der gleichen fundamentalen Bedeutung wie seine heute allgemein anerkannte Theorie, wonach der Atomkern aus Protonen und Neutronen besteht. Der Weg zur Erforschung der Atomenergie sowie der kosmischen Höhenstrahlung, die mit dem Problem der Atomkerne aufs engste zusammenhängt, war damit beinahe zwangsläufig vorgezeichnet. Weit in das Weltall ausgreifend konnte Heisenberg nachweisen, daß die „Mesonen", eine besondere Art von Elementarteilchen, in bestimmten Schichten der Atmosphäre unter dem Einfluß von kosmischen Strahlungen entstehen, daß also in dieser Zone des Universums die gewaltige kosmische Energie in Materie verwandelt wird. Es bleibt nur zu hoffen, daß dem heute 50jährigen Gelehrten Gelegenheit geboten wird, seine umfassenden Kenntnisse in den Dienst einer friedlich-nutzbringenden Verwendung der Atomenergie zu stellen.

A. Püllmann

Kulturelles — kurz berichtet

Dr. Max Jordan wird Benediktiner

Dr. Max Jordan, bis 1933 Korrespondent des „Berliner Tageblatt" in den Vereinigten Staaten, später Rundfunkkommentator und Europa-Vertreter des Nachrichtendienstes der NCWC, der amerikanischen katholischen Nachrichtenagentur, ist in den Benediktinerorden eingetreten. Er wird am heutigen 8. Dezember in der Abteikirche von Beuron durch den Apostolischen Nuntius, Erzbischof Dr. Münch, zum Priester geweiht. Max Jordan hat sich große Verdienste besonders um das Deutschland der Nachkriegszeit erworben. Schon während des Naziregimes tat er sein möglichstes, um unter den Katholiken Amerikas keine deutschfeindliche Stimmung aufkommen zu lassen. Durch den Nachrichtendienst der National Catholic Welfare Conference, der täglich über 500 Zeitungen und Zeitschriften mit Presseunterlagen beliefert, leitete der Journalist Max Jordan nach dem Zusammenbruch das Hilfswerk der amerikanischen Katholiken für Deutschland ein. Sein Verdienst war auch, daß sich die deutschen katholischen Bischöfe bereits 1945 zum erstenmal wieder in Fulda versammeln konnten. Der deutsche Katholizismus verliert in Max Jordan einen Journalisten, dem er viel zu danken hat; er gewinnt in ihm einen Priester, von dem er noch manche geistige Förderung zu erwarten hat.

Baumeister an des Volkes Zukunft

Der „Siedlungsvater" und Sozialpädagoge Dr. Nikolaus Ehlen begeht am 9. Dezember seinen 65. Geburtstag. Bekannt geworden ist er durch die konsequente Forderung des familiengerechten Heims, deren weitgehende Erfüllung zumindest einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage darstellen würde. Seine Ideen sind nicht nur in Velbert, sondern auch in vielen anderen Orten des Bundesgebietes so erfolgreich praktiziert worden, daß der Begriff des familiengerechten Heims zum Angelpunkt des Siedlungsgedankens geworden ist. Nach dem ersten Weltkrieg wurde Dr. Ehlen Studienrat in Velbert und erfuhr als Vater von acht Kindern am eigenen Leibe, was Raumnot für eine gesunde Familie bedeutet. Er resignierte nicht und half nicht nur sich selbst, sondern auch anderen, die in gleicher Lage waren. Immer stärker wurde bei ihm die Erkenntnis, daß Siedlung zwar von oben gefördert werden, doch von unten wachsen muß.

*

Prof. Dr. Hans Iwand von der theologischen Fakultät der Universität Göttingen hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für systematische Theologie an der Universität Bonn angenommen. Er wird im Sommersemester 1952 noch ein Seminar in Göttingen halten.

Bundespostminister Dipl.-Ing. Hans Schuberth ist von der Technischen Hochschule München anläßlich ihrer akademischen Jahresfeier für seine Verdienste auf dem Gebiet der modernen Kabel- und Übertragungstechnik sowie des Funkverkehrs zum Ehrendoktor der technischen Wissenschaften ernannt worden. Dr. Schuberth hat an der TH München studiert.

Der Hauptausschuß des Deutschen Evangelischen Kirchentages wird am 13. und 14. Dezember in Essen tagen.

Weihnachtsgans löst Panik aus

Postsendungen mit Bombenpaketen verwechselt / Untersuchungen laufen weiter

Düsseldorf. Die Großfahndung nach den Sprengstoffattentätern hat in Nordrhein-Westfalen bisher zu rund 30 Spuren geführt. Zwanzig Ermittlungsaktionen konnten bereits abgeschlossen werden, zehn laufen zur Zeit. Konkrete Feststellungen im Zusammenhang mit den Sprengstoffattentaten wurden nicht gemacht. Das Landeskriminalamt in Düsseldorf rief am Freitag anläßlich einer Pressekonferenz in Düsseldorf die Bevölkerung auf, weiter wachsam zu bleiben und dringende Verdachtsmomente den Polizeidienststellen zu melden. Andererseits appellierte das Landeskriminalamt an die Bevölkerung, nicht bei jedem harmlosen Paket die Feuerwerker zu alarmieren.

Insgesamt hatte die Polizei in Nordrhein-Westfalen mit etwa 10 Paketen zu tun, die in der Aufmachung als verdächtig gelten mußten. In einem Falle gelang es in Düsseldorf, die Täter zu ermitteln. Ein Meister eines Düsseldorfer Betriebes, ein Arbeiter und die Frau des Arbeiters hatten das Paket zurecht gemacht und es einem Betriebskollegen in die Wohnung bringen lassen. Gegen die drei Beteiligten ist Anzeige erstattet worden. Das Landeskriminalamt nimmt an, daß die gerichtliche Verhandlung bald folgt. Als ungehörig und geschmacklos wurde auch die Tatsache verzeichnet, daß fast keine Nikolausfeier in Nordrhein-Westfalen ohne den Scherz eines Bombenpaketes vorbeigegangen sei.

Das Landeskriminalamt versicherte, die Bevölkerung werde sofort gewarnt, wenn sich ein greifbarer Verdacht eines neuen Attentats ergeben sollte. Bei der Lokalredaktion der „Rheinischen Post" in Duisburg, die eine Drohkarte erhalten hatte, werden die einlaufenden Pakete noch weiter polizeilich beobachtet. Groß war in Nordrhein-Westfalen die Anzahl der Pakete, die keine Imitation der Sprengstoffpakete darstellten, sondern ungefährlicherer Natur waren. Es gab Fälle, in denen Empfänger erhaltene Pakete in den Hof warfen, den ganzen Häuserblock alarmierten und das Weite suchten. Bei der Überprüfung solcher Pakete fand die Polizei u. a. zwei Weihnachtsgänse und zahlreiche Tüten mit Weihnachtsgebäck.

Ferienordnung für 1952

DÜSSELDORF. Der Kultusminister von Nordrhein-Westfalen hat für die höheren Schulen, die Volks-, Hilfs- und Realschulen des Landes für das Schuljahr 1952/53 folgende Ferienordnung erlassen:

Für Orte mit höheren Schulen: Ostern: vom 31. März bis 17. April, Pfingsten: vom 30. Mai bis 10. Juni, Sommer: vom 31. Juli bis 4. September, Herbst: vom 23. Oktober bis 30. Oktober, Weihnachten: vom 19. Dezember 1952 bis 8. Januar 1953.

Für die Landschulen: Dauer der Sommerferien 28 Tage, Dauer der Herbstferien (Kartoffelferien) 14 Tage. Die Festsetzung der Herbstferien erfolgt durch die Regierungspräsidenten bzw. die Schulkollegien im Einvernehmen mit den Oberkreisdirektoren.

Schluß des Schuljahres 1952/53 ist der 31. März 1953. Bei den genannten Daten handelt es sich jeweils um den letzten bzw. den ersten Schultag.

Hilfe für Italien

Für die Geschädigten in Oberitalien sind weitere Spenden eingegangen:	DM
Herta Kempmann, Düsseldorf	6,—
Ungenannt, M.-Gladbach	10,—
„ , M.-Gladbach	5,—
Klasse einer Volksschule, M.-Gladbach	3,—
Ungenannt, Duisburg	18,—
„ , Moers	5,—
„ , Moers	3,—
Klasse 8a der kath. Volksschule an der Erich-Müller-Str., Düsseldorf-Benrath, mit ihrem Klassenlehrer	11,—
Ungenannt, Opladen	5,—
Firma Alfons Riedinger, Düsseldorf	10,—
Schumacher, Düsseldorf, Reuterkaserne	6,—
Ungenannt, Neuß	20,—
Ungenannt	10,—
„	10,—
Ungenannt, Düsseldorf	15,—
J. Z., Düsseldorf	3,—
	140,—

Wir danken den Spendern und nehmen an den Schaltern unserer sämtlichen Geschäftsstellen und Agenturen jederzeit weitere Beträge entgegen. Außerdem können Spenden auf das Sonderkonto „Hilfsaktion Italien" der Rheinischen Post bei der Rhein-Ruhr Bank in Düsseldorf eingezahlt werden.

Bergmannskinder spenden Kohlen

Jugend dachte an Schleswig-Holstein und gab mehr als erwartet

Düsseldorf. Die in Nordrhein-Westfalen zum Weihnachtsfest veranstaltete Jugendsammelaktion für notleidende Kinder und Jugendliche im Flüchtlingsland Schleswig-Holstein hat mit rund 150 000 Kisten, Paketen und Päckchen einen überraschenden Erfolg gehabt. Es war nur mit etwa hunderttausend Päckchen gerechnet worden. Obwohl die Sammelaktion offiziell am 5. Dezember beendet war, gehen immer neue Spenden ein.

Diese unerwartete Hilfsbereitschaft hat das Deutsche Rote Kreuz und die Landesjugendbehörden vor die Frage gestellt, wie die vielen Gaben transportiert werden sollen. Die für den „Zug des guten Willens" auf 10 000 DM veranschlagten Transportkosten reichen nicht mehr. Das DRK appelliert daher an die Bundesbahn, die Lastzugtransportunternehmen, den ADAC und auch die britische Besatzungsmacht, den Transport zu unterstützen.

Bei der Sammlung gab es rührende Beispiele für die Gebefreudigkeit der Kinder. So erschien ein kleines Mädchen mit einem Päckchen und einem Spielzeugpferdchen in der Hand bei der Sammelstelle Monschau und erzählte, das Pferdchen stamme von ihrem Brüderchen und es sei sein liebstes Pferdchen. Im Ruhrgebiet lieferten die Kinder der Bergleute Deputatkohle ab, die sich zu Bergen häufte. Allein die Stadt Gummersbach im Bergischen Land hat zwei Eisenbahnwaggons mit den Geschenken beladen.

Etwa 15 Prozent des Sammelertrages sollten für arme Kinder in Nordrhein-Westfalen bleiben, 10 Prozent in den Städten und Kreisen selbst und 5 Prozent im Land für eine zentrale Verteilung. Aber sehr viele Städte und Kreise sind gegen diesen Vorschlag. Sie sagen, die Einwohner und ihre Kinder hätten für Schleswig-Holstein gespendet und deshalb solle auch alles dorthin gehen.

Kostenlos zur Olympiade

Innenministerium ruft zur Jugendfahrt auf — Auswahl durch Wettbewerb

Bonn. Zur „Olympia-Jugendfahrt Helsinki 1952" ladet der Bundesinnenminister die deutsche Jugend in einem Aufruf ein. 160 Jugendliche, 110 Jungen und 50 Mädchen, sollen in der Zeit vom 15. Juli bis zum 9. August in Helsinki als Zuschauer an den Olympischen Spielen teilnehmen. Sie erhalten freie Reise und werden dort in einem Zeltlager wohnen. Ärztliche und Reisebetreuung wird durch das Bundesinnenministerium gestellt.

Alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren können sich mit einem vier bis acht Schreibmaschinenseiten umfassenden Aufsatz über das Thema „Der olympische Gedanke" an einem Wettbewerb beteiligen. Die Teilnehmer müssen allerdings den Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, das Leistungsbuch des Bundes- oder Landesjugendabzeichens oder das Sportabzeichen besitzen. Nach Überprüfung der Arbeiten werden die geeigneten Bewerber zu einer mündlichen Prüfung über allgemeine Bildung und Fragen des Sports bestellt. Dabei sollen insgesamt 680 Jugendliche, darunter 200 Mädchen, für den Entscheidungskampf ausgewählt werden.

Die ausgewählten Jugendlichen nehmen an den Olympia-Prüfungskämpfen in Berlin vom 27. bis 29. Juni 1952 als Zuschauer teil und tragen an diesen Tagen ihren Ausscheidungswettbewerb für die Reise nach Helsinki aus. Er besteht aus Lauf, Weitsprung, Wurf, Schwimmen, Bodenturnen und zwei Klausuren mit den Themen „Grundsätze der Körpererziehung" und „Finnland, das Land der Olympischen Spiele". Eine der Klausuren kann durch künstlerische Leistung, Gesang, Instrumentalspiel, Dichtung oder handwerkliche Leistung ersetzt werden. Die Teilnehmer an den Olympia-Prüfungskämpfen in Berlin erhalten ebenfalls freie Reise vom Heimatort und zurück, Unterkunft, Verpflegung und ein Taschengeld.

SPIEGEL DES WESTENS

Aachen. Durch einen groben Studentenulk ereignete sich am frühen Freitagmorgen in Aachen ein Verkehrsunfall, bei dem ein Pkw. erheblich beschädigt wurde. Ein Wagen prallte gegen ein leeres Bierfaß, das Studenten vom Hof der Mensa der Technischen Hochschule auf die Fahrbahn gerollt und dort aufgestellt hatten.

Krefeld. Die Wiederaufbauleistungen der Samt- und Seidenstadt Krefeld seit der Währungsreform werden mit knapp 30 Mill. Mark beziffert, der größte Betrag, 5,5 Mill. Mark, wurde für den Wiederaufbau Krefelder Schulen aufgewendet, deren Kriegsschäden 17,9 Mill. Mark ausmachten.

Duisburg. Die Stromschifferschule in Duisburg, die 1945 geschlossen wurde, soll bald wieder eröffnet werden. Die Stadt hat sich bereit erklärt, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Wuppertal. Staatsanwälte und Richter, die Verkehrsunfälle bearbeiten, wurden von der Eisenbahndirektion zur Mitfahrt auf Schnellzuglokomotiven eingeladen, damit sie sich über den Ausbildungsstand des Fahrpersonals und die Sicherung der Schienenwege unterrichten können.

Pegelstand des Rheins

Düsseldorf. Konstanz vom Vortage fehlt. Rheinfelden 226 (—3), Breisach 176 (+4) Straßburg 259 (+1), Maxau 427 (—8), Mannheim 303 (—3), Worms 227 (—5), Mainz 287 (—6), Bingen 202 (—2) Kaub 220 (—4) Koblenz 247 (unv.), Andernach 292 (—1), Bonn 232 (—4), Köln 240 (—9), Düsseldorf 366 (—9), Duisburg 428 (—10), Ruhrort 461 (—11), Wesel 450 (—14), Rees 334 (—16), Emmerich 392 (—17).

Unbeständig und kühler

Unser Wetter wird durch ein neues Tief, das milde Meeresluft nach Mitteleuropa führt, bestimmt. Bei Bewölkungszunahme und nachfolgendem Regen steigen die Temperaturen heute auf bis zu acht Grad an.

Der herzlose Christ

Eine Betrachtung zum Sonntag

Daß wir's uns ruhig eingestehen: Was uns zutiefst beunruhigt und verwirrt, ist nicht das Böse, sondern das Gute. Das Böse fordert unseren Abscheu, unsere Entrüstung heraus; wohltuend hebt sich davon unser eigenes, besseres Bild ab; wir „danken Gott, daß wir nicht so sind wie die anderen". Das Gute aber, zumal wenn es groß und überragend vor uns hintritt, verletzt unsere Eitelkeit und scheucht uns aus liebgewordenen Gewohnheiten auf. Es veranlaßt uns, nach Gründen zu suchen, es zu verkleinern und zu verdächtigen. „Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen." Wie nun gar, wenn da ein Mensch auftritt, der nicht bloß gut ist, sondern der Gute schlechthin; wenn er nicht bloß nach der Wahrheit sucht und die Wahrheit sagt, sondern behauptet, die Wahrheit selbst zu sein, wenn er „Himmel und Erde" für vergänglich erklärt, nur seine eigenen Worte nicht! Das ertragen die Menschen nicht, damals sowenig wie heute! Das große Ärgernis ist Jesus Christus, das „Zeichen, dem man widersprechen wird". Dem Johannes im Gefängnis des Herodes und uns im Gefängnis unserer Zeit und unserer Vorurteile ruft er zu: „Selig, wer sich an mir nicht ärgert!"

Die Seligpreisung des Herrn nimmt der Apostel auf mit dem Segenswunsch: „Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit jeglicher Freude und Frieden durch den Glauben, damit ihr überströmt von Hoffnung und von der Kraft des Heiligen Geistes." Nur im Glauben kann das Ärgernis an Jesus überwunden werden. Weihnachtsfreude und Weihnachtsfriede sind unmöglich ohne den weihnachtlichen Glauben. Wer diesen Glauben nicht aufbringt, betrügt sich um das Weihnachtsglück. Seine „Freude" und sein „Friede" sind nur Schein, schwächliche Surrogate der überströmenden Freude, die der Engel auf dem Felde von Bethlehem verkündet und die allein aus dem Glauben quillt. Aber vielleicht kann mancher Ungläubige darum nicht glauben, weil so viele „Gläubige" nicht nach ihrem Glauben leben, weil sie so herzlos und so lieblos ihrem Nächsten gegenüberstehen. Wer als Christ den Advent verbringt, ohne sein Leben daraufhin zu überprüfen, wie weit er nur sich selbst und wie weit er den andern dient, wer jetzt sein Herz vor der Not verschließt, der hat den Glauben verleugnet, ja, der ist schlimmer als ein Ungläubiger.

Christus ist das große Ärgernis für die ungläubige Welt; der herzlose Christ aber ist das größte Ärgernis für die, die glauben möchten; darum nehme jeder von euch sich des andern an, wie auch Christus sich euer angenommen hat!"

J. KL. N.

Musik nach Wunsch

Jungmannen „Frohsinn" spielen

Holzheim. Der Verein der Jungmannen und der Musikverein „Frohsinn" Norf geben in einer Großveranstaltung ein Wunschkonzert. Es beginnt morgen um 19 Uhr im Saale von H. Dahmen, „Zum Jägerhof". Beide Vereine haben nichts unversucht gelassen, diesen Wunsch-Abend zu einem wirklich musikalischen Erlebnis werden zu lassen. 90 der beliebtesten Musikstücke stehen auf dem Wunschprogramm. Es wirken mit: Blasorchester „Frohsinn" Norf, Kapellmeister Jean Nießen; Tanz- und Schaukapelle Wilfried Naumann mit Karl Maria Keller (bekannt durch den NWDR), und der Holzheimerin, Frau Trude Schliewin (Hermännche); Streichorchester „Frohsinn" Norf, Leitung Toni Leusch; Konzertsängerin Christa Kienitz, Sopran; Opernsänger Fritz Peck, Bariton; H. van Driesch, Xylophon, und Toni Leusch, Klavier. Jupp Könen und M. Deuß schalten sich mit ihren Parodien ein.

Dormagener Bürgermeisterwahl — wann?

Dormagen. Die Bürgermeisterwahl in Dormagen ist noch immer nicht vorgenommen worden. Gemäß der Gemeindeordnung ist die Amtsdauer des Bürgermeisters und seines Vertreters mit dem 17. Oktober 1951 abgelaufen. Sie bleiben jedoch bis zum Zustandekommen der Neuwahl, die in der ersten Sitzung nach dem 17. Oktober 1951 stattfinden soll, im Amt. Da in Dormagen längst eine Sitzung wegen vielfältiger Angelegenheiten fällig geworden ist, wundert es die Bevölkerung, daß die Neuwahl bzw. eine Gemeinderatssitzung noch nicht stattgefunden hat.

Handwerker „Sehr erbost!"

Dormagen. Die Dormagener Handwerker sind über den Gemeinderat und die Verwaltung erbost, weil sie das Material zu der Straßenbeleuchtung selbst aufgekauft haben und die Handwerkerschaft nicht berücksichtigt hat. Wie die Verwaltung der NGZ auf Anfrage hierzu mitteilt, ist diese Maßnahme sonst nicht üblich. Aber wegen der Verknappung des dringend benötigten Materials sei die Verwaltung zu diesem Schritt gezwungen worden, da sonst die ganze Straßenbeleuchtung in Frage gestellt worden wäre. Dank der Maßnahme, die bereits vor längerer Zeit im Gemeinderat beschlossen worden ist, konnte gestern der Beginn der Straßenbeleuchtungsarbeiten einsetzen.

Kölner Warenbörse

Großhandelspreise alles pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1.50 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,30—4,55, dto. eindrahtgepreßt 3,90—4,15, dto. Kordelballen od. geb. 2,60—2,70, Gersten-Haferpreßstroh 2,90—3,20, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 7,50—8, Kleeheu, dto. 6,50—7, Wiesenheu- dto. mit sauren Gräsern, gesund, trocken, lose 4,50—5,50. Tendenz. Bei ausgeglichener Marktlage blieben die Rauhfutterpreise unverändert. Kartoffeln. Mangels Angebot keine Preise. Auslandseier. Holländische B 25,50 bis 25,75, Kühlhauseier B 20—21,25. Tendenz. Frischeier knapp.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst Kapellen. 10 Uhr Gottesdienst Wevelinghoven. 11 Uhr Kindergottesdienst Wevelinghoven. 14.30 Uhr Gottesdienst Hönningen. 16 Uhr Gottesdienst Nettesheim. — Dienstag: 20 Uhr Mädchenkreis. 20 Uhr Jungenkreis. — Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor. 20 Uhr Mädchenkreis Hülchrath.

So. (2. Advent): 8.30 Gustorf Gttd., 9.30 Kgd., 9.30 Neurath Kgd., 10 Stommeln Kgd., 10 Grevenbroich Gttd., 11.15 Kgd., 15 Stommeln Kgd. — Mo. 19.30 jüngerer Mädchenkreis. — Di. 16 Frauenhilfe Neurath Adventsfeier, 20 älterer Mädchenkreis. — Mi. 16 Frauenhilfe Grevenbroich Adventsfeier, 19.30 Jungenkreis. — Do. 20.15 Übungsstunde des Kirchenchors. — Fr. 16 Frauenhilfe Stommeln Adventsfeier.

NGZ gratuliert

Jackerath. Heinrich Wirtz aus Jackerath, Stockenend, ist seit 40 Jahren als Straßenwärter bei der Provinzial-Straßenbauverwaltung tätig.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Pringe, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Nöß, Fritz Gottschalk. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales, Stadt: Joseph Lange, Neuß; Lokales, Land: Heinz Ohlets, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis DM 0,20. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54.

Wenn Kleidung-dann zu Hettlage
DÜSSELDORF, KLOSTERSTRASSE
Praktische Weihnachtsgeschenke in allen Abteilungen unseres Hauses
Unser Haus ist Sonntag, den 9. 12. 51, von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Halbzeit-Entscheidung in der I. Liga

Muß RW Essen die Führung abgeben? — Zum Abschluß Höhepunkt der ersten Serie

Wären nicht die Begegnungen Leverkusen — Münster und Dortmund — Meiderich noch nachzuholen, könnte am Sonntag bereits der Schlußstrich unter die erste Serie der Oberliga West gesetzt werden. Die inoffizielle „Halbzeit-Meisterschaft" dürfte indes normalerweise am 9. Dezember entschieden werden. Neben Rot-Weiß Essen sind Schalke und Alemannia Aachen erste Anwärter, aber auch Leverkusen hat noch eine Chance. Ein Blick auf das Programm zeigt, daß es für die Spitzengruppe große Kämpfe gibt.

Schalke 04 — RW Essen (2:0, 3:0, Fährrich)
Münster — 1. FC Köln (1:0, 4:0, Häckel)
Meiderich — Leverkusen (—, Epping.)
Dellbrück — Katernberg (2:0, 4:1, Röppel)
Rheydt — Aachen (2:0, 2:2, Müller)
SW Essen — Horst (—, Schreiber)
Fort. Düsseldorf — Hamborn (3:0, 0:1, Hoffmann)
Erkenschwick — Dortmund (1:2, 1:1, Siekmann)

Die Auseinandersetzung zwischen dem Titelverteidiger und dem Tabellenführer ist zweifellos der Schlager des Sonntags. Schalke würde die „Halbzeitmeisterschaft" bei einem Siege nur zufallen wenn Aachen in Rheydt mindestens einen Punkt einbüßte, da die Alemannen das weitaus bessere Torverhältnis haben. RW Essen genügt schon ein Unentschieden, um Nr. 1 zu bleiben. Im Vorjahr wurden die Essener beide Male klar geschlagen, ihre Mannschaft ist indes wesentlich stärker geworden. In der Glückauf-Kampfbahn wird Rot-Weiß nur durch konsequentes Spiel über die Flügel etwas erreichen können. Aber das Schalker Deckungsspiel ist solider geworden. Rahn und Termath werden sich bei Krause und Klimmek ebenso liebevoller Bewachung erfreuen, wie Gottschalk bei Matzkowski. Der Ausgang dieser Kraftprobe erscheint durchaus offen.

Preußen Münster will den Anschluß zur Spitze halten und sollte den 1. FC Köln schlagen. Dem Kölner Angriff fehlt die nötige Durchschlagskraft zumal der energische Bars nach Platzverweis gesperrt ist. Da wird auch die hervorragende Läuferreihe der Kölner in Münster nicht viel ausrichten können und der 1. FC sich vorerst mit einem Platz in der Mittelgruppe bescheiden müssen.

Die erfolgreichen Neulinge

Meidericher SpV und Leverkusen haben in der ersten Serie die Berechtigung ihres Aufstiegs zur Oberliga eindrucksvoll bestätigt. Zumindest einer von ihnen wird „bei Halbzeit" in der Spitzengruppe zu finden sein. Es dürfte daher in Meiderich einen großen, interessanten Kampf geben. Röger der sich bisher als Ersatzmann für Leverkusens Stopper Papenhoff tadellos bewährte, wird mit dem Spielmacher des Gastgebers, Hetzel, seine liebe Not haben. Anderseits wird die Meidericher Abwehr durch den schnellen und energischen Bayer-Sturm den Nußbaum und Dr. Wichelhaus mit Geschick und Ausdauer ankurbeln, hart auf die Probe gestellt werden. Unentschieden?

Auf eigenem Platz hat Dellbrück, das sich nach schwachem Start überraschend gut erholt hat, in seiner Auseinandersetzung mit Katernberg gute Aussichten, seine Stellung im Mittelfeld weiter zu festigen.

Stolpert Alemannia in Rheydt?

Die 0:4-Schlappe, die der Rheydter SpV in Leverkusen einstecken mußte, könnte zu dem Fehlschluß verleiten, daß Alemannia Aachen in Rheydt klarer Favorit wäre. Gewiß hat der Spielverein schwere Mannschaftssorgen: Islacker und Spinnen sind nicht einsatzfähig, auch Ebert wird wohl noch nicht spielen können. Aber die Rheydter dürfen sich eine weitere Niederlage nicht leisten, sie würde ein Abrutschen in gefährlichste Nähe des Tabellenendes bedeuten. Daheim hat der Spielverein durchweg mit guten Leistungen aufgewartet. Sein Angriff müßte zumindest ein Unentschieden herausholen können, zumal die Aachener ebenfalls nicht in stärkster Besetzung antreten können.

Horst hat sich in den letzten Spielen überraschend gut herausgemacht, besonders beachtlich der letzte Erfolg in Katernberg. Diesmal wird die Fahrt nach Essen für die Horster wohl kaum erfolgreich enden, denn am Uhlenkrug wird sich die Deckung von Schwarz-Weiß mit Gomanns nicht überrumpeln lassen. Und der Essener Sturm wird durch Zerres, dessen Sperre abgelaufen ist, den nötigen Schwung erhalten.

Keiner will der letzte sein

Fortuna Düsseldorf muß Hamborn 07 schlagen wenn sie bei Abschluß der ersten Serie nicht mehr Tabellenletzter sein will. Den Hambornern genügt schon ein Punkt, um den wenig begehrten Platz zu vermeiden. Fortuna hat in Dortmund nicht schlecht, in der 1. Halbzeit sogar recht gut gespielt, traf aber auf eine Borussia in Hochform. Gegen Hamborn wird der tüchtige Stopper Hoßdorf fehlen, doch dürfte die Abwehr nicht auf eine so harte Probe gestellt werden wie in Dortmund. „07" war in Erkenschwick recht schwach, der Mannschaft fehlte der Zusammenhang. Die Deckung ist längst nicht mehr das starke Bollwerk von einst. Weist sie in Flingern ähnliche Lücken auf wie am letzten Sonntag, könnte der schnelle Fortuna-Sturm den Ausschlag geben.

Obschon der Borussia Dortmund ein Erfolg in Erkenschwick immer recht sauer geworden ist, darf man den Männern um Schanko und Michallek bei dem offensichtlichen Formanstieg der Borussen die besseren Aussichten einräumen.

Alle Trümpfe für Duisburger SV

Spitzenspiele der zweiten Liga — Sodingens Vorsprung schmilzt

Nach der Dürener Niederlage Vohwinkels bietet sich dem Duisburger SpV am Sonntag eine glänzende Gelegenheit, mit einem Heimsieg über den SSV Wuppertal die erste Serie als Sieger der Gruppe II zu beenden, da Vohwinkel in Benrath nicht ungefährdet ist. In Gruppe I schmilzt Sodingens Vorsprung immer mehr dahin. Die aus dem Konzept geratenen Herner Vorstädter stehen in Röhlinghausen erneut vor einer schweren Aufgabe.

Gruppe I: **Westfalia Herne — Essen-West 81, VfB Bottrop — FV 08 Duisburg, SVg Herten gegen Wanne-Eickel, Hombruch 09 — VfB Bielefeld, RW Oberhausen — Wattenscheid 09, Arminia Bielefeld gegen VfL Bochum, Röhlinghausen — Sodingen, Eintracht Gelsenkirchen — SSV Hagen.**

Das Spitzenspiel der Gruppe steigt in Oberhausen zwischen Rot-Weiß und Wattenscheid. Der Sieger (vermutlich die Platzelf) wird Sodingen bedrohlich näherkommen, da der Tabellenführer in seiner derzeitigen Formkrise bei Röhlinghausen sehr leicht ein weiteres Mal stolpern kann. Dem vom Pech verfolgten FV 08 Duisburg kann man in Bottrop nur wenig Aussichten geben, das Tabellenende zu verlassen.

Gruppe II: **Duisburger SpV — SSV Wuppertal, VfL Benrath — Vohwinkel 80, Rhenania Würselen — Union Krefeld, Fortuna Köln — SC 99 Köln, VfB Marathon Remscheid — Union Ohligs, Preußen Krefeld — Turu Düsseldorf, Düren 99 — Rapid Köln.**

Vohwinkels überraschend klare Niederlage in Düren hat dem Duisburger SpV ein gutes Stück weitergeholfen. Die Elf hat den Vorteil, am Sonntag ausgeruht den SSV Wuppertal zu empfangen. Während die Duisburger im Freundschaftsspiel gegen RW Essen eine gute Leistung boten, war der Heimsieg der Bergischen über 99 Köln sehr dürftig, so das alles für den Tabellenführer spricht. Tut der VfL Benrath dem Spitzenreiter noch den Gefallen, den anscheinend etwas überschätzten Vohwinkelern einen Punkt zu nehmen (was durchaus möglich ist), dann wird in Duisburg eitel Freude herrschen.

Die übrigen Mannschaften haben sich ein wenig von der Spitze „abgesetzt". Es kommt für sie nun darauf an, den Anschluß nicht vollends zu verlieren. Das müßten sowohl Rhenania Würselen als auch Preußen Krefeld und Fortuna Köln verhindern können, da alle drei am Sonntag neben der größeren Beständigkeit auch den Platzvorteil gegenüber ihren Gegnern in die Waagschale zu werfen haben. Nicht zu übersehen ist in der Reihe der Verfolger auch Düren 99, das möglicherweise einen guten Sprung nach vorn tun wird. Gegen Rapid Köln ist die Stollenwerk-Elf jedenfalls klarer Favorit. Im „Lokaltreffen" VfB Marathon Remscheid — Union Ohligs wird es heiß hergehen. Vielleicht entscheidet auch hier der Platzvorteil.

Neue Prüfung für VfB Kleve

Lohberg und Westende drängen vor

Die Gruppe I der Amateurliga Niederrhein dürfte am Sonntag mit dem SC Cronenberg — im Lokalkampf gegen GW Wuppertal favorisiert — ihren „Halbzeitmeister" ermitteln. Von den vier Spielen ist der Verfolgerkampf VfB Kleve — SpVg Gräfrath besonders reizvoll. Obwohl wieder komplett, sind die Klever im Augenblick etwas unbeständig und dürften es auch gegen die robusten Gäste aus Solingen nicht leicht haben. SpVg Barmen hat sich etwas erholt und wird gegen Hochheide kaum etwas verschenken, ebensowenig wie der Homberger SV, der in bedrohter Situation den vom Pech verfolgten Düsseldorfer BV 04 in Schach halten muß.

Während in Gruppe II Spitzenreiter Sterkrade (diesmal gegen Union Hamborn) kaum zu verdrängen ist, sollte es im Verfolgerfeld Bewegung geben. Der recht stabile VfB Lohberg könnte mit einem Heimsieg über den VfB Speldorf Zweiter werden, wenn Alstaden in Karnap (trotz der Essener Krise möglich) verliert. Ebenfalls auf eigenem Platz dürfte Westende Hamborn durch einen knappen Erfolg über den schußgewaltigen SV Byfang seine günstige Stellung befestigen. Schwerer hat es Duisburg 48/99 als Gast von Osterfeld 06, nur energisches Sturmspiel wird hier zum Siege führen. Die übrigen Spiele: SV Frillendorf — Tura Essen, Karnap 07 gegen Elmar Alstaden, VB Altenessen — SC Osterfeld, VfR Oberhausen — Meiderich 06, FC Bocholt gegen TuS Helene.

Schiedsrichter sind Idealisten

Sie dienen dem Sport mit Hingabe und Verantwortungsgefühl

Es gibt eine Reihe von diesen Männern mit der Pfeife, die fünfzig Jahre alt geworden sind oder dieses Alter längst überschritten haben. Manche sind darüber hinaus aktiv. Ich erinnere mich, daß in diesem Jahr der in Süddeutschland so populäre Fritz (Oggersheim) fünfzig wurde. In der Zeitung steht dann eine Notiz, man kennt die Leute und gratuliert ihnen.

Das darf aber nicht alles sein. Diese Generation der Schiedsrichter, die jetzt fünfzig Jahre werden oder darüber alt sind, verdienen einmal ein Merk-, ja ein Ruhmesblatt. Sie sind Idealisten, mögen darüber hinaus ihre Fähigkeiten angezweifelt werden, eines steht fest, diese Männer dienten und dienen noch dem Sport, wie wir es in unseren Bubenjahren lernten, mit Hingabe, mit Verantwortungsgefühl und auch mit Opferwillen.

Oft ist die Schiedsrichterfrage angeschnitten worden. Immer wieder wird betont, daß wir uns dem Gesetz, das wir uns selbst im Sport gaben, beugen müssen, wenn wir unseren Sport den Sinn erhalten wollen. Aber die lebendigen Lebensträger dieser unserer Idee sind unersetzlich. Für sie möchte ich sprechen und möchte ihnen danken im Namen des ganzen deutschen Sports und vor allem der Jugend, die ihrer so sehr bedarf.

Viel wäre zu erzählen und zu sagen, Prinzipielles, Notwendiges und Wichtiges. Aber eine Geschichte erklärt mehr. Eine Erinnerung macht lebendig, gibt die rechten verpflichtenden und mahnenden Worte. Wenn ich über das Land reise und Vorträge halte, dann erzähle ich oft und meist die Geschichte von Peter Trompetter, der jetzt fünfzig Jahre alt geworden ist.

Ich habe ihn oft gesehen. Sein Name klingt nicht nur in Westdeutschland, sondern überall hin. Er hat Fehler gemacht. Die machen wir alle. Aber eines sitzt in ihm unverrückbtr fest: das ist die Haltung eines wahren Sportmannes, der dieser unserer Bewegung, die wir in unserer Jugend in uns aufnahmen, diente und dient und der ihr zum schönsten Ausdruck verhelfen will.

In einer schweren Stunde sah ich ihn. Sein Kölner Dialekt klingt mir noch in den Ohren, als er in einem Münchener Hotelzimmer mit mir gemeinsam übernachtete. Es war vor dem Kampf Nord- gegen Süddeutschland im Oktober 1949. Der blasse Mann stöhnte im Schlaf auf. Wir sprachen dann darüber, über die Pflichten und über die schwere Aufgabe des Schiedsrichters in den Zeiten wie der unseren. Am Sonntag vorher war er in Westdeutschland von den Fanatikern überfallen worden. Er nannte diese Leute, die sich nicht beherrschen können und den Sport zu einem Rummelplatz der Instinkte machen, die „Meute". Lange sprachen wir in dieser Nacht davon, von Erinnerungen, aber noch mehr von brennenden Fragen des Sports der Gegenwart. Und wie wenn es der Teufel geritten hatte, kam am nächsten Tag der damals über ganz Deutschland hin bekannte Zwischenfall auf dem Platz des München-1860-Stadions. Der norddeutsche Mittelläufer Posipal, heute Deutschlands bewährter Internationaler, hatte dem jungen Göttinger Boller den Ball zugespielt, der ihn mit Wucht zum 2:2 ins Tor schlug. Dann brach ein böser Sturm auf den Platz los, ein Linienrichter mischte sich ein, der vorher „abseits" gewunken haben wollte. Eine Spielergruppe drang auf Trompetter ein, der, wie es sein Gewissen ihm eingab, bei seiner Entscheidung blieb.

Und nach dem Kampf schritt ein blasser Mann zwischen den Leibern zweier Polizeipferde vom Platz, entfesselte Narren drangen auf ihn ein. Er mußte geschützt werden. Als ich mich unter ein Pferd herunterbeugte, um ihn zu sehen, bemerkte ich sein fahl gewordenes Gesicht mit fremden Augen, in denen Wehmut stand, auf mich gerichtet. Er murmelte in seinem Kölner Dialekt zu mir: „Hat Ihr et jesinn, de Meute is widder jekumme!"

Dr. Paul Laven

Mein Beruf geht vor

In Sportkreisen hatte es Aufsehen erregt, daß der Essener Halbmittelgewichtler Helmut Jopke es ablehnte, die Trainingsverpflichtungen zur Olympiakernmannschaft der Amateurboxer zu unterschreiben. Einem dpa-Vertreter gegenüber erklärte Jopke, daß er allein aus beruflichen Gründen die Trainingsverpflichtung für Helsinki nicht unterschrieben habe. Er sei, sagte Jopke, in diesem Jahr an 50 Tagen seiner Arbeit ferngeblieben, um an Länderkämpfen, Meisterschaften und Klubkämpfen teilzunehmen. Dafür habe ihm jetzt seine Dienststelle die Quittung präsentiert und ihm zum 1. Januar gekündigt. Jopke sagte weiter, daß er dem Deutschen Amateurboxverband bereits nach dem Länderkampf gegen Irland mitgeteilt habe, daß er nur noch in den seltensten Fällen für größere Reisen zur Verfügung stehen könne. Die Fahrt nach Persien, die einen großen Verdienstausfall für ihn bedeutet habe, war eine letzte Ausnahme. Die Olympiaverpflichtung, die regelmäßige Teilnahme an den Vorbereitungslehrgängen bedingt, habe er nicht unterschreiben können, weil für ihn ein regelmäßiges Training nicht möglich sei. „Wenn ich eine neue Stellung bekomme, muß der Sport zurücktreten." Jopke, der Ostpreußenflüchtling ist, arbeitete bisher bei den Engländern in Essen-Hügel als Kraftfahrer. Ursprünglich war Jopke Finanzbeamter in Königsberg. Versuche, ihn in einer ähnlichen Stellung in Essen unterzubringen, waren bisher vergeblich.

Auch so kommt man durchs Ziel

Auf den ersten Olympischen Spielen ging es noch recht gemütlich zu. Deshalb darf man auch den folgenden Zwischenfall nicht allzu tragisch nehmen, der 1904 den Schlußpunkt unter den Marathonlauf von St. Louis setzte. Zu den Läufern, die auf der Strecke ermattet aufgeben mußten, zählte auch der Amerikaner Fred Lorz. Er bestieg eins der im Tempo des Jahrhundertanfangs dahinschaukelnden Begleitautos und kam so immerhin noch schneller und angenehmer über den weiten Weg. Dicht vor dem Ziel streikte der Motor des Autos, und Lorz lief zu Fuß ins Stadion hinein. 50 000 Zuschauer erhoben sich von den Sitzen und begrüßten in ihrem Landsmann den vermeintlichen Sieger. Lorz mußte plötzlich vom Teufel geritten worden sein, denn er winkte freundlich zu den Rängen empor, umrundete die Aschenbahn und zerriß das gespannte Band. Feierlich führten die Offiziellen Lorz zur Ehrentribüne, aber ehe die Gattin des Präsidenten Theodore Roosevelt ihn beglückwünschen konnte, klärte sich die unwürdige Szene noch rechtzeitig auf.

Hasto

126 Starter in sieben Rennen

Pferde aus Frankfurt, München und Hannover

Mit insgesamt 126 Startern hat der Rennverein Raffelberg auch für seinen zweiten Winterrenntag ein überraschend gutes Meldeergebnis erzielt. Bei dem starken Angebot von süd-, südwest- und norddeutschen Pferden ist die Situation in den meisten Prüfungen sehr offen, eine Tatsache, die stets die Turffreunde in besonderem Maße reizt.

Das Programm, das fünf Flach- und zwei Jagdrennen umfaßt, bringt als höchstdotiertes Ereignis den Nikolauszauber-Ausgleich (3000 DM, 2400 m), in dem wir König Etzel (Otto Schmidt) unser Vertrauen schenken. Der Vierjährige befindet sich vorzüglich auf dem Posten, wird sich aber strecken müssen, wenn er bei acht Kilo zu seinen Ungunsten Minnewonne (O. Langner) schlagen will, die schon längst für einen Erfolg reif ist. Lenzwind (H. Orthmann) trägt mit 63,5 Kilo das Höchstgewicht, verdient aber auf Grund einer absoluten Klasse ebenso wie der Münchener Gast Tessino (W. Held), Sieger im Frankfurter Wäldchens-Rennen, starke Beachtung.

Voraussagen: 1. R.: Aquavit — Johanniter — Reta; 2. R.: Canigou — Silberfuchs — Zeisig; 3. R.: Offset — Goldgulden — Thassilo; 4. R.: Maiprinz — Pankraz — Ottawa; 5. R.: Manhattan — Made in Germany — Reni; 6. R.: König Etzel — Minnewonne — Tessino; 7. R.: 1. Abt.: Förster — Force — Hochwald, 2. Abt.: Overland — Bergahorn — Solveigh II.

L. K.

Trabrennen zu Gelsenkirchen

1. R.: Milano — Südstern — Mansfeld. 2. R.: Bastine — Silberreiher — Isländer. 3. R.: Hadria — Julka — Pelikan. 4. R.: Ilonka — Pia Prinzess — Adalda. 5. R.: Rolf — Blanda — Sarliene. 6. R.: Nomina — Lavinia — Sigmon. 7. R.: Magistrat — Helne Guy — Majorka. 8. R.: Meloni — Cläre — Heidequell. 9. R.: Prinz Bush — Pharao — Kaluga.

Der BDR will bei der UCI die Übertragung der Rad-Weltmeisterschaften 1954 beantragen.

Der „unheimliche" Außenseiter

Vom unbekannten Sportsmann zum Meister: Erich Kruczycki

Man han ihn einen „unheimlichen" Meister genannt, den deutschen 10 000-m-Meister Erich Kruczycki, der nun Deutschland bei dem traditionellen „Silvester-Lauf" über 7,5 km in Sao Paulo vertreten und der dann am 6. Januar noch ein zweites Mal bei einem Bahnsportfest starten wird. Wohl nicht allein, weil er in den ungewöhnlich hohen Alter von 40 Jahren sozusagen über Nacht vom „unbekannten Sportsmann" zur Spitzenklasse aufrückte, sondern vor allem wohl deswegen, weil selbst die Experten darüber den Kopf schüttelten, wie mit einem so unorthodoxen, trippelhaften Laufstil Klassezeiten erzielt werden konnten. Man fragte nach dem „Trainings-Geheimnis" und erfuhr daß sich Kruczycki weder einem Trainer noch einem Trainingsplan jemals anvertraut hatte. „Sein „Geheimnis" war und ist noch heute sein eigenes Gefühl, das ihm in Verbindung mit einem asketischen sportlichen Lebenswandel jeweilig „Austoben" und „Maßhalten" vorschreibt. Wenn Erich Kruczycki jetzt die Aufgabe in Brasilien übernommen hat, so kann man sicher sein, daß der Wahl-Hamburger sich in guter Verfassung fühlt, denn Kruczycki hat sich selbst noch nie etwas vorgemacht.

Deutschlands früherer Meister über 3000-m-Hindernis, Rolf Seidenschnur, war der erste bekannte Leichtathlet, der sich bemühte, den schwierigen Namen Kruczycki zu buchstabieren, denn er hatte sich bei einer Kriegsgefangenen--Veranstaltung in Frankreich von dem bis dahin völlig Unbekannten besiegen lassen müssen. In seiner Jugend war der im Februar 1911 geborene Erich Kruczycki als Fußball-Mittelstürmer seines Heimatvereins Preußen Danzig hervorgetreten. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft, die ihn nach Hamburg verschlug und eine Elektrikerstellung bei der Deutschen Werft finden ließ, wurde aus seinem Interesse zum Laufen eine Leidenschaft. Anfang 1950 sah man ihn erstmals bei einem Hamburger Waldlauf am Start — und siegen. Wenig später war er bereits Hamburger Waldlaufmeister. Die Bahnsaison schien die Grenzen des fast Vierzigjährigen aufzuzeigen, aber Kruczycki setzte dann die ganze Fachwelt erstmals in großes Erstaunen, als er bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1951 in Uelzen hinter dem jungen Münchener Müller bereits als Zweiter das Rennen bedendete.

Von Uelzen an vollzog sich ein ständiger Aufstieg. In Jugoslawien lief er die 5000 m in 14:37,0. Erstmals bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf traute er sich an die 10 000-m-Distanz heran. Und wieder behielt sein Gefühl recht; der Start brachte gleich die Meisterschaft. Das war gleichbedeutend mit Berufung in die Nationalmannschaft. In Stockholm lag er krank im Bett, als Herbert als Herbert Schade für ihn einsprang und Rekord lief. Aber in Stuttgart siegte er gegen Italien mit eigener Bestzeit von 31:13,6 Min. Doch das war bei weitem noch nicht seine Grenze. Beim Rekordlauf Schades in Wuppertal gelang ihm gleich ein Sprung auf 30:36,0 Min., einer Zeit, die hinter Schade und Max Syring an dritter Stelle aller deuschen Langstreckler rangiert.

Fußball-Toto am 15./16. Dezember

1	M	SV Waldhof — 1. FC Nürnberg
2	M	Bayer Leverkusen — Preußen Münster
3	M	Borussia Dortmund — Meidericher SpV
4	M	FC St. Pauli — Hamburger SV
5	M	Wormatia Worms — Borussia Neunkirchen
6	M	SpVg Weisenau — VfR Kaiserslautern
7	M	Wacker München — BC Augsburg
8	M	VfL 48 Bochum — Rot-Weiß Oberhausen
9	M	FC Singen 04 — SSV Reutlingen
10	Pr	VfB Stuttgart — Schalke 04
11	Pr	Fortuna Köln — Eintracht Frankfurt
12	Pr	München 1860 — 1. FC Köln
13	M	1. FC Bamberg — Darmstadt 98
14	M	VfL Neustadt — FV Engers

Durcheinander im deutschen Eishockey

Füssen brüskiert Beschluß — Rechtsanwalt Kunze greift durch

Das Eishockey-Wochenende hätte recht reizvoll werden können, wenn nicht der schon übliche Querschuß aus Bayern gekommen wäre. Der EV Füssen dem der neu(wieder)gewählte Eishockeyobmann des Deutschen Eissportverbandes angehört und dessen Trainer er ist, widersetzt sich der Spielansetzung gegen den Deutschen Meister Preußen Krefeld. Die Füssener weigern sich heute, in Krefeld zu spielen, obwohl sie durch ihren Vorsitzenden bei einer in der Vorwoche in Düsseldorf stattgefundenen DEV-Tagung dem neuen Spielplan zugestimmt haben. Ja, wo in aller Welt gibt es denn so etwas? Es ist bisher noch in keinem Sportverband möglich gewesen (und kann es auch gar nicht sein), daß es ein Verein wagen konnte, willkürlich ein angesetztes Meisterschaftsspiel einfach abzusagen, ohne die Konsequenzen auf sich zu nehmen, die bis zum Ausschluß aus dem Verband gehen können. Wir können dem DEV im Interesse des Eishockeysports nur wünschen, nun aber hart zu werden. Das scheint erfreulicherweise auch der Fall zu sein, wie aus den nachfolgenden Meldungen hervorgeht.

DEV-Präsident übernimmt Eishockey

Auf einer Situng in Krefeld, die unter dem Vorsitz des DEV-Präsidenten Herbert Kunze stand, wurden die Proteste der süddeutschen Eishockeyklubs behandelt, die sich gegen den in Düsseldorf neu ausgearbeiteten Terminplan der Deutschen Eishockeymeisterschaft richten. Wie Kunze nach der Tagung bekanntgab, wird er vorläufig den Posten des Eishockey-Obmanns übernehmen, nachdem der in Düsseldorf gewählte Bruno Leinweber (Füssen) seine Zusage, das Amt zu übernehmen, zurückzog. Kunze forderte den EV Füssen auf, den in Düsseldorf einstimmig beschlossenen Terminkalender zu befolgen und am Samstag zum Endrundenspiel in Krefeld gegen Preußen anzutreten.

Belgischer Meister als „Ersatz"

Von Preußen Krefeld wurde folgendes bekanntgegeben: „Der Präsident des Deutschen Eissportverbandes, Rechtsanwalt Kunze, hat am Donnerstag nach einer Tagung den ersten Vorsitzenden des EV Füssen, Golssener, nochmals aufgefordert, zum fälligen Meisterschaftsspiel am 8. Dezember in Krefeld, wie auf einer Düsseldorfer Sitzung der Oberligavereine beschlossen worden war, anzutreten. Trotz dieser Aufforderung hat Füssen am Freitagvormittag bei einer telefonischen Rückfrage der Preußen geantwortet, daß die Mannschaft nicht nach Krefeld kommen werde. Preußen Krefeld hat hiervon dem DEV Kenntnis gegeben und um Entscheidung gebeten. Preußen gibt weiterhin bekannt, daß die für das Spiel gelösten Eintrittskarten für die Meisterschaftsbewegung mit dem Rießer See am 18. und 19. Dezember Gültigkeit behalten.

An Stelle des EV Füssen tritt am Samstag um 20 Uhr in Krefeld zum erstenmal in Deutschland nach dem Kriege eine belgische Mannschaft, der Belgische Eishockeymeister EHC Lüttich, bei dem vier Kanadier mitwirken, gegen den Deutschen Meister Preußen Krefeld an."

In Nauheim und Berlin . . .

Zur Endrunde der Deutschen Meisterschaft zählt auch das Spiel des VfL Bad Nauheim am heutigen Samstag auf eigener Bahn gegen den Krefelder EV. Die letzteren boten ihre bisher beste Leistung gegen den Meister Preußen und müßten danach auch den Hessenmeister schlagen können. Die Düsseldorfer EG tritt eine Fahrt nach Berlin an, bei der sie zweimal gegen den Berliner Schlittschuh-Club spielt. Der dreifache Sieg der Berliner über Hamburg muß die Düsseldorfer zur Vorsicht mahnen.

NSU macht weiter mit

Wie der „sid" erfährt, entbehren die Gerüchte, nach denen die sportfreudigen NSU-Werke ihren Rennbetrieb aufgeben wollen, jeglicher Grundlage. Die Werke kündigten lediglich, wie es üblich ist, am 31. Oktober die Verträge ihrer Werksfahrer zum 31. Dezember. Neben der formalen Notwendigkeit unternahm NSU diesen Schritt, um in der Wahl der Fahrer für das Jahr 1952 vollkommen freie Hand zu haben. Im übrigen aber denken die Neckarsulmer Werke nicht daran, ihre so erfolgreiche, von zahllosen Meisterschaften und Weltrekorde gekrönte Sportkarriere auch nur in etwa aufzugeben oder einzuschränken.

Schwedens Hallenhandballer kommen

Verbesserung des Göteborger Ergebnisses? — Oberliga beschließt Herbstrunde

Seit zehn Wochen steht Schwedens Hallenhandball-Elite in schweren Punktekämpfen. So war es für die Schweden im Gegensatz zu Deutschland nicht schwer, eine starke Mannschaft zu bilden. Der Spielerkreis, der Siegfried Perrey und Fritz Fromm zur Verfügung stand, mußte dagegen sehr klein sein, da in Deutschland nur ganz wenige Mannschaften bereits regelmäßig in dieser Saison in der Halle spielten. So war es nicht verwunderlich, daß der Deutsche Doppelmeister Polizei Hamburg allein sechs Spieler stellt, die Spfr Flensburg und Berlins Meister BSV 92 durch je zwei Spieler die Mannschaft vervollständigen, die am Sonntagabend in der Berliner Funkturmhalle gegen den „ungekrönten Hallenweltmeister" antritt.

Asmussen (Spfr Flensburg); Vick, Weist; Maychizak; Höhne, Isberg, Bossens (alle Polizei Hamburg); Schütze, Käsler (beide Berliner SV 92) und Kuchenbecker (Spfr Flensburg) bilden im einzelnen die deutsche Mannschaft, der man durchaus ein besseres Abschneiden zutrauen kann, als der deutschen Hallenmannschaft, die im Februar in Göteborg eine 9:21-Niederlage einstecken mußte. Es wäre jedoch auch verfehlt, wollte man erneut auf eine ähnliche Überraschung hoffen, wie es sie im letzten Januar mit dem 7:7 von Neumünster gab.

Werner Vick, der nach Berlin der einzige deutsche Handballspieler sein wird, der in allen offiziellen Länderspielen nach dem Kriege dabei war, meinte in Göteborg: „Ich sah noch nie eine so schwache Schweden-Mannschaft wie in Neumünster!" Eine zahlenmäßig ähnlich hohe Niederlage wie in Neumünster müßte schon das große Können der sechs Polizisten verhindern, die in den Probespielen sehr gute Leistungen zeigten.

Schweden stützt sich auf einen im Stellungsspiel besonders vorzüglichen Torwart, zwei unheimlich hart schießende Verteidiger, den als eisenhart bekannten Verbinder Schönberger und zwei von Akerstedt und Moberg dirigierten Sturmreihen. Wie stark die schwedische Mannschaft einzuschätzen ist, stellt auch die Tatsache heraus, daß in ihr kein einziger Länderspielneuling steht, die Mehrzahl der Spieler darüber hinaus mehr als zehnmal in der Nationalmannschaft stand.

*

Spvg Hochheide — Fortuna Düsseldorf und Tura Bergheim — Hamborn 07 sind die beiden Spiele, mit denen in der Handball-Oberliga Niederrhein die Herbstrunde abgeschlossen wird. Fortuna wird in Hochheide alles daransetzen, durch einen Sieg über den Neuling Anschluß an RSV Mülheim zu halten. Bei aller Kampfkraft kann man Tura Bergheim gegen Hamborn 07 kaum einen Sieg zutrauen, da die Hamborner im Angriff wesentlich stärker sind.



Wichtige Hockey-Entscheidungen

Von den drei Treffen der westdeutschen Hockeyverbandsliga am Sonntag haben zwei Spiele entscheidende Bedeutung. Es sind dies die Begegnungen Oberhausener THC — Uhlenhorst Mülheim in Gruppe I und SV 04 Düsseldorf — DSC 99 Düsseldorf in Gruppe III. Die Oberhausener, die das Hinspiel 1:0 gewannen, sind in den Punktespielen noch ungeschlagen und würden bei einem neuerlichen Sieg, vielleicht sogar schon bei einem Unentschieden, die Gruppenmeisterschaft sicher haben. So geht Uhlenhorst einen schweren Gang. Ob er Erfolg haben Hier ist der SV 04 der Verfolger, der unbedingt beide wird? Ähnlich ist die Situation im Düsseldorfer Spiel. Punkte herausholen muß, wenn er sich noch Hoffnungen machen will. Ein Sieg des DSC 99 würde für die Mannen um Budinger endgültig alles klarstellen. Das Treffen SSV Hagen — Club Raffelberg am Samstag bietet dem Deutschen Meister Gelegenheit, durch einen Sieg auch tatsächlich die Spitze der zweiten Gruppe zu übernehmen.

Privat gibt es auch wieder ein reichhaltiges Programm. Aus der Fülle der Spielabschlüsse nennen wir: Duisburger SpV — Rot-Weiß Köln, DHC — DSD Düsseldorf, Bayer Leverkusen — Schw.-W. Köln, Gladbacher HTC — Schw.-W. Neuß, Etuf — Preußen Duisburg, Bonner THV — Gold-Weiß Wuppertal (Sa.), Schw.-W. Bonn — Gold-Weiß Wuppertal, MT Kahlenberg — TC Mettmann und Duisburg 48/99 — Club Raffelberg.

Sportglossen der Woche

Sieben Spielerinnen der Frauen-Handballmannschaft eines Hamburger Vereins haben dagegen Einspruch erhoben, daß sie am zweiten Weihnachtstag an einem verbandsseitig angesetzten Hallenturnier teilnehmen sollen, das vormittags um 9 Uhr beginnt und bis abends 21.30 Uhr dauern wird. „Da fast alle Spielerinnen eigene Familie haben, können wir trotz größter Sportbegeisterung mit diesem Termin nicht einverstanden sein."

Auch bei den Sportverbänden gibt es Bürokraten, denen Termine und Spielansetzungen mehr sind als die Verbindung mit dem Familienleben.

*

Der englische Schiedsrichter Mr. Ling hat nacheinander vier Länderspiele geleitet: Irland — Deutschland, Frankreich — Österreich, Italien — Schweden und Schweiz — Italien. In der österreichischen Presse heißt es jetzt: „Das Geheimnis, weshalb Mr. Ling den kontinentalen Teams serviert wird, ist bereits gelüftet. Er ist der Schwiegersohn des Generalsekretärs des englischen Verbandes, Sir Stanley Rous."

Hört, hört!!

*

Hein ten Hoff wollte das Training für den Titelkampf um die Europameisterschaft gegen Karel Sys am 12. Januar in Brüssel in der Umgebung Hamburgs in den Harburger Bergen durchführen, weil ihm das Klima in Travemünde in winterlicher Jahreszeit zu rauh schien. Aber die Spielkasino-Gesellschaft in Travemünde protestierte. Hein ten Hoff soll sein Trainingscamp in Travemünde aufschlagen.

Vertrag ist Vertrag, ob in Lausanne oder Travemünde!

*

Der für den Münchener Lehrgang der Olympiakandidaten im Boxen vorgesehene Ludwigshafener Halbmittelgewichtler Hauptmann wurde einige Tage vor seiner Abreise bei einer Veranstaltung in Ludwigshafen k.o. geschlagen. Nach einem zweiten Niederschlag war Hauptmann bereits verteidigungsunfähig, doch ließ der Ringrichter den Kampf weiter gehen.

Auf einen Olympiakandidaten mehr oder weniger scheint es im Amateurboxen nicht anzukommen.

*

100 000 DM hat die Bundesregierung dem Nationalen Olympischen Komitee im laufenden Haushaltsjahr bereits zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Betrag in gleicher Höhe ist zur Zahlung aus dem noch nicht genehmigten Nachtragshaushalt vorgesehen, erklärte der „Bundes-Sportreferent" Prof. Dr. Carl Diem und fügte hinzu: „Die Auszahlung ist aber bis heute nicht möglich, weil die in früherer Zeit geleisteten 100 000 DM trotz aller Mahnungen nicht abgerechnet sind. Es widerspricht den von Obersten Rechnungshof gegebenen Bestimmungen, Zahlungen fortzusetzen, wenn die ersten Raten nicht belegt sind. Ich hoffe, daß nunmehr die ausreichenden Belege eingehen."

Ordnung muß sein!

*

Die ehemalige Kunstlaufmeisterin Irene Braun jetzt Star einer Eisrevue, besucht neuerdings mit Vorliebe Fußballspiele bekannter Mannschaften, um vor dem Spielbeginn einzelne Spieler mit Küssen „auszuzeichnen". In Kiel war Irene Braun bei Holstein — Hamburger SV, in Hannover bei Arminia gegen Werder Bremen.

Reklame belebt das Geschäft. Es soll jedoch nicht unerwähnt bleiben: die Vertragsspieler hatten an Irene nichts zu zahlen!

*

Der englische Klub Sunderland „kaufte" von dem schottischen Klub Third Lanark den Außenläufer George Aitken gegen eine Ablöse von 20 000 Pfund. Nach kurzer Zeit wanderte Aitken in die Reserve und der alte Stammspieler Arthur Wright, den der Klub vor 15 Jahren aus einer Juniorenmannschaft übernommen hatte, wurde wieder in die Mannschaft gestellt. Begründung: George Aitken ist für den englischen Fußball nicht schnell genug.

20 000 Pfund sind annähernd 240 000 DM. Auch im englischen Fußball scheinen Fußballmanager nicht immer viel vom Fußball zu verstehen.

Olympia-Hymne von Jan Sibelius?

New York. (AP) Finnlands großer Komponist Jan Sibelius ist gebeten worden, eine Hymne für die Eröffnung der Olympischen Spiele 1952 in Helsinki zu schreiben. Der Präsident des amerikanischen Olympischen Komitees, Avery Brundage, und der Direktor der National Arts Foundation in New York, Dr. Smith, haben sich telegraphisch mit diesem Ersuchen an Sibelius gewandt. Vor Sibelius haben schon Richard Strauß und Sir Edward Eelgar olympische Hymnen komponiert.

Hühner werfen sich in die Brust

Kreisverbandsschau der Rasse-Geflügelzüchter im Marienhaus

Ein Ei kostet immer noch 27 bis 30 Pfennig, je nach Größe und Gewicht. Es scheint fast so, als ob die Hühner und ihre Beschützer, die Hähne, sich ihres Wertes bewußt sind. Sie plustern sich ordentlich auf, und der Kamm scheint ihnen mehr denn je zu schwellen.

Diesen Eindruck hinterläßt das Federvieh beim Laien, wenn er einen Gang durch die große „Kreisverbandsschau des Verbandes Rheinischer Rassegeflügelzüchter" im Marienhaussaal, die der Geflügelzuchtverein „Fauna" zum erstenmal nach dem Krieg aufzog, macht. Man kann schon die Leidenschaft der Züchter verstehen, wenn man diese Prachtexemplare ansieht. Ob Perl- oder japanische Seidenhühner, holländische Weißhaubenzwerge, Brahmazwerge, porzellanfarbige Zwerge, Zwerglachshühner oder die Riesen der Hühnerrasse, gold- und silberfarbene Italiener, Rhodeländer, Rheinländer, Sussex, große Lachshühner, die schweren Wyandottes, Orpington, sie alle scheinen sich der Konkurrenz bewußt zu sein. Wie kleine Mannequins schreiten sie auf dem ihnen zugeschriebenen kleinen Raum auf und ab, jedes möchte einen Preis erringen, um sich bei seinem Züchter für die liebevolle Pflege zu bedanken.

Zur Eröffnung der Schau am gestrigen Nachmittag konnte Vorsitzender Müller neben dem Schirmherrn, Beigeordneten Arns, eine Reihe Ehrengäste begrüßen. Die Wünsche des Landesverbandes überbrachte stellv. Bundespräsident Lauter, der für den erstklassigen Aufbau der Schau der „Fauna" besonderes Lob zollte. Im Namen des Landesverbandes stellte er fünf silberne und eine goldene Auszeichnung für diese Schau zur Verfügung. Stellv. Kreisverbandsvorsitzender Schmitz, Viersen, wies auf die besondere Bedeutung dieser Ausstellung hin, bei der zum erstenmal der Kreis-Wanderpreis, ein silberner Pokal, zu erringen sei. Beigeordneter Arns, der bei der Eröffnung eine Ehrengabe der Stadt überreichte, erinnerte an die erste Ausstellung nach diesem Kriege bei Stefan Sturm. Heute, wo zum fünften Male nach diesem Kriege diese Schau mitten im Herzen der Stadt durchgeführt werde, könne man mit größerem Interesse bei der Bevölkerung rechnen.

Sonntag mittag mit Orgelkonzert

Am Sonntagmittag 12 Uhr findet im Zeughaussaal das erste Orgelkonzert statt, bei dem Werke von J. S. Bach, G. F. Händel und G. Ph. Telemann zur Aufführung gelangen. Es wirken mit: Agnes Tokloth (Sopran), Karl Mergler (Oboe), Leo Berger (Orgel).

Nachwuchs musiziert im Zeughaus

Das Pädagogium musicum veranstaltet am Sonntag um 17 Uhr im Zeughaus den ersten Vortragsabend seiner Schüler und Schülerinnen.

Die Mütterberatungen finden in der nächsten Woche statt: Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr St.-Barbara-Schule, Dienstag von 15.00 bis 16.30 Uhr Gesundheitsamt, Mittelstr. 2, Mittwoch von 15.00 bis 16.00 Uhr Weißenberger Schule, Kaarster Straße, Donnerstag von 15.00 bis 16.00 Uhr Burgunderschule.

Apothekenbereitschaftsdienst. Vom 9. bis 15. 12. hat die Sonnen-Apotheke, Krefelder Str. 47 (Ruf 2336), Nacht- und Sonntagsdienst.

Neußer Schachturnier

Stand nach der 6. Runde: 1. Engel 5 Punkte, 2. Kieningen 4½ Punkte, 3. Rädisch 4 Punkte, Wittenberg 4 Punkte, Fenske 2½ Punkte, Landschein 2½ Punkte, Makowski 1 Punkt, Dr. Ullrich ½ P.

NGZ gratuliert

Bei der International Harvester Company mbH. werden heute folgende Arbeitsjubilare geehrt: 40 Dienstjahre: Hodissen, Anton; 25 Dienstjahre: Brings, Josef, Holz, Willi, Kemmerich, Rudolf, Klasen, Toni, Korbmacher, Heinrich, Reiff, Johann, Spettmann, Hermann, Zenzen Peter.

Rheinisches Landestheater

Der rheinische Dichter Willi Schäferdiek liest Sonntag 11 Uhr im Rheinischen Landestheater eine Programmfolge „Von listigen und wehrhaften Frauen". Eintritt für Platzmieter und Mitglieder des Neußer Theater-Rings frei.

Schwarzes Brett

Kath. Arbeiterbewegung St. Dreikönigen. Sonntag 18 Uhr in der Gaststätte Neidhöfer, Bergheimer Straße, Adventfeier.

Jägerkorps Grimlinghausen. Sonntag 10.30 Uhr Monatsversammlung bei Wilhelm Meuter.

Wer sammelt Briefmarken? Nächste Tauschveranstaltung der Neußer Briefmarkensammler Sonntag ab 10 Uhr im Rote-Kreuz-Heim Neuß, Zufuhrstraße.

Samstag 20 Uhr Treffen der Angehörigen des ehem. IR 328 einschl. Sanitätskompanie im Restaurant Wichmann, Oberstraße.

Öffentliche Mahnung

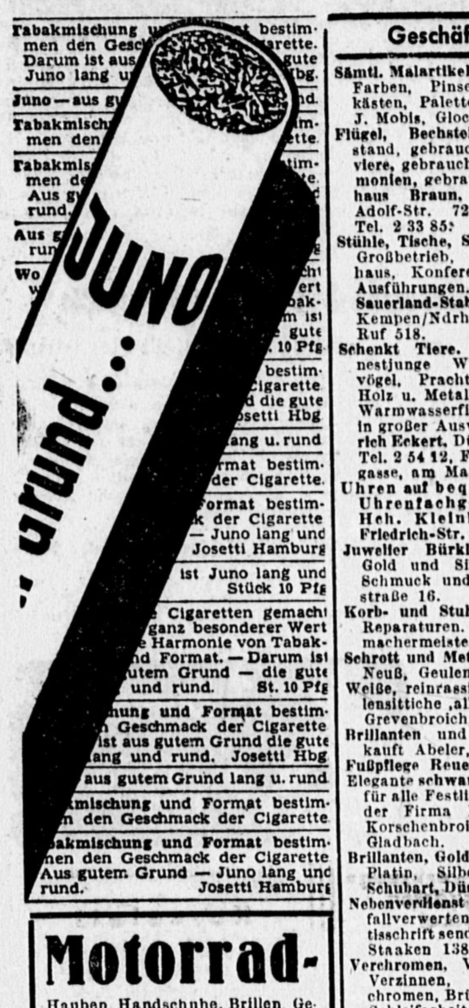
Auf die heutige öffentliche Mahnung der Stadthauptkasse über fällige Steuern und Abgaben wird hingewiesen.

Geschäftlicher Hinweis

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Wicküler-Brauerei bei.

Herde-Oefen aus dem Fachgeschäft **SCHOOR JR.** NIEDERSTRASSE 35/37

Waschmaschinen aus dem Fachgeschäft **SCHOOR JR.** NIEDERSTRASSE 35/37



Motorrad-
Hauben, Handschuhe, Brillen, Gesichtsschützer, Windblusen, Anoraks, wasserdichte Überhosen und Jacken, Texasjacken, Lumberjacks, Lederwesten, -jacken und -mäntel kaufen Sie preiswert im
Sporthaus **Engelhardt** NEUSS, am Bahnhof





Geschäftsanzeigen

Sämtl. Malartikel: Leinen, Keilrahm., Farben, Pinsel, Malmittel, Malkästen, Paletten. Central-Drogerie J. Mobis, Glockhammer.

Flügel, Bechstein, tadelloser Zustand, gebraucht, 1980 DM; **Klaviere,** gebraucht, ab 580 DM; **Harmonien,** gebraucht, billigst. **Pianohaus Braun,** Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 72 (Nähe Bahnhof), Tel. 2 33 85.

Stühle, Tische, Sessel, Büromöbel für Großbetrieb, Gaststätte, Kaffeehaus, Konferenzzimmer, in allen Ausführungen. Lager d. erstklassig. **Sauerland-Stabil-Fabrikate,** Bisges, Kempen/Ndrh., St. Töniser Str. 29, Ruf 518.

Schenkt Tiere. Ia Kanarienhähne, nestjunge Wellensittiche, Waldvögel, Prachtfinken, Käfige aus Holz u. Metall, Aquarien, Kalt- u. Warmwasserfische sowie Zubehör in großer Auswahl empfiehlt **Friedrich Eckert,** Düsseldorf, Karlplatz 1, Tel. 2 54 12, Filiale Neuß, Freithofgasse, am Markt.

Uhren auf bequeme Teilzahlung. Uhrenfachgeschäft Hch. Kleinheidt, Neuß, Kaiser-Friedrich-Str. 122. Kein Laden.

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck und Uhren. Neuß, Erftstraße 16.

Korb- und Stuhlflechterei, sämtliche Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Weiße, reinrassige Zwergspitze, Wellensittiche, alle Farben, abzugeben. Grevenbroich, Schloßstraße 10.

Brillanten und alten Goldschmuck kauft Abeler, Neuß, am Bahnhof.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

Elegante schwarze Anzüge und Fracks für alle Festlichkeiten leihweise von der Firma Karl Hintzen, K.G., Korschenbroich, Tel. 22875 M. Gladbach.

Brillanten, Goldsachen, alte Golduhren Platin, Silbermünzen kauft lfd. **Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23**

Nebenverdienst (Existenz) durch abfallverwertende Pelztierzucht! Gratisschrift sendet Pelztierfarm Berlin-Staaken 138.

Verchromen, Vernickeln, Versilbern, Verzinnen, Verzinken, Hartverchromen, Brünieren, Phosphatieren, Schleifarbeiten führt aus: **Metallisierwerk Peter Schreiber,** Düsseldorf, Kronprinzenstraße 122a, Tel. 12623.

Altgummi, Autoreifen und Schläuche kauft und holt ab: P. Raßmanns, Jülicher Landstraße 252.

Stellenangebote

Ältere Dame (Rentenempfängerin) zum Mitbewohnen u. zur Führung eines kinderl. frauenlosen, gepflegt. Haushaltes sofort ges. Angebote m. Bild u. BF 2008 Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Putzfrau gesucht. Vorzustellen Montag 10—12 Uhr. Berger, Glockhammer 26/28.

Elektro-Installateur-Lehrling stellt ein: Heinrich Thiemann, Harff (Erft), Bahnstraße 4.

Vertreter z. Verkauf von Bett- und Tischwäsche auf Teilzahlg. für Beamte u. Festangestellte bei hoh. Provision gesucht. Heymann & Goldschmidt, Köln, Schildergasse 106/108.

Hausgehilfin, kinderlieb und zuverlässig, halbtagsweise gesucht. Dr. W. Beyer, Nievenheim, Bismarckstraße 46.

Kinderliebes Mädchen als **Hausgehilfin in gepflegtem Haushalt** gesucht, möglichst zum 15. 12. Dr. Nagel, Rommerskirchen, Haus Lichtenhöhe.

Jüngere Bürokraft, in Steno und Schreibmaschine perfekt, zum 2. 1. 1952 nach Glehn gesucht. Angebote u. 2862 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Zuverlässige, kinderliebe **Hausgehilfin** in Privathaushalt zum 1. 1. 52 gesucht. 2794 NGZ, Neuß, Niederstr.

Kinderliebende, zuverlässige **Hausgehilfin für Einfamilienhaus** bei gut. Lohn gesucht. Tierarzt Dr. Schulze, Dormagen, Florastr. 58, Tel. 569.

Zuverlässige **Hausgehilfin** in gepflegt. Etagenhaushalt (3 Pers.) für ½ Tage gesucht. Anruf 6290.

Junges Mädchen für **Buchhaltung und sämtliche Büroarbeiten** zum 1. Jan. gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter 2903 NGZ Neuß, Niederstraße 46.

Stellengesuche

Rüstiger Mann, 62 Jahre, sucht leichte Beschäftigung (Lagerarbeiten, Nachtwächter od. sonstige). 2885 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.



Köchin sucht Stelle in Privathaushalt (mögl. b. berufstät. Ehepaar). V 326 Rhein. Post, Büderich, Neußer Straße 1c.

Schreiner sucht Anstellung, Werkzeuge u. Werkstatt kann gestellt werden. 2840 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Zahnärztliche Sprechstundenhelferin sucht passenden Wirkungskreis, in Kassenabrechnung vertraut. 463 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Buchhalter, 29 Jahre, perfekt in der Lohn- und Finanzbuchhaltg.-bilanzsicher, sucht Stelle, zum 1. 1. 52 oder später. 2860 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Mädel, 21 Jahre, katholisch, tüchtig im Haushalt, sucht gute Stellung ohne Wäsche. Angebote unter 2905 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Diplomvolkswirt, led., m. 4jähr. Tätigkeit b. Wirtschaftsorganisation, sucht Stelle, wo ihm die Möglichkeit gebot. wird, sich mit allen betriebswirtschaftl. u. arbeitsrechtl. Fragen vertraut zu machen. Vergütung nach Vereinbarung. PD 1287/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Wohnungsangebote

Schön möbl. Zimmer frei. Hüsch & Schädlich, Neuß, Rheintorstr. 26

Möbl. Zimmer mit Verpfleg. an berufstätigen Herrn zu vermieten. 2858 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Biete 2—3-Zimmer-Wohnung gegen Baukostenzuschuß in Nievenheim 2819 NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer an berufstätigen Herrn ohne Anhang z. 15. 12. zu vermiet. 2869 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbl. **Wohn-Schlaf-Zimmer** an berufstätiges Ehepaar geg. Mietvorauszahlung zu vermieten. 2877 NGZ, Niederstr. 46.

Abgeschl. **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad gegen 3000,- DM Mietvorauszahlung zum 15. 1. 52 in Vorort von Neuß zu vermieten. 2844 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 möblierte Zimmer, Wohnz. mit Heizung, Schlafzimmer mit 2 Bett. u. fließendem Wasser zu vermieten. 2857 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

Suche **2-Zimmer-Wohnung** geg. Mietvorauszahlung. Erwin Hennig, D'dorf, Eisenstr. 49.

Gegen 500 DM Mietvorauszahlung gut möbl. **Zimmer** m. Kochgelegenheit, evtl. Leerzimmer, v. alleinst. berufstätiger Dame gesucht. 2867 NGZ, Niederstr. 46.

Kaufmann, selbst., sucht f. seine Frau u. 2 Kind. (7 u. 10 J.) 1—2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, evtl. auch Leerzimmer, ab Anfang Januar 1952. PD 7362 Rhein. Post, Düsseldorf.

4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, u. Nebenräumen, od. Einfamilienhaus geg. Mietvorauszahlg. bis zu 3000 DM für sof. gesucht. 2896 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnung, besteh. aus 2 bis 3 Zimm., Küche u. Bad geg. hohe **Mietvorauszahlung** od. **Baukostenzuschuß** von ält. kinderl. Ehepaar gesucht. Angebote erb. u. 2886 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gut u. behaglich eingerichtetes möbl. Zimmer für Herrn in leitender Position zum 1. 1. 52 gesucht. 2898 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer, Leerzimmer u. Wohnungen gesucht. Hüsch & Schädlich, Neuß, Rheintorstr. 26.

Möbl. Zimmer von Lokführer in Neuß gesucht. 2889 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer, evtl. mit Verpflegung, von Beamten gesucht. 2868 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Beamtenwitwe, Ostflüchtling, alleinstehend, sucht 1—1½ Leerzimmer, evtl. teilweise möbl. in Neuß oder Umgebung, Mietvorauszahlung bis 500,- DM oder Hilfe im Haushalt, evtl. Geschäft, wird geboten. 2835 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Dame sucht Leerzimmer in guter Lage. 2832 NGZ, Neuß, Niederstr.

Zwei Damen, ruhige Mieter, suchen **3—4-Zimmer-Wohnung** mit Bad. 2830 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche in Grevenbroich 1 großes oder 2 kleine leere Zimmer. 461 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Möbliertes Zimmer für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 3. 52 gesucht. 2824 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1000,— DM Mietvorauszahlung! Suche in näherer oder weiterer Umgebung von Dormagen 3—4-Zimmer-Wohnung per sofort oder später. Ang unter 588 NGZ, Dormagen.

Polizei-Beamter sucht 2½—3-Zimmer-Wohnung gegen verlorenen Baukostenzuschuß. 2773 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Alleinstehender Herr sucht möbliertes oder teilmöbliertes Zimmer. 2859 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Neuß! Kaufm. Angestellter sucht kl. möbliertes Zimmer oder Mansarde, Bettwäsche kann gestellt werden. PD 6548 Rhein. Post, Düsseldorf.

Solider, jüngerer Herr sucht möbliert. Zimmer in Neuß mit Preisangabe, Richtung Düsseldorf oder Nähe Linie 16 angenehm. 2904 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungstausch

Schöne 2-Zimmer-Wohnung geboten; suche 3 Zimmer. 2866 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

3 Zimmer Stadtmitte geboten; 4 Zimmer gesucht. 2873 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Grundstücksmarkt

Lebensmittelgeschäft in guter Lage zu kaufen gesucht. 2890 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Baugrundstück, Blücherstraße, gegenüber Barbarakirche, 12 m Front, billig zu verkaufen. Angebote 2871 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Baugrundstück, Düsseldorfer Straße, Nähe Barbarakirche, 23 m Front, billig zu verkaufen. Angebote 2872 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Dachdeckergeschäft, Wohnung mit Werkstatt, großen Lagerräumen u. Garten zu verkaufen. Zu erfragen NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Kleines Haus (2—3 Zimmer) freiwerdend im Kr. Grevenbroich zu kaufen gesucht (Fahrgelegenheit nach Neuß). PD 6552 Rheinische Post, Düsseldorf.

Gewerbliche Räume

Autogarage in Stadtmitte zu vermiet. 2879 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Geschäftslokal oder Lagerraum in Rommerskirchen äußerst günstige Lage, zum Frühjahr zu vermieten. 2853 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kapitalien

3000,— DM gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. 2825 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wollen Sie eine Hypothek, Betriebs-, Bau- oder Kaufgelder aufnehmen! Näheres bei Meidling, Düsseldorf, Herzogstr. 32, Sprechz. 9—15 Uhr, außer samstags.

Kraftfahrzeuge

1 Tempo-Dreirad-Lieferwagen mit Plane, sehr gut bereift, billig zu verkaufen. Haase, Further Str. 58.

Hanomag-Pkw, 1,1 l, Kurier, in bester Verfassung, billig abzugeben. Esso-Tankstelle Krüll, Neuß, Gielenstr.

FIAT 500 C, Kabrio-Lim., blau, Bauj. 51, 25 000 km, bestens gepflegt, Schonbezüge, mit od. ohne Radio, per Mitte Dezember zu verkaufen. 2892 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Opel P 4, in bestem Zustand sowie eine Boschheizung 6 V von privat an privat preisgünstig zu verkaufen. Simonis, Neuß, Friedrichstraße 27.

DKW-Meisterklasse und Adler junior preiswert abzugeben. Telefon Neuß 6294.

Lkw, 3 t, Fordson, fahrbereit, versichert u. versteuert, noch in Betrieb, gegen 5-t-Anhänger zu tausch. Telefon D'df. 5 32 72.

Mercedes 220, fabrikneu, **Mercedes 170 S, 50, Mercedes 170 V, 49, Opel-Olympia, 50, Opel-Olympia, 51,** fabrikneu, verkauft preisgünstig Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstraße 57, Tel. 15105.

Ohne sof. Anzahlung Motorr f. 1952 ab 3,73 Wochenr. Bed. u. neuest. Bildkatalog Häßler, Hamburg-Stell. 118.

Neuwertige **Lieferwagen** gesucht. Ausführliche Ang. u. WK 8343, WERAB, Hamburg, Neuerwall 2.

Volkswagen in allen Preislagen, VW-Transporter, Olympia 1950 u. 51, DKW-Pritschenwagen 1951, Borgward, neue Lloyd, Champion und Hansa, Gutbrod, DKW, BMW, Mercedes 170 V, Tempo, Taunus, Motorräder u. a. 70 Kleinwagen, neu u. gebr., preisgünstig. Leppkes & Co., Krefeld, Uerdinger Str. 279 (Schweizerhaus), Tel. 25427.

Opel P 4, neu bereift und gespritzt, zugelassen und versteuert, guter Zustand, Festpreis DM 800,- zu verkaufen, Besichtigung nach Vereinbarung. 2850 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Fiat Topolino, generalüberholt, neu bereift, günstig abzugeben. Suche guterhaltenen **Volkswagen.** Josef Buschmann, Grevenbroich, Lindenstraße 24a, Telefon 979.

DKW-Meisterklasse, fahrbereit, zu verkaufen. Tankstelle Reiff, Elsen.

Zahle Höchstpreis für sämtliche Schrottautos, Kühler, auch Eisenkühler. Karte genügt. Ph. Bauer, Köln-Zollstock, Höninger Weg 168a

Verkäufe

Schlafzimmer, Eiche, 3türiger Spiegelschrank und Federauflage 480,-, fast neue Reformküche (Beka) mit Tisch und 2 Stühlen, 420,-, neue Couchgarnitur mit 2 Sessel, 325,-, auch einzeln, neue Federauflage, 15 Jahre Garantie, 120,- DM, abzugeben. Ruf 51959. Oberkassel, Belsenstraße 21/23

Radiatoren-Heizkörper, 60—100 cm, neuwertig, zu verkaufen, daselbst Garage zu vermieten. Kaarster Straße 104.

Elektrische Eisenbahn billig abzugeb. 2854 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2 gut erhaltene **Damenmäntel** preiswert zu verkaufen. Deutsche Str. 5, 1 Treppe.

Guterhaltener weißer Herd zu verkaufen. Peters, Im Brühl 10, I. Etg.

Kinderrädchen und Holländer billig zu verkaufen. Weingartstraße 8.

Weißer **Küchenherd (Juno)** gut erhalt. für 70,- DM zu verkaufen. Zu erfrag. 2878 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Mehrere neue Bettinletts, 130/200, 1. Qualität, Stück nur 27,50 DM, zu verkaufen. PD 7284 Rheinische Post, Düsseldorf.

Weihnachtsgeschenke! Eleg. Frack, weiße Modellweste, 3½ m Stoff, Geige, Leselampe, Rübenpresse, spottbillig abzugeben. Weiß, Neuß, Kaiser-Friedrich-Straße 118, part.

Pelzmantel, schw., Gr. 46, blauer D.-Tuchmantel, Gr. 44, billig abzugeb. Butzheim, Kölner Straße 57.

B-Klarinette, neu, billig zu verkaufen. Wevelinghoven, Langwadener Str. 1

Schwere Schneidermaschine verkauft 465 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

1 Paar Ledergamaschen, Überrock (gefüttert), graue Hose und Weste zu verkaufen. Fiegen, Further Straße 197.

Zu verkaufen: Radio-Tefi-Ultra-Super, Wechselstrom, 5 Röhren für UKW-Anschluß, Preis 120,- DM. A. Schrag, Friedrichstraße 49.

Vornehm. **Eß-Service,** reichlich Blattgold, 12 Personen, 75 Teile, abzugeben. 2863 NGZ, Neuß, Niederstr.

Guterhaltener **Kinder-Sportwagen** zu verkaufen. Kaarst, Karlsforster Straße 7.

Mehrere Anzugstoffe, 2 Anzüge mittl. Größe, 1 Wintermantel preiswert abzugeben. Zu erfragen unter 2843 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Radio, Lorenzgerät, 5 Röhren, im best. Zustand, für 70 DM zu verkaufen. Bohlscheid, Neuß, Café Waldesruh.

Fast neues, gut erhaltenes **Knaben-Fahrrad** zu verkaufen. Erftstr. 88, I.

Koffer-Grammophon (Elektrola) mit Tonabnehmer für Radio zu verkauf. (75,- DM). 2836 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltenes **Klavier,** schwarz, zu verkaufen. 2831 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Smoking für große schlanke Figur, gut erhalten, DM 75,-, Akkordeon, mittelgr. DM 70,-, Holzlampen, 5-armig, neu, Stück DM 30,-, zu verkaufen. 2828 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Akkordeon, 32 Bässe, gut erhalten preiswert zu verkaufen. Grevenbroich, v. d. **Portenstraße 4.**

Velourteppich, 2×3, neuwertig, gegen Schreib- oder Nähmaschine, Rundschiff, versenkbar, zu tauschen oder zu verkaufen. Zu erfragen 2823 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kindersportwagen mit Steckkissen zu verkaufen. Schorlemerstraße 128.

2flammiger Gasherd mit Tisch, weiß, neuwertig, zu verkaufen. Neustraße 6, part.

Geige preiswert zu verkaufen. Zu erfragen NGZ, Grevenbroich, Steinweg 3.

Allesbrenner, neuwertig, mit Ofenrohr zu verkaufen. Neuß, Krefelder Straße 60, IV.

Neuwertige **Luftbüchse** für DM 45,- zu verkaufen. Neuß, Viersener Str. 95.

Schön gedrehte Stehlampe, DM 60,-, 1 fast neues Jersey-Kleid (Erika) Gr. 44, langer Arm, DM 45,-, 1 brauner Wollmantel mit Rotfuchsgarnitur, Gr. 42, hübsche Machart, DM 45,-, zu verkaufen. Angebote 2820 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Luftgewehr und **Schüler-Mikroskop** mit Zubehör zu verkaufen. Glockhammer 51.

Verkaufe Umstände halber neuwertig. Grundig, Wechselstrom, 6 Röhren, 6 Kreissupper, Glücksklееserie 1950 für DM 180,-. 2845 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Burschenmantel, dunkelblauer **Damenmantel,** Gr. 42, und **Gummistiefel,** Gr. 41, zu verkaufen. Breite Str. 26, part.

Klavier, gut erhalten, für 350,- DM zu verkaufen. Neuß, Nordkanalallee 20 part.

Kinderkorbwagen für DM 15,- zu verkaufen. 2856 NGZ, Neuß, Niederstr.

Heimkino mit Film zu verkaufen. 2799 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut erhaltene **Puppenstube** mit Zubehör zu verkaufen. Hermannstraße 40, II.

Kleinbildkamera, Akarette II m. Xenon 1:2 Ber.-Tasche, Entf.-Messer, Gegenlichtbl. Gelbf. preisgünstig abzugeben. Kaever, Clarissenstraße 21

Doppelschlafzimmer mit Matratzen u. Schränkchen für Plattenspieler zu verkaufen. Königstr. 50.

Gut erhaltener brauner **Fohlenmantel,** Größe 42, preiswert zu verkaufen. Kanalstraße 12, I., 2 × schellen.

Einige Paar Damen-Schuhe, darunter gefütterte, alles Gr. 38, Herren-Sportanzug gereinigt, einige Kleider Gr. 42, rote lose Jacke für junges Mädchen, alles billig zu verkaufen. Zu erfragen 2893 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Fast neue **Mandoline** und schwarzer **Damenmantel,** Gr. 44, zu verkaufen. 2870 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Büchsenschließ- und **Abschneidemaschine,** fabrikneu, 40,-, verkauft W. Stock, Neuß, Grünstraße 8.

Heimkino mit 7 Filmen 25,-, Gleichstrom-Radio, 5 Röhren, 30,-, Geldschrank 200,-, zu verkaufen. 2874 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Skunkspelz preiswert abzugeben. Zu erfragen 2884 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen 2881 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Handgearbeitete **Damenbettjacke,** Gr. 52-54, preisgünstig zu verkaufen. 2882 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Theke mit Marmor und Glasaufsatz, Schnellwaage, billig zu verkaufen. Cremer, Neuß, Klara-Fey-Straße 9.

Bowlenservice, 14teilig, neu, preisw. zu verkaufen. Zu erfragen NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Waschmaschine mit Wringer preiswert abzugeben. Bergheimer Straße 224, I.

Verkaufe elektr. AEG-Herd, elektr. Plattenspielerschrank mit 35 neuen Platten u. Zimmeröfen. Neuß, Grüner Weg 33, I. Etg.

Guterhaltenes **Knaben-Fahrrad** preiswert abzugeben. Ringsleben, Parkstraße 8, II.

1 neuer d'blauer **Winter-Herrenmantel** Gr. 46, 1 getragener **Ulster,** Gr. 46, preiswert abzugeben. Ringsleben, Parkstraße 8, II.

Wanduhr, fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen 2883 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchenherde, Ausziehtisch, Küchentisch, Waschkommoden mit u. ohne Spiegel, Topfschrank, Holzbetten, Metallbetten, Sofa, Stühle, Bilder u. mehr verkauft Klonschinski, Neuß, Michaelstr. 50a, neben Rud. v. Endert (durch die Passage lks.).

Gelegenheitskauf auch an offenen Sonntagen! 10 gebrauchte 2- und 3türige **Schlafzimmer,** teils modern, 8 gut erhaltene **Küchenherde,** 2 **Zimmeröfen,** 6 **Küchen,** 1,20 bis 2,00 m, mehrere **Haushalt- und Schneider-Nähmaschinen,** Couch, **Chaiselongue, Sessel, Rauchtisch** u. Einzelmöbelstücke. Schmitz, Düsseldorf-Heerdt, Alt-Heerdt 45, Ruf 52668, Haltestelle Linie 16, Nik.-Knopp-Platz.

Klavier zu verkaufen. 2897 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Neuwertiger 3flammiger Gasherd verkauft billig Hoppe, Dormagen-Horrem, Zonser Straße 40.

Gebrauchte **Dezimalwaage,** neu überholt, zu verkaufen. Kleinenbroich, Hochstr. 7.

2 **Ölgemälde,** 50×60 und hochfeine **Standuhr** zu verkaufen. Zu erfragen 2902 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

25 Kleinbahnschienen à 2,50 m, zu verkaufen. 2895 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Fast neuer Kinder-Korbsportwagen zu verkaufen. Tel. 2204.

Fast neues Akkordeon zu verkaufen. Breuer, Dormagen-Horrem, Knechtstedener Straße 102.

Grammophon mit 10 großen und 34 kleinen Platten zu verkaufen. Kürten, Mühlenstraße 52.

Schwarze **Joppe und Weste,** feinste Maßarbeit, weil zu eng, für DM 40,- zu verkaufen. Further Straße 105, ptr., rechts.

Kreissäge mit Rolltisch, Motor und Keilriemen, Holzspaltmaschine und Bündelpresse billig zu verkaufen. Haase, Further Straße 58.

Neuer dunkler Anzug, Gr. 53, 1 graumelierter Anzug, Gr. 53, 1 Wintermantel und 1 Anzug, Burschengröße. 1 Paar schwarze Damenstiefel, Gr. 40, 1 Paar schwarze Lederhausschuhe, Gr. 43, wird preiswert abgegeben. Blücherstr. 23, 1. Etage.

Schw. **Lederkombination,** Gr. 48, neuwertig, besonders geeignet für Motorradfahrer für DM 180 zu verk. Zu erfragen Sonnab. 15-18 Uhr. Neuß, Sternstraße 63, II.

2 **Küchenschränke,** Tisch und 2 Stühle für 75 DM abzugeben. Ang. 2887 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Damen-Fahrrad, gut erhalten, 1 Paar Damenstiefel, Gr. 37, neuwertig zu verkaufen. 2797 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Elektr. Märklin-Eisenbahn, Spur O zu verkaufen. Besichtigung Samstag 18-19 Uhr. Hans Schieszwohl, Neuß Hermannstr. 16.

Pelzmantel, 44/46, neuwertig, 200,- DM, verkauft Erftstraße 2, II.

Kaufgesuche

Gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. 2825 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche aus Privathand gut gehende goldene Herren-Taschenuhr, 14-18 Kr und jede Menge Altgold. 462 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Gebrauchte **Badewanne** und 4Stühle zu kaufen gesucht. Angebote 2849 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Runder Tisch, 80 cm, evtl. 4 Stühle, zu kaufen gesucht. 2846 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

T-Eisen, Rohre, oder U-Eisen, 50 Stück, 2,25 m, zum Einzäunen einer Kälberweide zu kaufen gesucht. Heinz Vieten, Büttgen-Linning H 11

4 **Polsterstühle** oder kleine Sesselchen und 3 Keilkissen mit Kopfkeil, 90×100, zu kaufen gesucht. 2838 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltenes **Mädchen-Fahrrad** gesucht. Preisangebote 2888 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Rauchtisch und 2 Sessel, guterhalten, zu kaufen gesucht. 2894 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ankauf von gebrauchten Möbeln aller Art. Klonschinski, Neuß, Michaelstraße 50a, neben Rud v. Endert (durch die Passage, lks.).

Gebrauchtes **Koffer-Radio** zu kaufen gesucht. 2880 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Weinschrank zu kaufen gesucht. Ang. mit Größe und Preisangabe unter 2816 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Unterricht

Institut Büchler (seit 1887) Töchterpensionat-Haushaltungsschule Tel. 60388 Baden-Baden

Verloren/Gefunden

Braune Leder-Brieftasche mit Fahrzeugpapieren und Ausweis sowie Geldbetrag verloren. Bei Rückgabe der Papiere kann Geldbetrag behalten werden. Hirlehex, M.Gladbach, Benderstraße 54.

Heirat

Akademiker, Dr., eleg. End-30er, in leitender Position, hohes Einkomm., vielseitig interessiert, wünscht Dame aus bester Familie als Ehegefährtin durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

Geschäftsinhaberin, gut aussehende 30erin, schönes Heim, sucht tücht., strebsamen Kaufmann als Lebensgefährten durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

Heiratsuchende! Bedingungen kostenfrei. Vermittlung Leuther, Bonn, Kölner Straße 74b/86.

Junger Geschäftsmann, 36 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines lieben kath. Mädels zwecks späterer Heirat. Zuschriften mit Bild 464 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Weihnachtswunsch. Suche die Bekanntschaft eines soliden, charaktervollen Herrn. Bin Witwe, 50erin alleinstehend, mit schönem Eigentum. Einheirat kann also geboten werden, auch Witwer m. Kindern angenehm, zwecks späterer Heirat. 2851 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Mädel, 33 Jahre, katholisch, sucht Herrn passenden Alters, auch Witwer, zwecks späterer Heirat kennenzu lernen. 2861 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Zahnarzt m. eig. Praxis, 29 Jahre, vermögend, biet. Einheirat durch Eheanbahnungs-Institut **FRAU DOROTHEA ROMBA** Düsseldorf, Lindenstr. 183, Ruf 64686. Montags geschlossen. Sprechz. tägl., auch sonntags.

Verschiedenes

Kegelinteressenten! Nehme noch 1 od. 2 Klubs an. Bundeskegelbahn Rest. Lyrmann, Holzheim.

Stricke Fingerhandschuhe und sonstiges. 2865 NGZ, Neuß, Niederstr.

Garagenplatz Esso-Großtank, Krüll, Gielenstr., Ruf 2870.

Landschmiede mit großem Kundenkreis und Wohnung zu verpachten. Peter Schillings, Schiefbahn, Niederheide 21.

Warum Baukostenzuschuß? Dafür eig. BLUM-FERTIGHAUS auf Teilzahlung. Blum & Cie, 2 Bielefeld.

Wer übernimmt Buchführung. 2875 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche Dauerabnehmer (Industriebetriebe) für Stollenförder-, Fein-, Sieb-, Schlammkohle und Koksgrus auf Vertragsbasis gegen geringe Vorlage zu reellen Preisen. Eilangebote an H. Weidmann, Brennstoffverwertung Walsum/Rhein, Telefon Dinslaken 2753.

Autoverleih

Selbstfahrer leihen sich neue Volkswagen bei Autoverleih Jagusch, Grünstraße, Telefon 3783.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer. 100 km 18,- DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Telefon 2228.

Autoverleih H. Tilmes, Uhlandstr. 5, Tel. 1687. Neue Mercedes 170 V mit Radio preiswert.

Autoverleih an Selbstfahrer. 1951er ModelleVolkswagen, Opel-Olympia, Mercedes 170 D, km ab DM 0,20. Hans Schmitz, Venloer Str. 68, Telefon 2688.

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestraße 10, Telefon 1150. 1951er Wagen mit Radio und Heizung, 100 km DM 20,-.

Volkswagen-, Taunus-Verleih. Lorenz Rheydter Straße 142, Telefon 2694, Zubringerdienst.

Tiermarkt

Kanarienvögel: Hähne 15,-, 18,-, 20,- DM; Weibchen 5,- DM. Arnold Dederichs, Neuß, Kolpingstr. 27.

Junge, gute Milchkuh, weil überzählig, abzugeben. Holsten Nr. 4.

Hunde aller Rassen, große Auswahl! Hundehaus Hachen, Düsseldorf, Friedrichstr. 73, Telefon 28703.

Kleine, bildschöne Teckel-Hündin, langhaar., schwarz-rot, 2½ Jahre, Siegerblut, beste Eigenschaften, mit Ahnentafel, Umstände halber für nur 85,- DM abzugeben. Neuß, Rheydter Straße 260.

Schwere, neunjährige **Stammbuchstute,** durchaus zuverlässig und zugfest, zu verkaufen. Wwe. Ant. Berrisch, Kaarst, Broicherseite.

Zwei Wallache, 6- und 7jährig, beste Arbeitspferde, zu verkaufen. Kaarst, Maubishof.

5jähriger Wallach zu verkaufen. Jak. Pesch, Gier 92.

Mittelschwerer 7jähr. **Fuchs-Wallach,** guter Arbeiter, zu verkaufen. Peter Brockers, Holzbüttgen J 77.

Tausch

6—7-t-**Anhängerachsen,** 8 Loch, eine mit Bremse, gegen 3—5-t- Achsen, 8 Loch, für Pferdezug zu tauschen gesucht. Ruf 408 Kapellen.

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Erinnerung und Mahnung zur Entrichtung fälliger Steuern und Abgaben

Es waren und es werden fällig:

Am 5. Dezember 1951: Schulgeld für das Staatliche Gymnasium für Dezember 1951;

am 10. Dezember 1951: Gewerbesteuer nach dem Ertrag und Kapital für Dezember 1951, Getränkesteuer für November 1951;

am 15. Dezember 1951: Grundbesitzabgaben für Dezember 1951, Gewerbelohnsummensteuer für November 1951, Schulgeld für das Städtische Gymnasium und für die städtischen Berufs- und Fachschulen für Dezember 1951.

An die Zahlung wird hiermit erinnert. Zahlung möglichst bargeldlos durch Überweisung an die Stadthauptkasse Neuß unter Angabe der Kontonummer und der Abgabenart erbeten.

Die nicht gezahlten Beträge werden ohne weitere Mahnung im Verwaltungszwangsverfahren kostenpflichtig beigetrieben.

Außerdem müssen für alle nicht bis zum Tage der Fälligkeit entrichteten Steuern und Abgaben Säumniszuschläge nach den gesetzlichen Bestimmungen erhoben werden.

Neuß, den 8. Dezember 1951

Der Oberstadtdirektor

BEKANNTMACHUNG

Die Stadtverwaltung gewährt auch in diesem Jahre Weihnachtsbeihilfen an Bedürftige.

1. Anträge auf Weihnachtsbeihilfe können nicht gestellt werden, wenn der **Haushaltungsvorstand:**
   a) **ständig beschäftigt ist;**
   b) **Arbeitslosenunterstützung oder Arbeitslosenfürsorgeunterstützung bezieht;**
   c) **Krankengeld erhält.**
2. Von anderen Personen (in der Hauptsache Rentnern, Soforthilfeempfängern usw.) kann Antrag auf Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe gestellt werden, wenn das **gesamte Nettoeinkommen** einer Familie folgende Richtsätze, erhöht um die zu zahlende Miete (Höchstbetrag 40,- DM) nicht übersteigt:

Alleinstehende	63,- DM		
Ehepaar ohne Kinder	102,— DM	Witwe ohne Kinder	63,— DM
„ mit 1 Kind	141,— DM	„ mit 1 Kind	98,— DM
„ „ 2 Kindern	181,— DM	„ „ 2 Kindern	138,— DM
„ „ 3 „	220,— DM	„ „ 3 „	177,— DM
„ „ 4 „	260,— DM	„ „ 4 „	217,— DM

Auch Familien mit mehr Kindern werden bei entsprechendem Einkommen berücksichtigt.

Wer danach Weihnachtsbeihilfe erhalten kann, kommt in der nachstehend aufgeführten Zeit zum Wohlfahrtsamt, Büttger Straße 28 und zwar:

Wenn sein **Familienname** beginnt mit dem Buchstaben:

A—D am Dienstag, dem 11. 12. 1951, 8—12 und 15—17 Uhr,
E—H am Mittwoch, dem 12. 12. 1951, 8—12 und 15—17 Uhr,
I—M am Donnerstag, dem 13. 12. 1951, 8—12 und 15—17 Uhr,
N—Z am Freitag, dem 14. 12. 1951, 8—12 und 15—17 Uhr,
am Sonnabend, dem 15. 12. 1951, 8—12 Uhr.

Soforthilfeempfänger werden gebeten, am 18. Dezember zu kommen. Im Interesse des Antragstellers liegt es, wenn er mitbringt:

1. Das Familienstammbuch.
2. Alle Rentenbescheide, bei Soforthilfeempfängern auch Bescheid des Soforthilfeamtes.
3. Einkommensbescheinigung aller im Haushalt lebenden verdienenden Angehörigen für die Monate September, Oktober und November 1951.
4. Das Mietbuch.

Neuß, den 7. Dezember 1951. **Der Oberstadtdirektor. I. V., gez.: Deller, Beigeordneter.**

Graphiker

der Erfahrung in der Markenartikelbranche hat und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, von bedeutendem Unternehmen am Mittelrhein

für sofort gesucht

Ausführliche Bewerbungen mit Arbeitsproben bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter H 15126 bef. Ann.-Exp. CARL GABLER, Frankfurt/M., Börsenstr. 2/4

Lacklaborant

mit guten Kenntnissen und möglichst Industriepraxis von

größerer Lackfabrik Westdeutschlands

gesucht

In vielseitig. Aufgabengebieten sind bei entsprechenden Leistungen Aufstiegsmöglichkeiten geboten für Bewerber, die mit Geschicklichkeit, Initiative und Zuverlässigkeit zu arbeiten vermögen. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind einzureichen unter PD 978/12 Rheinische Post, Düsseldorf.

Erfahrene

Projektingenieure u. Konstrukteure

für interessante Entwicklungsarbeiten des Gasfaches

gesucht

Befähigte Herren mit Erfahrungen in Projektierung und Konstruktion von Gasanstalten, Kokereien, Hüttenwerksbetrieben, Gaserzeugungsanlagen oder verwandten Gebieten werden gebeten, ihre ausführliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages einzureichen unter W. H. 8807 an SCHATZANNONCEN, DUISBURG, Hindenburgstraße 28.

Redegewandte

Werbedamen

mit sicherem, überzeugendem Auftreten und guter Verkaufsfähigkeit, mit Wohnsitz in Neuß, von bedeutender Markenartikelfirma gesucht. Geboten werden festes Gehalt und Tagesspesen. Bewerbungen (Lebenslauf mit Altersangabe, Zeugnisabschriften und Lichtbild) sind zu richten unter 2426 an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Betriebsassistent

mit Aussicht auf Ernennung zum Betriebsleiter

gesucht. Vielseitige Kenntnisse in Arbeitsvorbereitung, Fertigung, Betriebsorganisation und Kalkulation erforderlich. Handgeschriebene Bewerbungen erbeten an

Aufzugbau Losenhausenwerk G. m. b. H.

Neuß, Heerdter-Busch-Straße 11

Bedeutendes Großhandelshaus

Westdeutschlands für Sattler-, Polsterer- und Dekorateurbedarf mit umfangreichen Abteilungen in Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen- und Dekorationsstoffen sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Reisenden

für den Bezirk Niederrhein, Berg.-Land und westliches Ruhrgebiet. Guter, ausgedehnter Kundenstamm vorhanden. Bewerbungen versierter Herren mit guten Branchekenntnissen und Reiseerfolgen an HANNEKE G.m.b.H., Gelsenkirchen.

Größeres Werk der Elektroindustrie, Nordrhein-Westfalen, sucht zum baldmöglichsten Eintritt

ersten Verkäufer

mit überdurchschnittlicher Begabung und großen Erfahrungen, besonders auch großer Wendigkeit angesichts der heutigen schwierigen Verhältnisse. Entsprechende erste Kraft kann sich bei Bewährung eine Lebensstellung in gehobener Position schaffen. Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter L. 449 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Tüchtige, selbständige Schlosser

mit gründlicher Ausbildung für interessante Auslandmontagen stellen wir noch ein.

Bewerber müssen nach Einarbeitung in der Lage sein, selbständig Auslandmontagen durchzuführen.

Meldungen erbeten an: JOSEPH ECK & SÖHNE, DÜSSELDORF-HEERDT, Am Handweiser.

Verwaltungsangestellter

mit mehrjähriger praktischer Tätigkeit und I. Verwaltungs-Prüfung **für das Flüchtlings- und Versicherungsamt** gesucht. Dienstantritt **1. Januar 1952.** Vergütung nach Gruppe VII der TO.A. Nach einjähriger Bewährung Übernahme in das Beamtenverhältnis als Stadt-Sekretär mit Besoldung nach Gruppe A 7a der RBO.

Bewerber, die unter das Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse nach Art. 131 GG. fallen, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung der üblichen Unterlagen umgehend einreichen an die

Stadtverwaltung Kaldenkirchen/Rhld.

Glänzende

Existenz!

Große Verdienstmöglichkeit allerorts geboten. Sofort Bareinnahm. Haupt- oder Nebenberuf. Firma Scholz, Kruft/Rhld., Postf. 13/45.

Gute Verdienstmöglichkeit!

Für angenehme Werbetätigkeit stellen wir noch einige neben- u. hauptberufl. Damen u. Herren ein. Nichtfachleute werden angelernt. Angebote unter 2891 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Achtung! Vertreter

f. Verk. einiger konkurrenzloser Artikel an Private ges. Sofort Geld. Höchstprov. Ferner bieten wir Damen und Herren, die bei Bücherfreunden, Buchgemeinschaften usw. eingeführt sind, ein. idealen Artikel zur Mitnahme an. Jeder Bücherfreund kauft! Superprov. PD 7108 Rheinische Post, Düsseldorf.

Erst- und Zweit-

Verkäuferin

für mein erstklassiges Fleisch- und Aufschnittgeschäft gesucht. Ang. unter PD 1221/12 Rheinische Post, Düsseldorf.

Geld verdienen können auch Sie! Durch Übernahme einer Bezirksagentur biete ich Damen und Herren mit kaufm. Bildung überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeit. Bedingung: kaufm. Bildung, sicheres Auftreten. Bewerbungen u. Angabe bisher. Tätigkeit an d. Bezirksdirektion West, Fritz Klarmeyer, Meißen bei Minden/Westf., Grille 23 (keine Versicherung).

VERTRETER

für Büromaschinen gesucht. Es wollen sich nur Herren mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten melden unter PD 1219/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bedeutende Aluminiumfolien-Fabrik sucht für größeres Gebiet seriösen, erfahrenen

Vertreter

welcher bei der Süßwarenindustrie, Milchwirtschaft und papierverarbeitenden Industrie bestens eingeführt ist. Bewerbungen erb. unt. NE 20 493 an Ann.-Exp. CARL GABLER, Nürnberg, Königshof.

Vertreter

repräsentabel, zielbewußt, intensiv arbeitend, mit eigenem Pkw, bei den Stadtwerken in Nordrhein-Westfalen gut eingeführt, von großem Unternehmen **für den Verkauf von**

Gaszählern, Gasapparaten usw.

als fester Angestellter gegen Gehalt, Spesen und Provision sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf und Bild unter PD 1320/12 Rheinische Post, Düsseldorf.

Für unsere Automobilfertigung suchen wir im modernen Karosseriebau erfahrene, durchaus selbständige Fachleute, und zwar:

1. Betriebsmittelplaner und Arbeitsvorbereiter

insbesondere für die spanlose Verformung von Großpreßteilen mit zugehöriger Werkzeuggestaltung;

2. Meister für Großpresserei

der in der Lage ist, eine größere Belegschaft einzuweisen und zu führen.

Bayerische Motoren-Werke, Werk München, Lerchenauerstr. 76

Wir stellen ein:

Dreher, Horizontalbohrer, Hobler, Elektroschweißer.

Bewerber mit hinreichender Erfahrung in der Einzelfertigung können sich vorstellen bei der

Demag, Aktiengesellschaft, Werk Benrath, Düsseldorf-Benrath.

Verkaufs-Ingenieur

von industriellem Unternehmen für Wärme- und Kälteschutz zum baldigen Eintritt gesucht. — Interessante, ausbaufähige Stellung. Arbeitsgebiet: Kühlraumbau und Bau-Isolierungen.

Berücksichtigt werden nur Fachkräfte, die sich im Außendienst bewährt haben. Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 5967 an Annoncen-Schwanitz, Mannheim.

Für Dauerbeschäftigung stellen wir ein:

Karusselldreher, Stoßer
Zahnradfräser, Dreher, Schlosser
Radialbohrer, Revolverdreher

Meldungen erbeten an: JOSEPH ECK & SÖHNE, DÜSSELDORF-HEERDT, Am Handweiser.

Jüngere Stenotypistin

keine Anfängerin

per sofort oder 1. Januar 1952 gesucht

Angebote unter 2864 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Jg. Kaufmann

mit Verständnis für die Eisenwirtschaft und Interesse für den Export von Walzeisen/Draht

als

Verkaufsassistent

gesucht

Englische und französische Sprachkenntnisse erforderlich.

Angebote an:

Westeisen mbH. Export, Düsseldorf, Postfach 1039



Fabrikneue Marken-Reise-**Schreibmaschinen** 25,-DM Anz. 25,-DM monatl. Gesamtpreis DM 425,— Wege, Neuß, postlagernd

---

Wir suchen zum möglichst baldig. Eintritt branchekund. eingeführt.

Automobil-verkäufer

für unser Verkaufsprogramm. Borgward- u. Goliath-Fahrzeuge, Eylert-Anhänger. Eine erste **Kontoristin,** perfekt in Schreibmasch. u. Stenografie. Ausführliche Angebote mit Tätigkeitsnachweis u. **Referenzen: Borgward- und Goliath-Vertragshändler Fischer & Niessing G.m.b.H., Duisburg,** Sternbuschweg 95.

Bezirksvertreter(innen)

gesucht. Verkauf umwälz. patent. Neuheit z. Heilung v. Rheuma, Ischias, Gicht, Nervenschmerzen, Asthma, Kreislaufstörungen, Hoh. Verdienst. Angeb. sol. routin. Verkäufer: 21942 Rh. Post, Krefeld.

Hochbau-Ingenieur

mit HTL.-Abschluß, erfahren im behördlichen Rechnungswesen zur umfassenden Nachprüfung durchgeführter Bauvorhaben gesucht.

Ehemalige Bauinspektoren bevorzugt. Bewerbungen an Staatshochbauamt Krefeld, Nordwall 131

Anständ. Hausmädchen

angenehme Arbeitszeit, hoher Verdienst, Weihnachten Urlaub, für sofort gesucht. Uebachs, Düsseldorf, Leopoldstraße 1a.

Stütze oder Haushälterin

gesund, tüchtig, alleinstch., ev., bis 45 Jahre, die dauerndes Heim sucht, zu 3 erw. Pers. außerhalb d. Großstadt auf 1. 1. 52 od. später ges. Ausführl. Angeb. m. Bild u. Zeugn. u. B G 2069 Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Bezirks-Vertreter

mit guten Erfahrungen im Besuch von Privatkundschaft, von führender Besteckfirma zum Vertrieb ihrer neuen Besteckmodelle gesucht. Es wollen sich nur Herren, die überdurchschnittl. eigene Verkauferfolge nachweisen können u. in der Lage sind auch Untervertreter auszubilden, melden. Bewerbungen unter 2428 an ANN.-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Achtung, Landwirte, Waldbesitzer und Forsten! Kaufe jede Menge Pappelstammholz bis 25 cm Zopf, evtl. Splitterpappeln werden auch mit übernommen, zahle die höchsten Tagespreise. Angebote erbitte ich unter 1598 NGZ, Neuß, Niederstraße 461

Deutscher, Ende 30, ehemaliger Reisender eines Hamb. Exporthauses, seit 1936 in Südamerika, in Chile ansässig, mit guten Marktkenntnissen und erstklassigen Referenzen, sucht

Generalvertretung für Südamerika

einer leistungsfähigen Industrie, gleichgültig auf welchem Gebiet, um die spanischsprechenden Länder regelmäßig zu bereisen. Ist gewillt, zur gründlichen Ausbildung nach Deutschland zu kommen. Angebote an P. Klapp, Hamburg 13, Oberstraße 82.

Steuerzahler

Das Steuerjahr geht zu Ende. Nehmt die Steuervergünstigung bei der Einkommensteuer durch Hergabe von 7c-Mitteln wahr.

Die Rheinische Heimstätte G.m.b.H.

provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen — Organ der staatlichen Wohnungspolitik —, Düsseldorf, Haroldstraße 3, Telefon 15655/56 nimmt

7c-Mittel

in jeder Höhe auch als erststellige Hypotheken entgegen. Die Rheinische Heimstätte ist als Organ der staatlichen Wohnungspolitik befugt, die zur Vorlage beim Finanzamt erforderliche Bescheinigung zum Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung dieser Mittel im Rahmen des Bundeswohnungsbaugesetzes unmittelbar auszustellen. Wenn die Steuervergünstigung noch für das laufende Jahr in Anspruch genommen werden soll, müssen die Beträge bis zum 31. Dezember 1951 eingezahlt sein.

Fabrikhalle

100 bis 300 qm, Strom- u. Wasseranschluß, zwischen Dormagen u. Krefeld zu pachten oder mieten gesucht. PD 1208/12 Rheinische Post, Düsseldorf.

Grundstücksmarkt!

Zu verkaufen:

Etagenhaus

Jülicher Straße, 13 Räume, 2 R. frei, DM 20 000,—.

Einfamilienhaus

nördl. Stadtteil, 7 Räume, 4 Mansarden, 2 Bäder, bald freiwerdend, DM 55 000,-. Anz. DM 25 000,—.

Einfamilienhaus

südl. Stadtteil, auch als Etagenhaus zu benutzen, Part. 5 R., 1. Etage 5 R., Bad, 3 Mansarden, Heizung, sehr gr. Garten, ganz freiwerdend.

Blockhaus

schöne Waldgegend, 4 Räume, Küche, Bad, Licht und Wasser, 45,85 ar groß, DM 12 000,—. Näh. Heinr. Otten. Imm., Parkstraße 6.

Suche ausbaufähig. Bauernhäuschen an verkehrsreicher Straße gelegen, zur Einrichtung einer Rast- und Kaffeestube. Zuschriften W. E. 8801 Schatzannoncen, Duisburg, Hindenburgstraße 28.

Lebensmittel- u. Süßwarengroßhandlung u. Kaffeerösterei sucht zum 1. Jan. 1952 eingeführte

VERTRETER

Ausführliche Bewerbungen D 3662 Rheinische Post, Duisburg.

FIAT-DOPOLINO, gut erhalten, aus Privatbesitz zu verkauf. Adolf Gutop, Leverk.-Küppersteg, Düsseldorfer Straße 78a.

---

170 S Cabr. A

2sitzig, schwarz mit roter Polsterung, ca. 30 000 km gelaufen, erstklassig gepflegter Zustand, aus Privathand abzugeben. Angebote unter PD 1336/12 Rhein. Post, Düsseldorf.

Gelegenheitskauf!

Verkaufswagen auf DKW-Schnellaster-Fahrgestell

Mit kompl. Verkaufs-Inneneinrichtung, Dach u. Seitenwände isoliert, fabrikneu, infolge Krankheitsfalles sofort abzugeben. Laufzeit des Fahrzeuges 1000 km. Günstigste Zahlungsbedingung. DKW-Vertretung

Ebbinghaus & Oberdiek

SOLINGEN-OHLIGS, Düsseldorfer Straße 94/96, Ruf 1 31 68.

Hohner-Akkordeons

sämtl. Musikbedarf im Musikhaus Kliehaus, Düsseldorf, Oststraße 55 (Ecke Klosterstraße).

Für den Ort **Grevenbroich und Umgebung** suchen wir einen arbeitsfreudigen

hauptberuflichen Mitarbeiter

Eserfolgt Einarbeitung und laufende Unterstützung durch fachlich geschulte Beamte. Ein größerer Versicherungsbestand wird übertragen. Bewerbungen sind zu richten an

ALLIANZ
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Filialdirekt. Düsseldorf, Blumenstr. 11-15

Laubsägewerkzeuge
Werkzeugkästen
Bastlerartikel
Rollschuhe
Schlittschuhe
Tretroller

W. Jansen O.H.G.

Eisenwaren
Neuß, Krefelder Str. 54
Tel. 3353/54

Industriekaufmann

30 Jahre, Wirtschaftsakademiker, bisher in gehobenen Stellungen d. Wirtschaft (Eisen- bzw. chem. Industrie) und des Staates tätig gewesen, sucht aufbaufähigen Wirkungskreis (auch Vertretung). Gefl. Angebote an PD 1126/12 Rheinische Post, Düsseldorf.

Anwalts- u. Notariats-Bürovorsteher

ledig, 30 Jahre, kath., ungekündigt, sucht Anstellung in Industrie oder Handel. Gute Kenntnisse im Anwalts- u. Not.-Fach, engl. Sprachkenntnisse, evtl. passende Stellung als Sekretär. Ang. u. 1596 HEISA-Annoncen-Expedition Essen.

Möbel

kauft man sicherlich am besten nur bei

Bodewig

weil Bodewig Fachmann
weil die Ware prima
weil die Preise niedrig
sind
darum nur zu

Bodewig

Grevenbroich
Kölner Straße 21

BREMER - LLOYD - KAFFEE

in alter Vorkriegs-Qualität, b. prompter Lieferung! Nur an Wiederverkäufer!

LLOYD-KAFFEE Handels-Ges. LAUBE & CO. Bremen (20)

Das begehrte

Weihnachtsgeschenk

elegante

TAGES-STEPPDECKEN

mit **Volant** über **2 Betten,** in vielen **Farben,** von **92,-** DM an, in Ihrem Fachgeschäft

BETTENHAUS Surmann

NEUSS, KREFELDER-STR 39, RUF 2325

Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Für jede DAME

das passende und formverbessernde

Korselett

Hüft- und Büstenhalter, genau nach Maß gearbeitet und Anprobe. Mäßiger Preis. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie mir, ich komme zu Ihnen ohne Mehrkosten.

MINNA KNAUER

Neuß, Büttger Straße 61
25jährige Praxis

Ihr Töchterchen

wird jubeln,

wenn unter dem Weihnachtsbaum eine der schönen, unzerbrechlichen und abwaschbaren Puppen vom

Puppendoktor Bürvenich

liegt. NEUSS, nur Krefelder Straße 11.

Annahmeschluß für Reparaturen: Mittwoch, 12. Dezember 1951.

Ärztl. geleitetes Kurheim

in schöner, waldreicher Lage des oberen Sauerlandes, ca. 500 m üM. Tägliche ärztliche Überwachung, Homöopathie, Kneippsche Anwendungen, Heil-Massage und Höhensonne. Tägl. Pensionspreis einschl. Arzt DM 7,- für die Zeit bis 31. März 1952. „Haus Bergfrieden", Berghausen üb. Schmallenberg, Bahnstat. Heimighausen, Tel. Schmallenberg 449.

Streitgespräch

Prof. Erhard : Prof. Nölting

am Samstag, dem 8. Dezember 1951, 19 Uhr, Rheinhalle Düsseldorf

Gegen Voreinsendung von DM 3,— für einen reservierten Platz, bezw. von DM 0,50 für eine Teilnehmerkarte können Karten durch die CDU Düsseldorf, Bleichstraße 10. bezogen werden

---

Erholung! Wintersport im Hochschwarzwald!

Hotelpension „Haus Tanne", Hintertodtmoos. Gepflegte Gastlichkeit, das Beste an Unterkunft und Verpflegung. Tel. 138.

Polstermöbel

gut und preiswert liefert Polsterei **Jacob Alsfasser,** Römerstraße 75. Zahlungserleichterung!

Sonderschau gebrauchter **Volkswagen**

in verschiedenen Preislagen

adelbert moll park passage

Telefon 27396 Graf-Adolf-Str. 34 - Bahnstr.



DEUTSCHE PFANDBRIEFANSTALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
ORGAN DER STAATLICHEN WOHNUNGSPOLITIK

ANNAHME VON 7c-DARLEHEN
IN JEDER HÖHE

WIESBADEN
UHLANDSTRASSE 5

BERLIN ESSEN HAMBURG HANNOVER
KAISERSLAUTERN KIEL MÜNCHEN

Größer denn je ...
Die Leistung
Die Auswahl
Die Preiswürdigkeit
Diese Vorteile finden Sie im Spezialgeschäft
Adolf Damen- u. Herrenhüte Herrenartikel
Neuß, Niederstraße 31 - Telefon 2014
Sonntag geöffnet!




Mein Verkaufslager bietet Ihnen eine selten große Auswahl

Jugendräder aller Größen
Dreiräder umstellbar auf Zweirad
Roller luftbereift m. Kugellager
Kinderwagen modernste Kombi-Modelle
Puppenwagen Puppen Sportwagen
Nähmaschinen Gritzner - Kayser - Pfaff

Mile-Waschmaschinen
Bequeme Teilzahlungen
H. Dammjacob
Neuß, Oberstr. 29 (am Obertor)
Alle Sonntage vor Weihnachten geöffnet

Sonntag geöffnet!
Möbelkäufer
1 Posten
Schlafzimmer
Kleiderschrank, 180 cm br., gewellte Mitteltür n. **575,- DM**
Schweres, echt eichenes
Schlafzimmer
4türig. Kleiderschrank, 2 m breit, mit Schnitzerei nur **625,- DM**
Küchen, Wohnzimmer, Bettcouches, Couches, Sessel, sowie Einzelmöbel in großer Auswahl.
Krückels
Möbelwerkstatt und -handel
Neuß, Erftstraße 20
Sonntag geöffnet!


Herren-Armbanduhren ab **18,- DM**
Damen-Armbanduhren ab **20,- DM**
Ratenzahlung
Deutsche und Schweizer Fabrikate
Franz Badort
das seit 1897 bekannte Fachgeschäft f. Uhren, Schmuck, Bestecke
Neuß, Niederstr. 3, Ruf 3966

Zentra UHREN
Geschenke von Wert
Schmuck Bestecke Trauringe
Arthur Nießen Uhrmachermeister
Further Straße 97 Neuß Tel. 1660
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Leder - Lederwaren
und Schuhmacher-Bedarfsartikel
Leder-Pastoors
Krefelder Straße 20 - Telefon 2216
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Das Heim
THEO HERMKES
Niederstraße 21 - Ruf 36 77
Fachgeschäft
für Porzellan, Kristall und Wohnbedarf
Geschenke, die Freude bereiten, in großer Auswahl
Tafel- und Kaffeeservice erster Markenfirmen in apart. Dekors und Formen
Trinkglas-Garnituren i. all. Ausführg.

Wir beehren uns mitzuteilen, daß wir am 24. November 1951
in GLEHN bei Neuß ein
Baugeschäft
für Hoch-, Tief-, Stahlbeton- und Straßenbau
errichtet haben. — Bei dieser Gründung handelt es sich um die Erweiterung einer seit 30 Jahren bestehenden Baufirma Lips in Dormagen. — Es wird unsere vornehmste Aufgabe sein, die verehrte Kundschaft in jeder Weise zufriedenstellend zu bedienen und bitten um Ihr Vertrauen.
Lenders & Lips KG.
Baugesellschaft für Hoch- und Tiefbau, Glehn bei Neuß

Zum Weihnachtsfest die guten u. preiswerten deutschen und Schweizer **UHREN**
sowie den modernen **Schmuck**
Gold- und Silberwaren Bestecke und Trauringe
finden Sie wie immer bei
Küskers UHRENFACHGESCHÄFT
Neuß Büchel 29 Tel. 3639
Angezahlte Waren werden gerne bis zum Fest zurückgelegt
Sonntag geöffnet

Sonntag geöffnet!


Gardinenhaus PIEL
Neuss a/Rhein Münsterplatz 13
Vergessen Sie nicht
Ihren Weihnachtseinkauf
in
Gardinen, Dekorationen / Schlafdecken, Steppdecken
Bettwäsche, Bettumrandungen / Aparte Sofakissen

Die „Wohnung"
Inh. Ernst Hammer
Neuß, Niederstraße 52-54
MÖBEL
sind Geschenke
von bleibendem Wert
Große Auswahl in: Schlafzimmern, Wohnzimmern, Küchen, Einzel- und Polstermöbel
Besichtigen Sie zwanglos unsere groß. Ausstellungsräume - Bequeme Teilzahlung - Sonntag geöffnet!

Brillanten - Goldschmuck
Trauringe - Bestecke - Armbanduhren
Haus- und Tischuhren - Wecker
kaufe ich nur beim Fachmann
Teilzahlung gestattet.
Aushändigung der Uhr an den Kunden bei 25% Anzahlung.
Juwelier
AD. BÜRKLE
Neuß, Erftstraße 16
Achten Sie bitte auf das Haus mit der Junghans-Straßenuhr

DKW

DKW-Personenwagen
DKW-Kleinomnibus
DKW-Kombi
DKW-Großraumschnellaster
DKW-Kastenwagen u. Motorräder
Vertreterbesuch und Vorführung auf Anruf bei:
Autohaus Peter Kluth, Neuß
Stephanstraße 2 — 10, Fernsprecher 3751/2/3
Grevenbroich, Rheydter Straße 7, Fernsprecher 815
Düsseldorf, Fernsprecher 52195

CITROËN
Personenwagen
Generalvertretung
Autohaus Peter Kluth
Neuß, Stephanstraße 2 — 10 · Telefon 3751/53
Düsseldorf, Telefon Nr. 52195

Gebraucht-Fahrzeuge
Personen-, Lastwagen und Omnibusse verschiedener Typen und Fabrikate
Preisgünstig · Teilzahlungen
DAIMLER-BENZ
Aktiengesellschaft
Niederlassung Düsseldorf, Münsterstraße 64, Tel. 43341

Noch ist es Zeit!
Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Einzelmöbel
Polstermöbel
Herde — Öfen
Waschmaschinen
Oberbetten
Matratzen usw.
Wenn Sie bis Weihnachten Ihre neuen Möbel geliefert haben möchten, schreiben Sie bitte umgehend an unsere Firma. Einfache Postkarte genügt. Wir liefern Ihnen zu besonders günstigen Bedingungen. Reichbebilderte Kataloge legen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich vor. — Lieferung frei Haus, geringe Anzahlung. Auf unsere Listenpreise kein Teilzahlungsaufschlag.
Ratenzahlungen bis zu 20 Monaten.
Möbelausstattungshaus
Siegfried Boßler
Gelsenkirchen-Horst
Tel. 5 58 96
Verwaltung: Dütting Bunker, Innsbrucker Straße
Verkaufsfilialen: Kolpinghaus, Vereinsstr. 18a, Eingang Devenstr. u. Verkaufsfiliale Essener Str. 35
Postkarte genügt! **Postkarte genügt!**

Die schönste Weihnachtsfreude, ein
Rundfunkgerät
vom Fachmann Ihres Vertrauens!
Zahlungserleichterung - Gute Beratung
Radio Gilges, Neuß, Kanalstr. 33
Sonntag geöffnet Tel. 6292

Armbanduhren in reicher Auswahl gut und preiswert
GOLDENE TRAURINGE ab **11,— DM**
BESTECKE in großer Auswahl von
Lange, Büchel 43
Angezahlte Sachen werden bis Weihnachten zurückgelegt
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

An allen Sonntagen bis Weihnachtstag geöffnet
Großer Weihnachtsverkauf
Meine Geschäfte sind überfüllt mit den herrlichsten, praktischsten und billigsten Weihnachtsgeschenken von Schuhwaren, Textilwaren, Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion, Tabakwaren, Haushaltswaren, Papierwaren, Spielwaren, Seife, Waschmitteln, Parfüm, Bettwaren und vielen Überraschungen. Trotz niedrigster Preise gewähre ich ab sofort einen 3%-Weihnachts-Warenrabatt
Auf Wunsch erhalten meine Kunden Zahlungserleichterung; außerdem nehme ich WKG- und WKV-Scheine entgegen. Also Sie brauchen nicht zur Stadt zu laufen, sonst würden nicht tausende dankbare Kunden genau wie früher bei mir einkaufen.
Bitte machen Sie nur einen Versuch und Sie werden stets empfehlen das leistungsfähige
Kirchhertener Kaufhaus: Josef Rüdelstein, Kirchherten üb. Bedburg, Bz. Köln. Weitere Verkaufsstellen: **Rüjo, Bedburg, Lindenstr. 41, u. Garsdorf, Hauptstraße**
Telefon Amt Bedburg 247 Telefon Amt Ameln 173

Schwerhörige
Sie hören wieder normal durch die
Atlas-Hörgeräte
Diese mit den neuesten amerikanischen Röhren ausgestatteten Geräte besitzen viele Vorteile, höchste Klanggüte, Fehlen von Nebengeräuschen, Lautstärkeregelung usw.
Zuschüsse von Krankenkassen und Versicherungen Zahlungserleichterung.
SONDERVORFÜHRUNG IN NEUSS täglich bei **OBERMEYER - OPTIK**, Niederstraße 29 oder bei der **Generalvertretung in Düsseldorf.**
ATLAS-WERKE Akt.-Ges., Bremen
Generalvertretung für Nordrhein-Westfalen W. Lindemann, Düsseldorf, Cranachstraße 16, Telefon 63904.
..... Bitte abtrennen .....
An W. Lindemann, Düsseldorf, Cranachstraße 16.
Ich bitte um unverbindlichen Vertreterbesuch bzw. Vorführung Ihrer Geräte.
Adresse: .....
.....

Radiogeräte bewährter Systeme **Radio-Müller**
Das alte Fachgeschäft NEUSS, Further Straße 25 Tel. 1633
Sonderangebot: Te-Ka-De 065, UKW - 5l . . . **298,- DM**
Anzahlung DM 30,-- **Sonntag geöffnet!** 15 Monatsraten à DM 20,--
Bestgepflegter Kundendienst



Wünschtraum wird Wirklichkeit...

wenn unter dem Weihnachtsbaum ein *Schmitz-Stoff* liegt. Ob wollene Mantel- oder Kleiderstoffe, ob Seide zum Nachmittags- oder Brokat zum Abendkleid, ob Stoffe für Schlafanzüge oder Morgenröcke...ein *Schmitz-Stoff* muß es sein, darüber freut sich jede Frau, denn *Schmitz-Stoffe* erfüllen alle Wünsche, sie sind modisch, schön und preiswert.

(Auch Herren lassen sich von der fachkundigen und freundlichen Schmitz-Verkäuferin gerne beraten.)

SEIDENHAUS *Schmitz*

KÖNIGSALLEE 64

Möbelhaus Wilhelm Lemm

bietet Ihnen zu WEIHNACHTEN
eine große Auswahl in

Schlafzimmer - Küchen - Wohnzimmer
Einzelmöbel sowie sämtliche Polsterwaren

Neuß, Zollstraße 32

Sonntag geöffnet!

Pelzwaren
in großer Auswahl finden Sie im Fachgeschäft
PELZHAUS
Hoffmann & Winkels
Klarissenstraße 1a NEUSS Telefon 1069



Haushaltwaren
das praktische Geschenk für die Hausfrau
W. JANSEN OHG.
Neuß am Rhein Eisenwaren Krefelder Str. 54

Fahrräder, Motorräder, Lederbekleidung und Nähmaschinen
sind als Geschenke hochwillkommen
Große Auswahl Bequeme Teilzahlung im Spezialgeschäft
Jos. Glasmacher
Klarissenstr. 19 und Oberstr. 100

SCHUHVERTRIEBS-GESELLSCHAFT **W. Johnen & Co.**
Neuß, Schwannstr. 15, Telefon 1119
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Schuhwaren aller Art

Das praktische Weihnachtsgeschenk



eine Waschmaschine
beim Fachmann gekauft, lohnt sich immer.
Einziges Spezial-Fachgeschäft am Platze:
Hamacher
NEUSS Friedrichstraße 8 Ruf: 3038
Sonntag geöffnet



Dieses ist eine Kamera für verwöhnte Ansprüche. Die **AGFA KARAT - 1 zu 2,0 398,- DM.** Wir führen aber auch die neue **Agfa-Blitz Boh 14,-DM** und viele andere Kameras.

Wickrath
Atelier für moderne Fotografie
Neuß, Niederstraße 4 - Telefon Nr. 10 20

Du suchst doch Qualitätsmöbel!
Darum geh zum Fachgeschäft
M-Ebbing
Inhaber Wilhelm **Ebbing**
Schreinermeister
Neuß, Friedrichstraße 2

Alter Korn
32% 1/1 Fl. **3,80** DM
Alter Weinbrandverschnitt
38% 1/1 Fl. **5,30** DM
Heinrich Schmitz
Weinkellerei
Neuß Oberstraße 59 Telefon 3485

Quält das Auge geh' zu Hapke



Über 30 Jahre Fachgeschäft
Neuß, Neustr. 3 (Nähe Büchel)
Ruf 3619

SCHMITTMANN



*1818 Doppelkorn * Doppel Wacholder * Edel-Liköre *

GEBR. SCHMITTMANN
KORNBRENNEREI UND LIKÖRFABRIK
DÜSSELDORF-OBERKASSEL

Nicht nur schauen . . .
Möbelkauf ist Vertrauen
Geh zum Fachgeschäft
Möbel-Ebbing
Schreinermeister
NEUSS a. Rhein
Friedrichstraße Nr. 2

Das Fest der frohen Gaben naht!



Der vorweihnachtliche Geschenkeinkauf gibt erst die rechte Vorfreude aufs Fest. Sie sollten sich darum einmal unsere reiche weihnachtliche Auswahl an schönen und praktischen Geschenken ansehen. Sie finden bestimmt dabei so mancherlei, was sich Ihre Lieben schon lange wünschen.

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt

Kaufhaus Köhler & Co.
Neuß Büchel 31 Tel 2079
Sonntag geöffnet!



Zum Weihnachtsfest voll Harmonie
möchte Ihr Funkberater beitragen. Hier ein paar Vorschläge:



Die neuen Radio-Empfänger
Grundig Saba
Blaupunkt Telefunken



Musikschränke und Phono
Dual Polydor



Alles für die Hausmusik
Schallplatten Noten
Akkordeons Saiteninstrumente

Noch mehr sehen und hören Sie bei einem zwanglosen Besuch. Dazu erfahren Sie die vernünftigen Zahlungsbedingungen des Funkberaters. Bitte kommen Sie bald!

Radio Schneider
Neuß, Krefelder Straße 44
Ihr **Funkberater**
Sonntag geöffnet



Feine Liköre
1/1 Flasche, einschl. Glas ..... DM **5,-**
Jos. Spicker, Neuß
Oberstraße 103 am Durchbruch

Für den Gabentisch aparte Geschenke in
Porzellan - Kristall - Keramik
preiswert im Fachgeschäft
Wilh. Heidbüchel, Neuß, Büchel 35–37

Ein Geschenk von bleibendem Wert
ist ein
Rundfunkgerät
Wir beraten Sie unverbindlichst.
Die bequeme Teilzahlung
macht Ihnen die Anschaffung leicht.
Radio Tillmanns
Kapitelstraße 14 — Neuß — Tel. 3814
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Münchener Kunstversteigerungshaus
Adolph Weinmüller
(13 b) München 2, Brienner Straße 51
(am Schillerdenkmal) Fernsprecher 2 81 76
Auktion XXXXIV
(Katalog 49)
am 12. und 13. Dezember 1951, 9,30 und 15 Uhr
Altes Kunstgewerbe
Porzellan · Fayence · Glas · Silber,
auch englisches · Schmuck
Textilien und Orient-Teppiche · Alte Möbel
Skulpturen (Gotik und Barock)
Gemälde alter Meister (B. Bruyn, Droochsloo van Goyen, Molenaer, Dan. Seghers etc.) und **neuerer Meister** (Spitzweg u. a.)
Besichtigung am 7., 8. und 10. Dezember 1951, 9—13 und 15—18 Uhr.
Illustrierter Katalog DM 5,—
Nächste Auktion: Frühjahr 1952.
Anmeldungen dafür ab 15. Dezember.

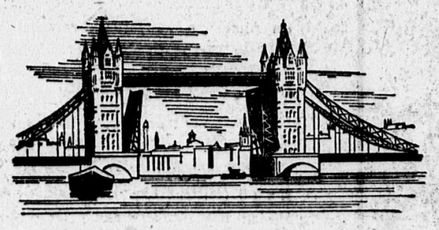
Spielwaren jeder Art
empfiehlt:
Luise Lorenz
Neuß, Glockhammer 30, Ruf 2555
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet



Auf den Gabentisch
Elektro-Geschenkartikel
Elektro-Fehmer, Neuß
Further Str. 46 · Tel. 1668
Elektro-Installationen · Motorenwickelei
Sonntag geöffnet!

MEHR FÜR IHR GELD...

Täglich nach
LONDON
mit den schnellen viermotorigen Clippern*



● Sie fliegen mit den schnellen Clippern von Düsseldorf direkt nach London. Damit Sie den Flug recht angenehm verbringen, werden Ihnen Getränke und Erfrischungen kostenlos gereicht. Zu den Mahlzeiten sind Sie ebenfalls Gast der Pan American.

Wenn Sie nach den U.S.A. weiterfliegen wollen, steigen Sie in London in einen luxuriösen „Strato"-Clipper um. Erkundigen Sie sich auch nach den anderen Flugrouten. Sie erhalten stets die beste Auskunft von Ihrem *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf • Königsallee 88

PAN AMERICAN
DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT
* Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

Zur Eröffnung



Am Sonntag, dem 9. Dez. 1951
14 Uhr
unseres erweiterten Geschäftslokals
besonders billige Weihnachts-Angebote:

FÜR DIE DAME	
Büstenhalter	von 0,50 DM an
Damen-Futterschlüpfer	von 0,95 DM an
Damen-Hemden	von 0,95 DM an
Damen-Unterröcke	von 1,95 DM an
Damen-Schürzen	von 1,95 DM an
Damen-Kittel, schöne Dessins	von 7,90 DM an
Kleiderstoffe	von 1,95 DM an
FÜR DEN HERRN	
Herren-Socken	von 1,95 DM an
Herren-Unterjacken	von 2,45 DM an
Herren-Unterhosen	von 3,75 DM an
Herren-Unterhosen, Futterware	von 4,95 DM an
Herren-Sporthemden	von 5,90 DM an
Herren-Normal-Unterhemden	von 6,90 DM an
Herren-Strickhandschuhe	von 4,95 DM an
FÜR DAS KIND	
Schlüpfer, Trikotware	von 0,75 DM an
Schlüpfer, Futterware	von 0,85 DM an
Hemden	von 0,85 DM an
Sportstrümpfe	von 0,50 DM an
Mädchenpullover	von 4,95 DM an
Babyzarnituren	von 1,95 DM an
Kinderpullover	von 4,95 DM an
Strampelhöschen	von 1,95 DM an
Babyjäckchen	von 0,95 DM an
FÜR DEN HAUSHALT	
Geschirrhandtücher	von 0,85 DM an
Frottierhandtücher	von 1,95 DM an
Kissenbezüge	von 2,75 DM an
Bettücher	von 6,90 DM an
Bettuch-Biber, 150 breit	Meter von 3,95 DM an
Bettbezüge, 130/120	von 12,90 DM an
Schrankdeckchen	von 1,35 DM an
Damast-Tischtücher	von 7,90 DM an
Kaffeedecken	von 7,90 DM an

Bei jedem Einkauf einen Luftballon!

Textilhaus Martha Piel
Wäsche und Ausstattungen
Münsterplatz 19 Neuß Telefon 2475

Am offenen Sonntag zum
Hosen-König
mit der großen Auswahl
Glockhammer 5 NEUSS Telefon 17 42

VALAN LEITFADEN

«SO WÄSCHT MAN MIT VALAN»

Gebrauchte VALAN-Lauge weggießen?
Aber nein — sie ist noch viel zu schade dazu. In die **frische**, heiße VALAN-Lauge kommt die Weißwäsche. Danach kommt die **Buntwäsche** an die Reihe! Dann können noch Socken, Bettvorleger, der Mopp darin gewaschen werden. Oder diese Lauge zum Abwaschen von Kacheln und Fußböden im Haushalt verwenden.

Und die Lebensdauer von VALAN-Wäsche?
Einer der Hauptgründe für den gefürchteten Wäscheverschleiß war das bisher erforderliche, oft übermäßige Reiben und Bürsten an Kragen, Bündchen usw. Durch die überragende Reinigungswirkung von VALAN wird ein Nachreiben und Bürsten bei normaler Verschmutzung überflüssig gemacht, hierdurch wird eine unvergleichliche Gewebeschonung gewährleistet.

VALAN schont Sie und Ihre Wäsche
TIP-WERKE C. HARTUNG BISSINGEN-ENZ

Statt jeder besonderen Anzeige

Gott der Herr hat heute morgen um 1.45 Uhr unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Christine Keuten

im Alter von 75 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, in ein besseres Leben abberufen.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bittet

im Namen aller Angehörigen:
Maria Keuten

Neuß (Mittelstraße 7), Düsseldorf, Aachen, Allrath-Grevenbroich, Hilden, Niederaußem, den 7. Dezember 1951.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 11. Dezember 1951, um 9.15 Uhr im St.-Quirinus-Münster; die Beerdigung ist am gleichen Tage um 10.30 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes zu Neuß.

Christa

Die glückliche Geburt unseres ersten Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an:

Frau Agnes Breitmar
geb. Wefers
Willi Breitmar

Gier, den 4. Dezember 1951.
Dorfstraße 93

Statt Karten

Für die uns anläßlich unserer Vermählung in so großer Zahl zugedachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Karl Ewald und Frau
Franziska geb. Rinke

Neuß, im Dezember 1951.

Pappel- u. Nußbaum-Rundholz
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser u. aufwärts gegen Kassa zu kaufen gesucht
Gegewerke GmbH.
Möbel-, Sperrholz- u. Furniertauartken
Weeze/Ndrh., Tel. 113 213 und 214



Freude in jedem Haus
durch die niedrigen
Preise in unserem
Weihnachts-Verkauf.

HEINEMANN & Co
NEUSS-Büchel/26-32
DAS FACHGESCHÄFT FÜR TEXTILWAREN.

Nach langer Krankheit verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Gatte und guter Vater,

Herr Vinzenz Schenkel

im Alter von nahezu 80 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Schenkel geb. Plück
Josef Schenkel
und die übrigen Anverwandten

Wevelinghoven, den 5. Dezember 1951.
Römerstraße

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 10. Dezember 1951, morgens 9 Uhr vom Trauerhause Römerstraße aus; daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Wevelinghoven.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Peter Beduwé

Margarete geb. Schnabel

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der katholischen Kirche, im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Maria Hüsgen geb. Beduwé
Dipl.-Ing. Walter Beduwé
Käthe Beduwé geb. Böcker
6 Enkel und 1 Urenkel

Neuß (Tulpenstr. 3), den 6. Dezember 1951

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 10. Dezember 1951, um 9.00 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche Reuschenberg; die Beerdigung um 11.00 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes.

Statt Karten

Danksagung

Für die innige Teilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Gattin und guten Mutter sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Robert Schmitz
Maria Recken geb. Schmitz
Heinrich Recken

Lüttenglehn, im Dezember 1951.

Das Monatsamt

findet statt am Montag, dem 17. Dezember 1951, 7.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Grefrath, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders **JOSEF** durch Wort, Schrift und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Familie Heinrich Küttelwesch

Anstel, den 7. Dezember 1951

Orgelstunde i. Zeughaus

Sonntag, 9. Dezember, 12 Uhr
Mitwirkende:
Agnes Tokloth, Sopran
Karl Mergler, Oboe
Leo Berger, Orgel

Werke von Joh. Seb. Bach, G. F. Händel, G. Ph. Telemann

Eintrittskarten z. Pr. v. 1 DM, Schülerkarten 0,50 DM, sind erhältl. b. d. Buchhandlg. Matth. Ley, Büchel 10, Dr. Baudisch & Co., Passage Rud. v. Endert, H. J. Bollen, Niederstr. 24, u.a.d. Zeugh.-Kasse

Pädagogium musicum
Neußer Musikschule

Erster großer Vortragsabend der Schüler und Schülerinnen am **Sonntag, den 9. Dezember 1951, um 17 Uhr.** Karten bei Radio-Kistler und Radio-Schneider, sowie an der Kasse.

Wochenspielplan des Opernhauses

Sa., 8. 12., 19.60 Uhr: „La Traviata", Oper von Verdi. So., 9. 12., 11.00: Tanzmatinee **Susana Audeoud / José Udaeta**; 15.00 „Zar und Zimmermann" (geschl. Vorstellung); 20.00: „Die lustige Witwe", Operette von Lehar. Mo., 10. 12., 19.30: Ballettabend: **Carolina burana / Les Animaux modèles** (Abonn. Reihe 13). Di., 11. 12. 19.30: „Rigoletto", Oper v. Verdi (Abonn. Reihe 14). Mi., 12. 12., 19.30: „Die lustige Witwe" (Abonn. Reihe 15) Do., 13. 12., 19.30: „Zar u. Zimmermann", Oper von Lortzing (Abonn. Reihe 12). Fr., 14. 12., 19.30: „Don Giovanni", Oper von Mozart. Sa., 15., 12., 19.30: „Der letzte Walzer", Operette v. Oscar Straus. So., 16. 12., 18.00: „Die Meistersinger von Nürnberg", Oper von Richard Wagner. o.M. 17. 12., 19.30: „Der letzte Walzer" (Abonn. Reihe 1). — Vorbestellte Karten (1 79 52 / 2 64 41) werden bis 12 Uhr des betr. Vorstellungstages reserviert. Fernsprech-Ansagedienst unter Nr. 813.

des Schauspielhauses

8. Dez., 19.00: „Die Räuber", freier Verkauf. 9. Dez., 20.00: „Venus im Licht", freier Verkauf. 10. Dez., 20.00: „Dr. med. Hiob Prätorius", Volksbühne. 11. Dez., 20.00: „Der Engel vom Montparnasse", Abonn. Serie 1. 12. Dez., 20.00: „Venus im Licht", Abonn. Serie 2. 13. Dez., 20.00: „Die Glasmenagerie", Abonn. Serie 3. 14. Dez., 20.00: „Venus im Licht", Abonn. Serie 4. 15. Dez., 19.00: „Die Räuber", freier Verkauf. 16. Dez., 20.00: „Der Engel vom Montparnasse", freier Verkauf. 17. Dez., 19.00: „Die Räuber", Theatergemeinde. Vorverkauf ab Sonntag täglich von 10 bis 13.30 Uhr für die ganze Woche.

Städt. Bühnen, M.Gladbach

Samstag, 20 Uhr, 1. Konzert des Städt. Gesangvereins „Cäcilia", Leitg. Heinz Anraths. Bruckner: **Große Messe Nr. 3 f-moll.** Sonntag, 20 Uhr: „Die respektvolle Dirne", Stück in zwei Bildern von J. Paul Sartre.

Städt. Bühnen, Rheydt

16 Uhr: „Der gestiefelte Kater"; 20 Uhr: „Heißes Herz macht Kummer", Komödie von John Patrick.

Ärzte-Verein Neuß

Ab 4. Dezember 1951 **Praxis und Wohnung verlegt** von Drususallee nach
Grünstraße 2
an der Kanalstraße.
Sprechstunden: 8½—10 und 3—4½ Uhr.
Dr. med. Siepe

Die Neusser Kinos zeigen heute:

GLORIA Telefon 2419
Angelika Hauff — Helmut Schneider
„DIE GÖTTIN VOM RIO BENI"
Zwei Menschen werden erbarmungslos gejagt. Samst. u. Sonnt. 14, 16, 18.30, 21 Uhr. Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung „Der gestiefelte Kater"

ADLER Das Haus der guten Filme Telefon 3023
Achtung! Geänderte Anfangszeiten. Ein spannender Farbfilm: **DES KÖNIGS ADMIRAL.** Sa. u. So. 11.00, 13.45, 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr. Ab Montag täglich 14.00, 17.00 und 20.00 Uhr.

Kammer-Spiele Tel. 3023
Ein Farbfilm von unerhörter Schönheit: **KISMET, mit Marlene Dietrich.** Sa. u. So. 11.00, 14.00, 16.30 u. 19.30 Uhr. Ab Montag 14.00, 16.30 und 19.30 Uhr. Täglich 21.15 Uhr: **SOS elf Uhr nachts.**

APOLLO Tel. 34 81
14.00, 15.50, 18.00, 20.15. Jugdl. zugelass. **„Der Himmel voller Geigen"** Eine entzückende Farbfilmkomödie mit Szöke Szakall.

APOLLO Tel. 3481
Heute und Sonntag 22.15 Spätvorstellung mit dem tollen Großlustspiel **„Dieser verrückte Mister Johns"** mit Red Skelton.

APOLLO Tel. 34 81
Sonntag vorm. 11.00 Sondervorstellung. Der Afrikaforscher Hans Schomburgk spricht persönlich zu seinem Großwild-Tonfilm: **„Das letzte Paradies"**

Kegel- u. Poppelun-Mas.
KLEPPER
ERDWEG & Co.
M.-Gladbach.
Bismarckstraße 39

„Hicoton", altbewährt gegen
Bettnässen
Preis 2,65 DM. In allen Apotheken.



ABC
der guten Schnäpse, unser Lexikon für Feinschmecker enth. Beschreibung von 56 Likörsorten u. Rezepte zu ihrer Selbstbereitung im Hause mit **REICHEL-ESSENZEN**
natürl. Likörgrundstoffe aus Kräutern und Früchten. 56 Sorten in Drogerien und Apotheken erhältl. Verlangen Sie umsonst u. portofrei einen Probeschluck sowie dieses Büchlein von der Fabrik OTTO REICHEL, Berlin-Neukölln D 32

Sonntag geöffnet

Möbel und Polstermöbel
in handwerklicher Arbeit
besonders billig!

Liege	DM	115.-
Couch	DM	165,-
Sessel	DM	26,-
Bettauflage	DM	54,-

Kleiderschränke, Radio-, Rauchtische

Schlafzimmer	DM	575,-
Küchen	DM	195,-
Wohnschränke	DM	185,-

Anfertigung nach Angaben
Trösser, Neuß, Oberstraße 110
Möbelfabrik
und Handel

Fast neue und wenig gebrauchte Möbel **besonders billig!**
Abt. Heerdt, Handweiser, alte Kirche.

Lieferung frei Haus — Teilzahlung
Teilzahlung bis 12 Monate

SCHAUB Radio Kenner kaufen Schaub-Geräte

Pelzmäntel, Pelzbesätze
in großer Auswahl
Schollerer-Merkes
Kürschnermeister
Oberstraße 97 NEUSS Telefon 13 76
Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet



man nimmt nicht irgendeine' man wählt die extrafeine die Rindfleisch-Suppe von **Knorr**
DOPPELBEUTEL = 4 TELLER = 50 PFG

Eröffnung meiner Weihnachtsschau

3 Punkte, die alles überbieten:

- **unübertroffene Auswahl**
- **konkurrenzloses Teilzahlungssystem**
- **fachlichste Beratung**

Spezialität: Musiktruhen und Schallplattenschränke. Größtes Schallplattenlager. Alle Musikinstrumente.

Kein Radiokauf ohne vorherige zwanglose Besichtigung meiner Weihnachtsschau.

Neuß Büchel 51 Ruf 2907

Radio Kistler G. M. B. H.

Grevenbroich KölnerStr. 18 Ruf 126

Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar